

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794788

Der Prophet Hesekiel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895)

Der Prophet Hesekiel.

Das 1 Capitel.

Gesicht von Ausbreitung des Reichs Christi durchs Predigtamt.

1. Im dreihundertsten Jahr, am fünften Tage des vierten Monats, da Ich war unter den Gefangenen am Wasser * Ebebar, that sich der Himmel auf, und Gott zeigte mir Gesichte.

* c. 10, 15. 20. 22.

2. Derselbe fünfte Tag des Monats war eben im fünften Jahr, nachdem * Joiachin, der König Juda, war gefangen weggeführt.

* 2 Kön. 24, 15.

3. Da geschah des Herrn Wort zu Hesekiel, dem Sohne Buzi, des Priesters, im Lande der Chaldäer, am Wasser Ebebar; daselbst kam die Hand des Herrn über ihn.

4. Und ich sahe, und siehe, es kam ein ungekümter Wind von Mitternacht her mit einer großen Wolke voll Feuer, das allenthalben umher glänzte; und mitten in demselbigen Feuer war es wie lichterhell;

5. Und * darinnen war es gestaltet wie vier Thiere; und unter ihnen eines gestaltet wie ein Mensch; * c. 10, 9. f.

6. Und ein * jealiches hatte vier Angesichter und vier Flügel; * c. 10, 14.

7. Und ihre Beine standen gerade, aber ihre Füße waren gleich wie runde Füße, und glänzten wie ein hell glattes Erz;

8. Und hatten Menschenhände unter ihren Flügeln an ihren vier Orten, denn sie hatten alle vier ihre Angesichter und ihre Flügel;

9. Und derselbigen Flügel war je einer an dem andern. Und wenn sie gingen, durften sie sich nicht herum lenken; sondern wo sie hingingen, gingen sie stracks vor sich.

10. Ihre Angesichter zur rechten Seite der Vier waren gleich * einem Menschen und Löwen; aber zur linken Seite der Vier waren ihre Angesichter gleich einem Ochsen und Adler. * Offenb. 4, 7.

11. Und ihre Angesichter und Flügel waren oben her zertheilt, daß je zweien Flügel zusammen schlugen, und mit zweien Flügeln ihren Leib bedeckten.

12. Wo sie hingingen, da gingen sie stracks vor sich: sie gingen aber, * wohin der Wind stand; und durften sich nicht herum lenken, wenn sie gingen. * v. 20.

13. Und die Thiere waren anzusehen, wie feurige Kohlen, die da brennen, und wie Fackeln, die zwischen den Thieren gingen. Das Feuer aber gab einen Glanz von sich, und aus dem Feuer ging ein Blitz.

14. Die Thiere aber liefen hin und her wie ein Blitz.

15. Als ich die Thiere so sahe, siehe, da stand ein Rad auf der Erde bey den vier Thieren, und war anzusehen wie vier Räder.

16. Und dieselbigen * Räder waren wie ein Türkis, und waren alle vier eins wie das andere, und sie waren anzusehen, als wäre ein Rad im andern. * c. 10, 9.

17. Wenn sie gehen sollten, konnten sie in alle ihre vier Orte gehen, und durften sich nicht herum lenken, wenn sie gingen.

18. Ihre Felgen und Höhe waren schrecklich, und ihre Felgen waren voller Augen um und um an allen vier Rädern.

19. Und wenn die Thiere gingen, so gingen die Räder auch neben ihnen; und wenn die Thiere sich von der Erde empor hoben, so hoben sich die Räder auch empor.

20. Wo * der Wind hinging, da gingen sie auch hin; und die Räder hoben sich neben ihnen empor, denn es war ein lebendiger Wind in den Rädern. * v. 12.

21. Wenn sie gingen, so gingen diese auch; wenn sie standen, so standen diese auch; und wenn sie sich empor hoben von der Erde, so hoben sich auch die Räder neben ihnen empor: denn es war ein lebendiger Wind in den Rädern.

22. Oben aber über den Thieren war es gleich gestaltet, wie der Himmel, als ein Erystall, schrecklich, gerade oben über ihnen ausgebreitet.

23. Daß unter dem Himmel ihre Flügel einer stracks gegen dem andern stand, und eines jeglichen Leib bedeckten zweien Flügel.

24. Und ich hörte die Flügel rauschen, wie große Wasser, und wie ein Getöse des Allmächtigen, wenn sie gingen, und wie ein Getöse in einem Heer. Wenn sie aber stille standen, so ließen sie die Flügel nieder.

25. Und wenn sie stille standen, und die Flügel

Flügel niederließen; so donnerte es im Himmel oben über ihnen.

26. Und über dem Himmel, so oben über ihnen war, war es gestaltet, wie ein Sapphir, gleichwie ein Stuhl; und auf demselbigen Stuhl saß einer, gleichwie ein Mensch gestaltet.

27. Und ich sahe, und es war wie licht; helle, und inwendig war es gestaltet wie ein Feuer um und um. Von seinen Leiden über sich und unter sich, sahe ich es wie Feuer glänzen um und um.

28. Gleichwie der Regenbogen siehet in den Wolken, wenn es geregnet hat; also glänzte es um und um. Dies war das Ansehen der Herrlichkeit des HErrn. Und da ich es gesehen hatte, fiel ich auf mein Angesicht, und hörte einen reden.

Das 2 Capitel.

Des Ezechiels Beruf zum Prophetenamt.

1. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, tritt auf deine Füße, so will ich mit dir reden. *Dan. 10, 11.

2. Und da er so mit mir redete, ward ich wieder erquickt, und trat auf meine Füße, und hörte dem zu, der mit mir redete.

3. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, Ich sende dich zu den Kindern Israel, zu dem abtrünnigen Volk, so von mir abtrünnig geworden sind. Sie samt ihren Vätern haben bis auf diesen heutigen Tag wider mich gethan.

4. Aber die Kinder, zu welchen Ich dich sende, haben harte Köpfe und verstockte Herzen. Zu denen sollst du sagen: So spricht der HErr HErr:

5. Sie *gehörten oder lassen es. Es ist wol ein ungehorsames Haus; dennoch sollen sie wissen, daß ein Prophet unter ihnen ist. *c. 3, 11. 27.

6. Und Du Menschenkind sollst dich vor ihnen nicht fürchten, noch vor ihren Worten fürchten. Es sind wol widerspenstige und stachelichte Dornen bey dir, und du wohnest unter den Scorpionen: aber du sollst dich nicht fürchten vor ihren Worten, noch vor ihrem Angesicht dich entsetzen; ob sie wol ein ungehorsames Haus sind.

7. Sondern du sollst ihnen mein Wort sagen, sie gehorchen oder lassen es; denn es ist ein ungehorsames Volk.

8. Aber du Menschenkind, höre du, was

ich dir sage, und sey nicht ungehorsam, wie das ungehorsame Haus ist. Thue deinen Mund auf, und is, was ich dir geben werde.

9. Und ich sahe, und siehe, da war eine Hand gegen mir ausgereckt, die hatte einen zusammengelegten Brief.

10. Den breitete sie aus vor mir, und er war beschreiben auswendig und inwendig; und stand darinnen geschrieben: *Stage, Ich und Weh. *Spr. 23, 29.

Cap. 3. v. 1. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, is, was vor dir ist, nemlich diesen Brief; und gehe hin, und predige dem Hause Israel. *Offenb. 10, 10.

2. Da that ich meinen Mund auf, und er gab mir den Brief zu essen.

3. Und sprach zu mir: Du Menschenkind, du mußt diesen Brief, den ich dir gebe, in deinen Leib essen, und deinen Bauch damit füllen. Da aß ich ihn, und er war in meinem Munde so süß, als Honig.

4. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, gehe hin zum Hause Israel und predige ihnen mein Wort.

5. Denn ich sende dich ja nicht zum Volk, das eine fremde Rede und unbekante Sprache hat, sondern zum Hause Israel:

6. Ja freylich nicht zu großen Völkern, die fremde Rede und unbekante Sprache haben, welcher Worte du nicht vernehmen könntest. Und wenn ich dich gleich zu demselbigen sendete, würden sie dich doch gerne hören.

7. Aber das Haus Israel will dich nicht hören, denn sie wollen mich selbst nicht hören; denn das ganze Haus Israel hat *harte Stirnen und verstockte Herzen. *Zach. 7, 12.

8. Aber doch habe ich dein *Angesicht hart gemacht gegen ihr Angesicht, und deine Stirn gegen ihre Stirne. *Jer. 1, 18.

9. Ja ich habe deine Stirn so hart, als einen Demant, der härter ist, denn ein Fels, gemacht. Darum fürchte dich nicht, entsetze dich auch nicht vor ihnen, daß sie so ein ungehorsames Haus sind.

Das 3 Capitel.

Der Prophet wird gen Babel geführt, eines Wächteramts erinnert, und darin bestätigt.

10. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, alle meine Worte, die ich

ich dir sage, die fasse mit Herzen, und
hörte sie zu Ohren;

11. Und gehe hin zu den Gefangenen deines Volks, und predige ihnen, und sprich zu ihnen: So spricht der Herr Herr; sie hören es oder lassen es. *c. 2/5.7.

12. Und ein Wind hob mich auf, und ich hörte hinter mir ein Getöse, wie eines großen Erdbebens: Gelobet sey die Herrlichkeit des Herrn an ihrem Ort.

13. Und war ein Kaufen von den Füßeln der Thiere, die sich an einander kuffeten; und auch das Klaffen der Mäuler, so hart bey ihnen waren; und das Getöse eines großen Erdbebens.

14. Da hob mich der Wind auf, und führte mich weg. Und ich fuhr dahin, und erschrak sehr; aber des Herrn Hand hielt mich fest. *Apost. 8, 39.

15. Und ich kam zu den Gefangenen, die am Wasser Chedar wohnten, da die Mandeln standen, im Monat Abib; und setzte mich bey sie, die da saßen, und blieb dafelbst unter ihnen sieben Tage lang traurig.

16. Und da die sieben Tage um waren, geschah des Herrn Wort zu mir, und sprach:

17. Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel; du sollst aus meinem Munde das Wort hören, und sie von meiner wegen warnen. *c. 33/7. Ebr. 13/17.

18. Wenn ich dem Gottlosen sage: Du mußt des Todes sterben; und du warnest ihn nicht, und sagst es ihm nicht, damit sich der Gottlose vor seinem gottlosen Wesen hute, auf daß er lebendig bleibe: so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. *v. 20.

19. Wo Du aber den Gottlosen warnest, und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege: so wird er um seiner Sünde willen sterben, aber Du hast deine Seele errettet.

20. Und wenn sich ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit wendet, und thut Böses; so werde ich ihn lassen anlaufen, daß er muß sterben. Denn weil du ihn nicht gemarnet hast, wird er um seiner Sünde willen sterben müssen, und seine Gerech-

tigkeit, die er gethan hat, wird nicht angesehen werden; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. *c. 18/24.26.

21. Wo Du aber den Gerechten warnest, daß er nicht sündigen soll, und er sündigt auch nicht: so soll er leben, denn er hat sich warnen lassen; und Du hast deine Seele errettet.

22. Und dafelbst kam des Herrn Hand über mich, und sprach zu mir: Mache dich auf, und gehe hinaus in das Feld, da will ich mit dir reden. *Ebr. 7/6.

23. Und ich machte mich auf, und ging hinaus in das Feld: und siehe, da stand die Herrlichkeit des Herrn dafelbst, gleich wie ich sie am Wasser Chebar gesehen hatte; und ich fiel nieder auf mein Angesicht. *c. 10/15.

24. Und ich ward erquicket, und trat auf meine Füße. Und er redete mit mir, und sprach zu mir: Gehe hin, und verschließe dich in deinem Hause. *c. 2/2.

25. Und Du Menschenkind, siehe, man wird dir Stricke anlegen und dich damit binden, daß du ihnen nicht entgehen sollst.

26. Und ich will dir die Zunge an deinem Gaumen kleben lassen, daß du ersummen sollst, und nicht mehr sie straffen mögest; denn es ist ein ungehorsames Haus. *Ps. 137/6.

27. Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich dir den Mund aufthun, daß du zu ihnen sagen sollst: So spricht der Herr Herr: Wer es höret, der höre es; wer es läßt, der lasse es: denn es ist ein ungehorsames Haus. *c. 2/5.7.

Das 4 Capitel.

Belagerung der Stadt Jerusalem vorgebildet.

1. Und Du Menschenkind, nimm einen Ziegel, den lege vor dich, und entwirf darauf die Stadt Jerusalem;

2. Und mache eine Belagerung darum, und baue ein Bollwerk darum, und grabe einen Schutt darum, und mache ein Heer darum, und stelle Böcke rings um sie her. *2 Kön. 25/1.

3. Für dich aber nimm eine eiserne Kanne, die laß eine eiserne Mauer seyn zwischen dir und der Stadt; und richte dein Angesicht gegen sie, und belagere sie. Das sey ein Zeichen dem Hause Israel.

4. Du

4. Du sollst dich auch auf deine linke Seite legen, und die Missethat des Hauses Israel auf dieselbige legen; so viel Tage du darauf liegest, so lange sollst du auch ihre Missethat tragen.

5. Ich will dir aber die Jahre ihrer Missethat zur Anzahl der Tage machen, nemlich drey hundert und neunzig Tage; so lange sollst du die Missethat des Hauses Israel tragen.

6. Und wenn du solches ausgerichtet hast; sollst du darnach dich auf deine rechte Seite legen, und * sollst tragen die Missethat des Hauses Juda vierzig Tage lang; denn ich dir hier auch je einen Tag für ein Jahr gebe. * c. 18, 19. 4 Mos, 14, 33.

7. Und richte dein Angesicht und deinen bloßen Arm wider das belagerte Jerusalem, und weissage wider sie.

8. Und siehe, ich will dir Stricke anlegen, daß du dich nicht wenden mögest von einer Seite zur andern, bis du die Tage deiner Belagerung vollendet hast.

9. So nimm nun zu dir Weizen, Gerste, Bohnen, Linsen, Hirsen, und Spelt; und thue alles in einen Korb und mache dir so viel Brodt daraus, so viel Tage du auf deiner Seite liegest, daß du * drey hundert und neunzig Tage daran zu essen habest: * v. 5.

10. Also, daß deine Speise, die du täglich essen mußt, sey zwanzig Seckel schwer. Solches sollst du von einer Zeit zur andern essen.

11. Das Wasser sollst du auch nach dem Maas trinken, nemlich das sechste Theil vom Hin; und sollst solches auch von einer Zeit zur andern trinken.

12. Gerstentuchen sollst du essen, die du vor ihren Augen mit Menschenmist backen sollst.

13. Und der HErr sprach: Also müssen die Kinder Israel ihr unrein Brodt essen unter den Heiden, dahin ich sie verstoßen habe.

14. Ich aber sprach: Ach HErr HErr, siehe, meine Seele ist * noch nie unrein geworden; denn ich habe von meiner Jugend auf bis auf diese Zeit kein Aas noch Zerrissenes gegessen, und ist nie kein unrein Fleisch in meinen Mund gekommen. * Apos. 10, 14.

15. Er aber sprach zu mir: Siehe, ich will dir Anhimist für Menschenmist zulassen, damit du dein Brodt machen sollst.

16. Und sprach zu mir: Du Menschenkind, siehe, * ich will den Vorrath des Brodts zu Jerusalem wegnehmen, daß sie das Brodt essen müssen nach dem Gewicht und mit Kummer, und das Wasser nach dem Maas mit Kummer trinken; * c. 5, 16. 2c.

17. Darum, daß es an Brodt und Wasser mangeln wird, und einer mit dem andern trauern, und in ihrer Missethat verschmachten sollen.

Das 5 Capitel.

Plagen der Juden verkündiget.

1. Und du Menschenkind, nimm ein Schwerdt, scharf wie ein Scheermesser, und fahre damit über dein Haupt und Bart, und nimm eine Wage, und theile sie damit.

2. Das eine dritte Theil sollst du mit Feuer verbrennen mitten in der Stadt, wenn die Tage der Belagerung um sind: das andere dritte Theil nimm, und schlage es mit dem Schwerdt rings umher: das letzte dritte Theil streue in den Wind, daß ich das Schwerdt hinter ihnen her ausziehe.

3. Nimm aber ein Klein wenig davon, und binde es in deinen Mantelzipfel.

4. Und nimm wiederum etliches davon, und wirf es in ein Feuer und verbrenne es mit Feuer: von dem soll ein Feuer auskommen über das ganze Haus Israel.

5. So spricht der HErr HErr: Das ist Jerusalem, die ich unter die Heiden gesetzt habe und rings um sie her Länder.

6. Sie aber hat mein Gesetz vermandelt in gottlose Lehre, mehr denn die Heiden; und meine Rechte mehr denn die Länder, so rings um sie her liegen. Denn sie verworfen mein Gesetz, und wollen nicht nach meinen Rechten leben.

7. Darum spricht der HErr HErr also: Weil ihr es mehr macht, denn die Heiden, so um euch her sind, und nach meinen Geboten nicht lebet und * nach meinen Rechten nicht thut, sondern nach der Heiden Weise thut, die um euch her sind; * c. 11, 12.

8. So spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will auch an dich und will Recht über dich gehen lassen, daß die Heiden zurehen sollen;

9. Und will also mit dir umgehen, als ich nie gethan und hinfort nicht thun werde, um aller deiner Greuel willen;

10. Daß

10. Daß in dir die Väter ihre * Kinder, und die Kinder ihre Väter fressen sollen; und will solches Recht über dich gehen lassen, daß alle deine Uebrigen sollen in alle Winde zerstreuet werden.

* 5 Mos. 28, 53. Jer. 19, 9.

11. Darum, so wahr als Ich lebe, spricht der HErr HErr: Weil du mein Heilighum mit allerley deinen Greueln und Götzen verunreiniget hast; will Ich dich auch zerschlagen, und mein * Auge soll deiner nicht schonen, und will nicht gnädig seyn.

* c. 7/4.

12. Es soll das dritte Theil von dir an der Pestilenz sterben, und durch Hunger alle werden; und das andere dritte Theil durch das Schwerdt fallen, rings um dich her; und das letzte dritte Theil will ich in alle Winde zerstreuen, und das Schwerdt hinter ihnen her ausziehen.

* v. 2.

13. Also soll mein Zorn vollendet, und mein Grimm über ihnen ausgerichtet werden, daß ich * meinen Muth fühle: und sie sollen erfahren, daß Ich, der HErr, in meinem Eifer geredet habe, wenn ich meinen Grimm an ihnen ausgerichtet habe.

* c. 16, 42.

14. Ich will dich zur Wüste und zur Schmach setzen vor den Heiden, so um dich her sind, vor den Augen aller, die vorüber gehen.

15. Und sollst eine * Schmach, Hohn, Exempel und Wunder seyn allen Heiden, die um dich her sind, wenn ich über dich das Recht gehen lasse mit Zorn, Grimm und * rigem Schelten, (das sage Ich, der HErr.)

16. Und wenn ich * böse Wesen des Hungers unter sie schicken werde, die da schädlich seyn sollen, und ich sie ausschiesse werde, euch zu verderben; und den * Hunger über euch immer größer werden lasse, und den Vorrath des Brodts wegnehme.

* 5 Mos. 32, 23. 1 Es. 37. Ezech. 4, 16. c. 14, 13.

17. Ja * Hunger und böse wilde Thiere will ich unter euch schicken, die sollen euch ohne Kinder machen; und soll Pestilenz und Blut unter dir umgehen; und will das Schwerdt über dich bringen; * Ich, der HErr, habe es gesagt.

* c. 14, 21. Offenb. 6, 8. 1 Es. 21, 17.

Das 6 Capitel.

Von Verwüstung des jüdischen Landes. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, kehre dein Angesicht * wider die Berge Israels und weissage wider sie,

* c. 36, 1.

3. Und sprich: Ihr Berge Israels, horet das Wort des HErrn HErrn. So spricht der HErr HErr, beides zu den Bergen und Hügeln, beides zu den Thälern und Thälern: Siehe, Ich will das Schwerdt über euch bringen, und eure Höhen umbringen,

4. Daß eure Altäre verwüestet, und eure Götzen zerbrochen sollen werden; und will eure Leichname vor den Bildern todtschlagen lassen.

5. Ja ich will die Leichname der Kine der Grauel vor euren Bildern fallen, und will eure Gebeine um eure Altäre her zerstreuen.

6. Wo ihr wohnet, da sollen die Städte wüste und die Höhen zur Einöde werden. Denn man wird eure Altäre wüste und zur Einöde machen, und eure Götzen zerbrechen und zunichte machen, und eure Bilder zerschlagen, und eure Stifte vertilgen.

7. Und sollen Erschlagene unter euch da liegen; daß ihr * erfahret, Ich sey der HErr.

* Es. 37, 20.

8. Ich will aber * etliche von euch überbleiben lassen, die dem Schwerdt entgehen unter den Heiden, wenn ich euch in die Länder zerstreuet habe.

* Es. 1, 8, 9.

9. Dieselbigen eure Uebrigen werden dann an mich gedenken unter den Heiden, da sie gefangen seyn müssen; wenn ich ihr hürtsches Herz, so von mir gewichen, und ihre hürtsche Augen, so nach ihrem Götzen gesehen, zerschlagen habe; und wird sie gereuen die Bosheit, die sie durch allerley ihre Greuel begangen haben;

10. Und sollen erfahren, daß Ich der HErr sey, und nicht umsonst geredet habe, solches Unglück ihnen zu thun.

11. So spricht der HErr HErr: Schlage deine Hände zusammen, und strampel mit deinen Füßen, und sprich: Wehe über alle Greuel der Bosheit im Hause Israel; darum sie * durch Schwerdt, Hunger und Pestilenz fallen müssen.

* c. 5, 17.

12. Wer * ferne ist, wird an der Pestilenz sterben; und wer nahe ist, wird durch das Schwerdt fallen; wer aber überbleibet und davor behütet ist, wird Hungers sterben. Also will ich meinen Grimm unter ihnen vollenden,

* c. 14, 21. Jer. 24, 10. c. 42, 17.

E e e

13. Daß

21. Und will es Fremden in die Hände geben, daß sie es rauben, und den Gottlosen auf Erden zur Ausbeute, daß sie es entheiligen sollen.

22. Ich will mein Angesicht davon kehren, daß sie meinen Schatz ja wohl entheiligen; ja Räuber sollen darüber kommen, und es entheiligen.

23. Mache Ketten; denn das Land ist voll Blutschulden, und die Stadt voll Fessel.

24. So will ich die Ärgsten unter den Heiden kommen lassen; daß sie sollen ihre Häuser einnehmen; und will der Gewaltigen Hofart ein Ende machen, und ihre Kirchen entheiligen.

25. Der Ausrotter kommt; da werden sie Frieden suchen, und wird nicht da seyn.

26. Ein *Unfall wird über den andern kommen, ein Geruch über das andere. So werden sie dann ein Gesicht bey den Propheten suchen; aber es wird weder Gesesben * den Priestern, noch Rath bey den Alten mehr seyn. * Hiob 1/14. f. * Mal. 2/7.

27. Der König wird betrübt seyn, und die Fürsten werden traurig gekleidet seyn, und die Hände des Volks im Lande werden verzagt seyn. Ich will mit ihnen umgehen, wie sie gelehrt haben; und will sie richten, wie sie es verdient haben, daß sie * erfahren sollen, Ich sey der HErr. * c. 13/23. c. 23/49.

Das 8 Capitel.

Abgötterei eine Ursache der künftigen Strafe.

1. Und es begab sich im sechsten Jahr, am fünften Tage des sechsten Monats, daß ich lag in meinem Hause, und die Alten aus Juda saßen vor mir; dajelbst fiel die Hand des HErrn HErrn auf mich.

2. Und siehe, ich sahe, daß von seinen Lenden herunterwärts war gleich wie Feuer; aber oben über seinen Lenden war es Lichtbelle:

3. Und rechte aus gleich wie eine Hand, und ergriff mich bey dem Haar meines Hauptes. Da führte mich ein Wind zwischen Himmel und Erde, und brachte mich gen Jerusalem in einem göttlichen Gesicht zu dem innern Thor, das gegen Mitternacht steht; da denn sah ein Bild, zum Verdruss dem Hausherrn.

4. Und siehe, da war die Herrlichkeit des Gottes Israels, wie ich sie zuvor gesehen hatte im Felde.

5. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, hebe deine Augen auf gegen Mitternacht. Und da ich meine Augen aufhob gegen Mitternacht, siehe, da sah gegen Mitternacht das verdrießliche Bild am Thor des Altars, eben da man hinein gehet.

6. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, siehest du auch, was diese thun? nemlich große Greuel, die das Haus Israel hier thut, daß sie mich ja ferne von meinem Heiligthum treiben. Aber du wirst noch mehr größere Greuel sehen.

7. Und er führte mich zur Thür des Vorhofes; da sahe ich, und siehe, da war ein Loch in der Wand.

8. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, grabe durch die Wand. Und da ich durch die Wand grub, siehe, da war eine Thür.

9. Und er sprach zu mir: Gehe hinein und schaue die bösen Greuel, die sie alhier thun.

10. Und da ich hinein kam, und sahe, siehe, da waren * allerley Bildnisse der Würmer und Thiere, ettel Schenel, und allerley Götzen des Hauses Israel, alenthalben umher an der Wand gemacht. * Röm. 1/23.

11. Vor welchen standen siebenzig Männer aus den Aeltesten des Hauses Israel, und Jafania, der Sohn Saphans, stand auch unter ihnen; und ein jeglicher hatte sein Räuchwerk in der Hand, und ging ein dieser Nebel auf vom Räuchwerk.

12. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du, was die Aeltesten des Hauses Israel thun in der Finsterniß, ein jeglicher in seiner schönsten Kammer? Denn * sie sagen: Der HErr siehet uns nicht; sondern der HErr hat das Land verlassen. * c. 9/9. Ps. 94/7. Cf. 29/15.

13. Und er sprach zu mir: Du sollst noch mehr größere Greuel sehen, die sie thun.

14. Und er führte mich hinein zum Thor an des HErrn Hause, das gegen Mitternacht steht; und siehe, dajelbst saßen Weiber, die weineten über den Thammus.

15. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du das? Aber du sollst noch größere Greuel sehen, denn diese sind.

16. Und er führte mich in den innern Hof am Hause des HErrn; und siehe,

See 2

der

vor der Thür am Tempel des Herrn, zwischen der Halle und dem Altar, da waren bey fünf und zwanzig Männer, die ihren Rücken gegen den Tempel des Herrn und ihr Angesicht gegen den Morgen gekehret hatten, und beteten gegen der Sonnen Aufgang. * 2 Chr. 29, 6.

17. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du das? Ist es dem Hause Juda zu wenig, daß sie alle solche Greuel hier thun? So sie doch sonst im ganzen Lande eitel Gewalt und Unrecht treiben, und fahren zu, und reizen mich auch: und siehe, sie halten die Weinreben an die Nasen.

18. Darum will Ich auch wider sie mit Grimm handeln, und mein Auge soll ihrer nicht verschonen, und will nicht gnädig seyn. Und wenn sie gleich mit lauter Stimme vor meinen Ohren schreien, will ich sie doch nicht hören.

* c. 7, 4. 9. c. 9, 10. † Es. 1, 15.

Das 9 Capitel.

Estrafe der Abgöttischen.

1. Und er rief mit lauter Stimme vor meinen Ohren, und sprach: Es ist nahe gekommen die Heimführung der Stadt, und ein jeglicher habe ein mörderlich Wapen in seiner Hand.

2. Und siehe, es kamen sechs Männer auf dem Wege vom Oberthor her, das gegen Mitternacht sehet; und ein jeglicher hatte ein schädlich Wapen in seiner Hand. Aber es war Einer unter ihnen, der hatte Leinwand an und ein Schreibzeug an seiner Seite. Und sie gingen hinein, und traten neben den ehernen Altar.

3. Und die Herrlichkeit des Gottes Israels erhob sich von dem Cherub, über dem sie war, zu der Schwelle am Hause; und rief den, der die Leinwand anhatte und das Schreibzeug an seiner Seite.

4. Und der Herr sprach zu ihm: Gehe durch die Stadt Jerusalem, und zeichne mit einem Zeichen an die Stirn die Leute, so da traußen und jammern über alle Greuel, so darinnen geschehen.

* Offenb. 7, 3. † 2 Petr. 2, 8.

5. Zu jenen aber sprach er, daß ich es hörte: Gehet diesem nach durch die Stadt, und schlaget darein; eure Augen sollen nicht schonen, noch übersehen. * c. 8, 18.

6. Ervürget beides Alte, Jünglinge, Jungfrauen, Kinder und Weiber, alles

tot: aber die das Zeichen an sich haben, derer sollt ihr keinen anrühren. * Hanget aber an an meinem Heiligthum. Und sie sangen an an den alten Leuten, so vor dem Hause waren. * 1 Petr. 4, 17.

7. Und er sprach zu ihnen: Verurtheilet das Haus, und machet die Vorhöfe voll todter Leichname; gehet heraus. Und sie gingen heraus, und schlugen in der Stadt.

8. Und da sie ausge schlagen hatten, war Ich noch übrig. Und ich fiel auf mein Angesicht, schrie und sprach: Ach Herr Herr, willst du denn alle Uebrigen in Israel verderben, daß du deinen Zorn so ausschüttest über Jerusalem? * c. 11, 13.

9. Und er sprach zu mir: Es ist die Missethat des Hauses Israel und Juda allzu sehr aröß; es ist eitel Gewalt im Lande, und Unrecht in der Stadt. Denn sie sprechen: Der Herr hat das Land verlassen, und der Herr siehet uns nicht.

* c. 8, 12.

10. Darum soll mein Auge auch nicht schonen, will auch nicht gnädig seyn; sondern ich will ihr Thun auf ihren Kopf werfen. * c. 7, 4. 9. c. 8, 18.

11. Und siehe, der Mann, der die Leinwand anhatte, und das Schreibzeug an seiner Seite, antwortete und sprach: Ich habe gethan, wie du mir geboten hast.

Das 10 Capitel.

Geficht von glühenden Kohlen und des Herrn Herrlichkeit.

1. Und ich sahe, und siehe, am Himmel über dem Haupt der Cherubim war es gestaltet wie ein Sapphir, und über demselbigen war es gleich anzusehen wie ein Thron.

2. Und er sprach zu dem Manne im Leinwand: Gehe hinein zwischen die Köder unter den Cherub, und fasse die Hände voll glühender Kohlen, so zwischen den Cherubim sind, und streue sie über die Stadt. Und er ging hinein, daß ich es sahe, da derselbige hinein ging.

3. Die Cherubim aber standen zur Rechten am Hause, und der Vorhof war innen mit voll Nebel.

4. Und die Herrlichkeit des Herrn erhob sich von dem Cherub zur Schwelle am Hause; und das Haus ward voll Nebel, und der Vorhof voll Glanz, von der Herrlichkeit des Herrn. * c. 9, 3. † Es. 6, 4.

5. Und

Reicht von vier R.
Und man hörte
sich rauchen bis her
wie ein Stimm
Wohin, wenn er rede
Und da er dem M
gen hatte und g
schen den Wäde
an eine derselbige
von 10 Rab.
In der Cherub si
aus zwischen den
das zwischen de
den davon, und gah
im Tempel in die H
es, und ging hinaus.
3. Und ergriff an
schwie eines Men
den Füßeln.
9. Und ich sahe, and
standen bey den Cher
glichen Cherub ein D
er waren anzusehen
10. Und waren all
andere, als wäre ein
11. Wenn sie ginge
te in alle ihre vier
warfen sich nicht be
gingen; sondern in
gingen sie hinwuch
nicht herum lenken,
12. Dort ihrem gan
sehen und Füßeln.
man voll Augen, um
von Wäde.
13. Und ich rief zu de
64. Und ich sa herete.
14. Einwuchs hatte
ter, das er in Anseht
das wäre ein Mensch
Wohin, das rierte ein W
15. Und die Cherubim
16. Es ist eben das
17. Und ich sahe, das
18. Und ich sahe, das
19. Und ich sahe, das
20. Und ich sahe, das
21. Und ich sahe, das
22. Und ich sahe, das
23. Und ich sahe, das
24. Und ich sahe, das
25. Und ich sahe, das
26. Und ich sahe, das
27. Und ich sahe, das
28. Und ich sahe, das
29. Und ich sahe, das
30. Und ich sahe, das
31. Und ich sahe, das
32. Und ich sahe, das
33. Und ich sahe, das
34. Und ich sahe, das
35. Und ich sahe, das
36. Und ich sahe, das
37. Und ich sahe, das
38. Und ich sahe, das
39. Und ich sahe, das
40. Und ich sahe, das
41. Und ich sahe, das
42. Und ich sahe, das
43. Und ich sahe, das
44. Und ich sahe, das
45. Und ich sahe, das
46. Und ich sahe, das
47. Und ich sahe, das
48. Und ich sahe, das
49. Und ich sahe, das
50. Und ich sahe, das
51. Und ich sahe, das
52. Und ich sahe, das
53. Und ich sahe, das
54. Und ich sahe, das
55. Und ich sahe, das
56. Und ich sahe, das
57. Und ich sahe, das
58. Und ich sahe, das
59. Und ich sahe, das
60. Und ich sahe, das
61. Und ich sahe, das
62. Und ich sahe, das
63. Und ich sahe, das
64. Und ich sahe, das
65. Und ich sahe, das
66. Und ich sahe, das
67. Und ich sahe, das
68. Und ich sahe, das
69. Und ich sahe, das
70. Und ich sahe, das
71. Und ich sahe, das
72. Und ich sahe, das
73. Und ich sahe, das
74. Und ich sahe, das
75. Und ich sahe, das
76. Und ich sahe, das
77. Und ich sahe, das
78. Und ich sahe, das
79. Und ich sahe, das
80. Und ich sahe, das
81. Und ich sahe, das
82. Und ich sahe, das
83. Und ich sahe, das
84. Und ich sahe, das
85. Und ich sahe, das
86. Und ich sahe, das
87. Und ich sahe, das
88. Und ich sahe, das
89. Und ich sahe, das
90. Und ich sahe, das
91. Und ich sahe, das
92. Und ich sahe, das
93. Und ich sahe, das
94. Und ich sahe, das
95. Und ich sahe, das
96. Und ich sahe, das
97. Und ich sahe, das
98. Und ich sahe, das
99. Und ich sahe, das
100. Und ich sahe, das

5. Und man hörte die Flügel der Cherubim rauschen bis heraus vor den Vorhof; wie eine Stimme des allmächtigen Gottes, wenn er redet.

6. Und da er dem Manne im Leinwand geboten hatte und gesagt: Nimm Feuer zwischen den Rädern unter den Cherubim; ging derselbige hinein, und trat ben das Rad.

7. Und der Cherub streckte seine Hand heranz zwischen den Cherubim zum Feuer, das zwischen den Cherubim war, nahm davon, und gab es dem Manne im Leinwand in die Hände; der empfing es, und ging hinaus.

8. Und erschien an den Cherubim gleichwie eines Menschen Hand unter ihren Flügeln.

9. Und ich sahe, und siehe, vier Räder standen bey den Cherubim, bey einem jeglichen Cherub ein Rad; und die Räder waren anzusehen gleichwie ein Kürbis;

10. Und waren alle vier eins wie das andere, als wäre ein Rad im andern.

11. Wenn sie gehen sollten, so konnten sie in alle ihre vier Vetter gehen, und durften sich nicht herum lenken, wenn sie gingen; sondern wohin das erste ging, da gingen sie hinnach, und durften sich nicht herum lenken,

12. Samt ihrem ganzen Leibe, Rücken, Händen und Flügeln. Und die Räder waren voll Augen, um und um, an allen vier Rädern.

13. Und es rief zu den Rädern: Galgal, daß ich es hörte.

14. Ein jegliches hatte vier Angesichter, das erste Angesicht war ein Cherub, das andere ein Mensch, das dritte ein Löwe, das vierte ein Adler.

15. Und die Cherubim schwebten empor. Es ist eben das Thier, das ich sahe am Wasser Ehebar.

16. Wenn die Cherubim gingen, so gingen die Räder auch neben ihnen; und wenn die Cherubim ihre Flügel schwingen, daß sie sich von der Erde erheben, so lenkten sich die Räder auch nicht von ihnen.

17. Wenn jene standen, so standen diese auch; erheben sie sich, so erheben sich diese auch; denn es war ein lebendiger Wind in ihnen.

18. Und die Herrlichkeit des Herrn ging

wieder aus von der Schwelle am Hause, und stellte sich über die Cherubim.

19. Da schwingen die Cherubim ihre Flügel, und erheben sich von der Erde vor meinen Augen; und da sie ausgingen, gingen die Räder neben ihnen. Und sie traten in das Thor am Hause des Herrn gegen Morgen, und die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben über ihnen.

20. Das ist das Thier, das ich unter dem Gott Israels sahe am Wasser Ehebar; und merkte, daß es Cherubim wären;

21. Da ein jegliches vier Angesichter hatte, und vier Flügel, und unter den Flügeln gleichwie Menschenhände.

22. Es waren ihre Angesichter gestaltet, wie ich sie am Wasser Ehebar sahe; und gingen stracks vor sich.

Das II Capitel.

Von Sicherheit und Strafe der Fürsten.

1. Und mich hob ein Wind auf und brachte mich zum Thor am Hause des Herrn, das gegen Morgen siehet; und siehe, unter dem Thor waren fünf und zwanzig Männer. Und ich sahe unter ihnen Jafania, den Sohn Assurs, und Matia, den Sohn Benaja, die Fürsten im Volk.

2. Und er sprach zu mir: Menschenkind, diese Leute haben unselige Gedanken und schädliche Rathschläge in dieser Stadt.

3. Denn sie sprechen: Es ist nicht so nahe, laßt uns nur Häuser bauen; sie ist der Topf, so sind wir das Fleisch.

4. Darum sollst du, Menschenkind, wider sie weiffagen.

5. Und der Geist des Herrn fiel auf mich, und sprach zu mir: Sprich: So sagt der Herr: Ihr habt also geredet, ihr vom Hause Israel; und eures Geistes Gedanken kenne ich wohl.

6. Ihr habt viele erschlagen in dieser Stadt, und ihre Gassen liegen voller Todten.

7. Darum spricht der Herr Herr also: Die ihr darinnen getödtet habt, die sind das Fleisch, und sie ist der Topf; aber ihr müsset hinaus.

8. Das Schwerdt, das ihr fürchtet, das will ich über euch kommen lassen, spricht der Herr Herr.

9. Ich will euch von dannen heraus stoßen, und den Fremden in die Hand geben, und will euch euer Recht thun.

10. Ihr sollt durch das Schwert fallen, in den Grenzen Israels will ich euch richten; und sollt* erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 6, 7. 10.

11. Die Stadt aber soll nicht euer Kopf seyn, noch ihr das Fleisch darinnen; sondern in den Grenzen Israels will ich euch richten.

12. Und sollt erfahren, daß Ich der HErr bin: denn ihr nach meinen Geboten nicht gewandelt habt, und meine Rechte nicht gehalten; sondern gethan nach der Heiden Weise, die um euch her sind.

13. Und da ich so weisagete; stach Bijaia, der Sohn Benaja. Da fiel ich auf mein Angesicht, und schrie mit lauter Stimme, und sprach: Ach HErr HErr, du wirst es mit den Uebrigen Israels gar ausmachen. *c. 9, 8.

14. Da geschah des HErrn Wort zu mir, und sprach:

15. Du Menschenkind, deine Brüder und nahe Freunde und das ganze Haus Israel, so noch zu Jerusalem wohnen, sprechen wol unter einander: Jene sind vom HErrn ferne weggestoßen, aber wir haben das Land innen.

16. Darum sprich du: So spricht der HErr HErr: Ja* ich habe sie ferne weg unter die Heiden lassen treiben, und in die Länder zerstreuet; + doch will ich bald ihr Heiland seyn in den Ländern, dahin sie gekommen sind. *c. 12, 15. + Jer. 24, 5.

17. Darum sprich: So sagt der HErr HErr: Ich will euch* sammeln aus den Völkern, und will euch sammeln aus den Ländern, dahin ihr zerstreuet seyd; und will euch das Land Israel geben. *Jer. 23, 3.

18. Da sollen sie kommen, und alle Scheuel und Greuel daraus weghun.

19. Und will euch ein einträchtiges Herz geben, und einen neuen Geist in euch geben; und will das* steinerne Herz wegnehmen aus eurem Leibe, und ein fleischernes Herz geben. *5 Mos. 30, 6. 10.

20. Auf daß sein meinen Sitten wandeln, und meine Rechte halten, und danach thun. Und sie* sollen mein Volk seyn, so will Ich ihr Gott seyn. *c. 36, 28. Jer. 31, 33. Zach. 8, 8.

21. Denen aber, so nach ihres Herzens Scheueln und Greueln wandeln, will ich

* ihr Ehn auf ihren Kopf werfen, wie ich der HErr HErr. *c. 9, 10. c. 16, 43.

22. Da schweben die Cherubim ihre Flügel, und die Thüder ginen neben ihnen, und* die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben über ihnen. *c. 9, 3. c. 10, 1.

23. Und die Herrlichkeit des HErrn erhob sich aus der Stadt, und stellet sich auf den Berg, der gegen Morgen vor der Stadt liegt.

24. Und ein Wind hob mich auf, und brachte mich im Gesicht und im Geist Gottes in Chaldäa zu den Gefangenen. Und das Gesicht, so ich gesehen hatte, verschwand vor mir.

25. Und ich sagte den Gefangenen alle Worte des HErrn, die er mir gezeigt hatte.

Das 12 Capitel.

Vorbild des Unglücks, das Babelia und seine Anachörigen betreffen sollte.

1. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, du wohnest unter einem ungehorsamen Hause; welches* hat wol Augen, daß sie sehen können, und wol len nicht sehen; Ohren, daß sie hören können, und wollen nicht hören; sondern es ist ein ungehorsames Haus. *Ez. 6, 9. 10.

3. Darum Du Menschenkind, nimm dein Wandergeräthe, und ziehe am lichten Tage davon vor ihren Augen. Von deinem Ort sollst du ziehen an einen andern Ort vor ihren Augen; *ob sie vielleicht merken wollten, daß sie ein ungehorsames Haus sind. *Jer. 36, 3.

4. Und sollst dein Geräthe heraus thun, wie Wandergeräthe, bey lichten Tage vor ihren Augen; und Du sollst ausziehen des Abends vor ihren Augen, gleichwie man ausziehet, wenn man wandern will;

5. Und du sollst durch die Wand brechen vor ihren Augen, und daselbst durch ausziehen;

6. Und du sollst es auf deine Schulter nehmen vor ihren Augen, und wenn es dunkel geworden ist, heraus tragen; dein Angesicht sollst du verhüllen, daß du das Land nicht siehest. Denn ich habe ich dem Hause Israel zum* Wanderzeichen gesetzt. *c. 24, 24. 27.

7. Und ich that, wie mir befohlen war, und trug mein Geräthe heraus, wie Wandergeräthe, bey lichten Tage; und am

des Heils und des
und brach ich mit d
Wort; und da es d
dann ich auf die S
heraus vor ihren Au
und sich Morgens
sein Wort zu mir.
*Hesekiel 11, 12.
unverfälschte Heil
Das macht die
So sprach zu ihm
Herr: Diese
für zu Jerusalem
die Stadt, das dar
*c. 9, 3. c. 10, 1.
*Ich bin
das: wie ich gehen
geheim, daß ihr mi
sagen wüßtet mer
12. Ihr HErr wird
hatten im Dunkeln; u
und die Wand, so si
beständig auszieh
mit erschüttert werde
um Auge des Land
13. Ich will auch
reden, daß er in
sein Rechte; und will
gen in der Chaldäa
nicht sehen wird, un
*c. 17, 20.
14. Und alle, die d
schließen und alle
unter alle Völker
Schwert hinter sich
*c. 5, 1.
15. Wie* sollen sie e
den HErrn seyn, wenn
reden anfangen, und
*c. 17, 20.
16. Ich will ich
schließen lassen vor
Juden und Philisten
Völker unter d
bekannt werden;
wie ich der HErr
17. Und des HErrn
Wort und sprach:
18. Du Menschenkind
Sich sein mit Beden
trinken mit Bittern un
19. Und sprach zum
Es wird der HErr H
welchem zu Jerusalem
Scheueln der Greuel
und im Wahn wandeln

Abend brach ich mit der Hand durch die Wand; und da es dunkel geworden war, nahm ich es auf die Schulter, und trug es heraus vor ihren Augen.

8. Und früh Morgens geschah des HErrn Wort zu mir, und sprach:

9. Menschenkind, hat das Haus Israel, das ungehorsame Haus, nicht zu dir gesagt: Was machst du?

10. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Diese Last betrifft den Fürsten zu Jerusalem und das ganze Haus Israel, das darinnen ist.

11. Sprich: Ich bin euer Wunderzeichen; wie ich gethan habe, also soll euch geschehen, daß ihr wandern müsset und gefangen geführt werden. *Ps. 71, 7.

12. Ihr Fürst wird auf der Schulter tragen im Dunkeln; und muß ausziehen durch die Wand; so sie brechen werden, daß sie dadurch ausziehen; sein Angesicht wird verhüllt werden, daß er mit keinem Auge das Land sehe. *Jer. 39, 4.

13. Ich will auch mein Neg über ihn werfen, daß er in meiner Fagd gefangen werde; und will ihn gen Babel bringen in der Chaldäer Land, das er doch nicht sehen wird, und soll daselbst sterben. *c. 17, 20. c. 32, 3. 11.

14. Und alle, die um ihn her sind, seine Gehäusen und allen seinen Anhang, will ich unter alle Völker zerstreuen, und das Schwerdt hinter ihnen her ausziehen. *c. 5, 2.

15. Also sollen sie erfahren, daß Ich der HErr sey, wenn ich sie unter die Heiden verstoße, und in die Länder zerstreue. *c. 7, 27. c. 13, 23.

16. Aber ich will ihrer erbliche *mentae überbleiben lassen vor dem Schwerdt, Hunger und Pestilenz; die sollen jener Greuel erzählen unter den Heiden, dahin sie kommen werden; und sollen erfahren, daß Ich der HErr sey. *Es. 1, 9.

17. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

18. Du Menschenkind, du sollst dein Brodt essen mit Beben, und dein Wasser trinken mit Zittern und Sorgen.

19. Und sprich zum Volk im Lande: So spricht der HErr HErr von den Einwohnern zu Jerusalem im Lande Israel: Sie müssen ihr Brodt essen in Sorgen, und ihr Wasser trinken im Elend; denn

das Land soll wüste werden von allem, das darinnen ist, um des Greuels willen aller Einwohner. *Ps. 127, 2.

20. Und die Städte, so wohl bewohnet sind, sollen verwüstet, und das Land öde werden; also sollt ihr erfahren, daß Ich der HErr sey.

21. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

22. Du Menschenkind, was hab ich für ein Spruchwort im Lande Israel, und sprechet: Weil sich so lange verziehet, so wird nun hinfert nichts aus der Weissagung? *Hab. 2, 3. 2 Petr. 3, 4.

23. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Ich will das Spruchwort aufheben, daß man es nicht mehr führen soll in Israel. Und rede zu ihnen: Die Zeit ist nahe und alles, was geweissaget ist.

24. Denn ihr sollt nun hinfert inng. werden, daß kein Gesicht fehlen und keine Weissagung lügen wird wider das Haus Israel.

25. Denn Ich bin der HErr: was ich rede, das soll geschehen und nicht länger verzogen werden; sondern bey eurer Zeit, ihr ungehorsames Haus, will ich thun, was ich rede, spricht der HErr HErr.

26. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

27. Du Menschenkind, siehe, das Haus Israel spricht: Das Gesicht, das dieser siehet, da ist noch lange hin, und weisaget auf die Zeit, so noch ferne ist.

28. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Was ich rede, soll nicht länger verzogen werden; sondern soll geschehen, spricht der HErr HErr. *Hab. 2, 3.

Das 13 Capitel.

Beschreibung und Strafe der falschen Propheten.

1. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, weissage wider die Propheten Israels, und sprich zu denen, so aus ihrem eigenen Herzen weisagen: Höret des HErrn Wort. *c. 34, 2. 11.

3. So spricht der HErr HErr: Wehe den, sollen Propheten, die ihrem eigenen Geist folgen, und haben doch nicht Gesichte. *Jer. 23, 1. 21.

4. O Israel, deine Propheten sind wie die Fische im den Wässen.

5. Sie treten nicht * vor die Lücken, und machen sich nicht zur Hürde um das Haus Israel, und stehen nicht im Streit am Tage des HErrn. * c. 22, 30.

6. Ihr Gesicht ist nichts, und * ihr Weissagen ist eitel Lügen. Sie sprechen: Der HErr hat es gesagt: so sie doch der HErr nicht gesandt hat; und mühen sich, daß sie ihre Dinge erhalten. * c. 22, 28. Jer. 23, 32.

7. Ist es nicht also, daß euer Gesicht ist nichts, und euer Weissagen ist eitel Lügen? Und sprecht doch: Der HErr hat es geredet; so ich es doch nicht geredet habe.

8. Darum spricht der HErr HErr also: Weil ihr das prediget, da nichts aus wird, und Lügen weisaget; so will ich an euch, spricht der HErr HErr.

9. Und meine Hand soll kommen über die Propheten, so da predigen, da nichts aus wird, und Lügen weisagen. Sie * sollen in der Versammlung meines Volks nicht seyn, und in die Zahl des Hauses Israel nicht geschrieben werden, noch in das Land Israel kommen: und ihr sollt erfahren, daß Ich der HErr bin. * c. 14, 9.

10. Darum, daß sie mein Volk verführen und * sagen: Friede; so doch kein Friede ist. Das Volk bauet die Wand, so tünchen sie dieselbe mit losem Kalk. * Matth. 7, 5. 11.

11. Sprich zu den Tünchern, die mit losem Kalk tünchen, daß es abfallen wird; denn es wird ein Plakregen kommen, und werden große Hagel fallen, die es fallen, und ein Windwirbel wird es zerreißen.

12. Siehe, so wird die Wand einfallen. Was gilt es, darin wird man zu euch sagen: Wo ist nun das Getünche, das ihr getünchet habt?

13. So spricht der HErr HErr: Ich will einen Windwirbel reißen lassen in meinem Grimm, und einen * Plakregen in meinem Zorn, und große Hagelsteine im Grimm; die sollen es alles umstoßen. * Matth. 7, 27.

14. Also will ich die Wand umwerfen, die ihr mit losem Kalk getünchet habt, und will sie zu Boden stoßen, daß man ihren Grund sehen soll, daß sie da liege; und ihr sollt darinnen auch umkommen, und * erfahren, daß Ich der HErr sey. * c. 11, 10. 12.

15. Also will ich meinen Grimm vollenden an der Wand und an denen, die sie mit losem Kalk tünchen, und will zu euch sagen: Hier ist weder Wand noch Tüncher.

16. Das sind die Propheten Israels, die Jerusalem weisagen und predigen von Frieden, so doch kein Friede ist, spricht der HErr HErr.

17. Und Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider die Töchter in deinem Volk, welche weisagen aus ihrem Herzen, und weisage wider sie.

18. Und sprich: So spricht der HErr HErr: Wehe euch, die ihr Küssen machet den Leuten unter die Arme, und Pfähle zu den Häuptern, beides Junaen und Alten, die Seelen zu fangen. Wenn ihr nun die Seelen gefangen habt unter meinem Volk, verheisset ihr denselbigen das Leben;

19. Und entheiligt mich in meinem Volk um einer Hand voll Gerste und Weizen Brodts willen, damit, daß ihr die Seelen zum * Tode verurtheilet, die doch nicht sollten sterben, und urtheilet die zum Leben, die doch nicht leben sollten, durch euer Lügen unter meinem Volk, welches gefne Lügen höret. * Es. 5, 23. Spruch. 17, 15.

20. Darum spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an eure Küssen, damit ihr die Seelen fanget und verurtheilet, und will sie von euren Armen wegreißen; und die Seelen, so ihr fanget und verurtheilet, los machen.

21. Und will eure * Pfähle zerreißen und mein Volk aus eurer Hand erretten, daß ihr sie nicht mehr fangen sollt: und sollt erfahren, daß Ich der HErr sey.

* v. 18. Röm. 16, 18.

22. Darum, daß ihr das Herz der Gerechten fälschlich betrabet, die ich nicht betrabet habe; und * habt gestärket die Hände der Gottlosen, daß sie sich von ihrem bösen Wesen nicht bekehren, damit sie lebendig möchten bleiben: * Jer. 23, 14.

23. Darum sollt ihr nicht mehr unnütze Lehre predigen noch weisagen, sondern ich will mein Volk aus euren Händen erretten, und * ihr sollt erfahren, daß Ich der HErr bin. * c. 7, 4. 27. c. 12, 15.

Das 14 Capitel.

Verwerfung der Verächter göttliches Worts. 1. Und es * kamen etliche von den Ältesten Israels zu mir, und setzten sich vor mir. * c. 20, 1.

2. Da geschah des HErrn Wort zu mir, und sprach:

3. Menschenkind, diese Leute hängen mit ihrem Herzen an ihren Götzen, und halten

Die Propheten so
halten ob dem Berg
alle ich dem HErrn
so mich fragen?
4. Darum rede mit
ihnen: So sprach der
Herr vom HErrn
sagen an seinen Götzen
ist dem HErrn nicht
kann zum Propheten
sich dem HErrn an
hat mit seiner G
3. Ist das das Hau
mein ihrem Herzen
so mich gewichen sind
4. Darum sollst du
sagen: So sprach der
Herr und wendet euch
17, und wendet euch
an euren Götzen.
7. Denn welcher H
Israel, oder Fremde
redet, von mir vor
meinem Herzen an
und ob dem Berg
hält, und zum HErrn
er durch ihn mich
der HErr, selbst e
8. Und will * mein
schien sehen, daß
zum Zeichen und
und will sie aus m
daß ihr erfahren sollt.
* c. 15, 7.
9. Wo aber ein bet
nis nicht, den will
denn lassen betragen
wenn Hand über ihm
meinem Volk Israe
10. Wie sollen sie be
dauern: wie die Wiste
als soll auch seyn d
ausgesprochen:
11. Ist das sie nicht
Israel verurtheilen von
nicht verurtheilen
widerwärtiges; sondern
Bald kam und Ich we
sprach der HErr HErr.
12. Und der HErr
mit, und sprach:
13. Du Menschenkind
mir fängest von dem
14. Will ich meine Hand
heben, und den * 20

halten ob dem Vergerniß ihrer Missethat; sollte ich denn ihnen antworten, wenn sie mich fragen?

4. Darum rede mit ihnen, und sage zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Welcher Mensch vom Hause Israel mit dem Herzen an seinen Götzen hanget, und hält ob dem Vergerniß seiner Missethat, und kommt zum Propheten: so will Ich, der HErr, demselbigen antworten, wie er verdienet hat mit seiner großen Abgötterey;

5. Auf daß das Haus Israel betrogen werde in ihrem Herzen, darum, daß sie alle von mir gewichen sind durch Abgötterey.

6. Darum sollst du zum Hause Israel sagen: So spricht der HErr HErr: Kehret und wendet euch von eurer Abgötterey, und wendet euer Angesicht von allen euren Götzen. *Ez. 31/6.

7. Denn welcher Mensch vom Hause Israel, oder Fremdling, so in Jerusalem wohnet, von mir weichet, und mit seinem Herzen an seinen Götzen hanget, und ob dem Vergerniß seiner Abgötterey hält, und zum Propheten kommt, daß er durch ihn mich frage: dem will Ich, der HErr, selbst antworten;

8. Und will *mein Angesicht wider denselbigen setzen, daß sie sollen müde und zum Zeichen und Erächwort werden; und will sie aus meinem Volk rotten, daß ihr erfahren sollt, Ich sey der HErr.

*c. 15/7. †c. 5/15.

9. Wo aber ein betrogener Prophet etwas redet, den will Ich, der HErr, wiederum lassen betrogen werden, und will meine Hand über ihn ausstrecken, und ihn aus meinem Volk Israel rotten. *c. 13/9.

10. Also sollen sie beide ihre Missethat tragen; wie die Missethat des Trägers, also soll auch seyn die Missethat des Propheten;

11. Auf daß sie nicht mehr das Haus Israel verführen von mir, und sich nicht mehr verunreinigen in allen ihrer Uebertretung; sondern sie sollen *mein Volk seyn, und Ich will ihr Gott seyn, spricht der HErr HErr. *c. 11/20. c. 36/28.

12. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

13. Du Menschenkind, wenn ein Land an mir sündigt und dazu mich verachtet; so will ich meine Hand über dasselbe ausstrecken, und den *Vorrath des Brodts

wegnehmen, und will Thierung hinein schicken, daß ich beides Menschen und Vieh darinnen austrotte. *c. 5/16.

14. Und *wenn dann gleich die drey Männer, Noa, Daniel und Hiob, darinnen wären; so würden sie allein ihre eigene Seele erretten durch ihre Gerechtigkeit, spricht der HErr HErr. *Jer. 15/1.

15. Und wenn ich *böse Thiere in das Land bringen würde, die die Leute aufraumen und dasselbige verunflüßten, daß niemand darinnen wandeln könnte vor den Thieren; *3Mos. 26/22. 2Sam. 2/24. c. 17/25.

16. Und diese drey Männer wären auch darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, sie würden weder Söhne noch Töchter erretten; sondern allein sich selbst, und das Land müßte öde werden.

17. Oder wo ich das Schwert kommen lasse über das Land, und sprache: Schwert, fahre durch das Land; und würde also beides Menschen und Vieh austrotten;

18. Und die drey Männer wären darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, sie würden weder Söhne noch Töchter erretten; sondern sie allein würden errettet seyn.

19. Oder so ich Pestilenz in das Land schicken, und meinen Grimm über dasselbige ausschütten würde, und Blut stürzen, also, daß ich beides Menschen und Vieh austrotte;

20. Und Noa, Daniel und Hiob wären darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, würden sie weder Söhne noch Töchter, sondern allein ihre eigene Seele durch ihre Gerechtigkeit erretten.

21. Denn so spricht der HErr HErr: So ich *meine vier böse Strafen, als Schwert, Hunger, böse Thiere und Pestilenz über Jerusalem schicken würde, daß ich darinnen austrotte beides Menschen und Vieh; *3Mos. 26/16. f. 2Sam. 24/13.

22. Siehe, so sollen etliche darinnen übrig davonkommen, die Söhne und Töchter herausbringen werden, und zu euch anher kommen, daß ihr sehen werdet, wie es ihnen gehet, und euch trösten über dem Unglück, das ich über Jerusalem habe kommen lassen, samt allem andern, das ich über sie habe kommen lassen.

23. Sie werden euer Trost seyn, wenn ihr sehen werdet, wie es ihnen gehet;

E e e 5

und

und werdet erfahren, daß ich nicht ohne Ursach gethan habe, was ich drinnen gethan habe, spricht der HErr.

Das 15 Capitel.

Ausrottung des Volkes zu Jerusalem durch das unbrauchbare Nebenholz vergeblich.

1. Und des HErrn Wort geschah zu mir: und sprach:

2. Du Menschenkind, was ist das Holz vom Weinstock vor anderm Holz? Oder ein Rebe vor anderm Holz im Walde?

3. Nimmt man es auch, und macht etwas daraus? Oder macht man auch einen Nagel daraus, daran man etwas möge hängen?

4. Siehe, man *wirft es ins Feuer, daß es verzehret wird, daß seine beide Orte das Feuer verzehret, und sein Mittelftes verbrennet: wozu sollte es nun taugen? Taugt es denn auch zu etwas?

* Joh. 15, 6.

5. Siehe, da es noch ganz war, konnte man nichts daraus machen; wie viel weniger kann nun hinfort mehr etwas daraus gemacht werden, so es das Feuer verzehret und verbrannt hat?

6. Darum spricht der HErr HErr: Gleichwie ich das Holz vom Weinstock vor anderm Holz im Walde dem Feuer zu verzehren gebe, also will ich mit den Einwohnern zu Jerusalem auch umgehen;

7. Und will mein Angesicht wider sie setzen, daß sie dem Feuer nicht entgehen sollen; sondern das Feuer soll sie fressen. Und ihr sollt es erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich mein Angesicht wider sie setze,

8. Und das Land wisse mache; darum, daß sie mich verschmähen, spricht der HErr HErr.

Das 16 Capitel.

Strafe der Undankbarkeit. Aufrichtung des neuen Bundes.

1. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, offenbare der Stadt Jerusalem ihre Greuel, und sprich:

3. So spricht der HErr HErr zu Jerusalem: Dein Geschlecht und deine Geburt ist aus der Genanster Lande, dein Vater aus den Amoritern, und deine Mutter aus den Hethitern.

4. Deine Geburt ist also gewesen: Dein Nabel, da du gebohren wurdest, ist nicht verschnitten; so hat man dich auch mit

Wasser nicht gebadet, daß du sauber würdest; noch mit Salz gerieben, noch in Windeln gewickelt.

5. Denn *niemand jammerte deiner, daß er sich über dich hätte erbarmet und der Stücke eins dir erzeiget: sondern du wurdest auf das Feld geworfen. Also verachtet war deine Seele, da du gebohren warst.

* Luc. 10, 31. 32.

6. Ich aber ging vor dir über, und sahe dich in deinem Blut liegen; und sprach zu dir, da du so in deinem Blut lagest: Du sollst leben. Ja zu dir sprach ich, da du so in deinem Blut lagest: Du sollst leben.

7. Und habe dich erzogen und lassen groß werden, wie ein Gerüch auf dem Felde; und warst nun gewachsen, und groß und schön geworden. Deine Brüste waren gewachsen, und hattest schon lange Haare gekriegt: aber du warst noch blös und beschaaamet.

8. Und ich ging vor dir über, und sahe dich an; und siehe, es war die Zeit, um dich zu werben. Da *breitete ich meinen Geruch über dich, und bedeckte deine Schaam. Und ich gelobte dir: und begab mich mit dir in einen Bund, spricht der HErr HErr, daß du solltest mein sein.

* Ruth 3, 9.

9. Und ich badete dich mit Wasser, und wusch dich von deinem Blut, und salbete dich mit Balsam:

10. Und kleidete dich mit * geflickten Kleidern, und zog dir femische Schuhe an; ich gab dir feine leinene Kleider, und feidere Schleier; * v. 14. M. 45/15.

11. Und gürte dich mit Kleinodien, und legte Geschmeide an deine Arme, und Ketten an deinen Hals;

12. Und gab dir Haarband an deine Stirn, und Ohrentinge an deine Ohren, und eine schöne Krone auf dein Haupt.

13. Summa, du warst gezieret mit eitel Gold und Silber, und gekleidet mit eitel Leinwand, Seiden und Geflicktem. Du apest auch eitel Genuß, Honig und Oehl; und warst überaus schön, und bekamst das Königerich.

14. Und dein Ruhm erscholl unter die Heiden deiner Schöne halben, welche ganz vollkommen war durch den Schmuck, so ich an dich gehängt hatte, spricht der HErr HErr.

15. Ab4

15. Aber du verdienst
Schön; und weil du
nicht zu Hurem
warst, denn du
machtest, und thatest
16. Und nagerst
und nagerst du
und nagerst deine
17. Und nagerst
18. Und nagerst
19. Und nagerst
20. Und nagerst
21. Und nagerst
22. Und nagerst
23. Und nagerst
24. Und nagerst
25. Und nagerst
26. Und nagerst
27. Und nagerst
28. Und nagerst
29. Und nagerst
30. Und nagerst
31. Und nagerst
32. Und nagerst
33. Und nagerst
34. Und nagerst
35. Und nagerst
36. Und nagerst
37. Und nagerst
38. Und nagerst
39. Und nagerst
40. Und nagerst
41. Und nagerst
42. Und nagerst
43. Und nagerst
44. Und nagerst
45. Und nagerst
46. Und nagerst
47. Und nagerst
48. Und nagerst
49. Und nagerst
50. Und nagerst
51. Und nagerst
52. Und nagerst
53. Und nagerst
54. Und nagerst
55. Und nagerst
56. Und nagerst
57. Und nagerst
58. Und nagerst
59. Und nagerst
60. Und nagerst
61. Und nagerst
62. Und nagerst
63. Und nagerst
64. Und nagerst
65. Und nagerst
66. Und nagerst
67. Und nagerst
68. Und nagerst
69. Und nagerst
70. Und nagerst
71. Und nagerst
72. Und nagerst
73. Und nagerst
74. Und nagerst
75. Und nagerst
76. Und nagerst
77. Und nagerst
78. Und nagerst
79. Und nagerst
80. Und nagerst
81. Und nagerst
82. Und nagerst
83. Und nagerst
84. Und nagerst
85. Und nagerst
86. Und nagerst
87. Und nagerst
88. Und nagerst
89. Und nagerst
90. Und nagerst
91. Und nagerst
92. Und nagerst
93. Und nagerst
94. Und nagerst
95. Und nagerst
96. Und nagerst
97. Und nagerst
98. Und nagerst
99. Und nagerst
100. Und nagerst

15. Aber du verließest dich auf deine Schöne; und weil du so gerühmet wardest, triebest du Hurerey, also, daß du dich einem jeglichen, wer vorüber ging, gemein machtest, und thatest seinen Willen.

16. Und nahmest von deinen Kleidern, und machtest dir bunte Mäntel daraus, und triebest deine Hurerey darauf, als nie geschehen ist, noch geschehen wird.

17. Du nahmest auch dein schön Gerüst, das ich dir von meinem Gold und Silber gegeben hatte, und machtest dir Mannsilber daraus, und triebest deine Hurerey mit denselbigen.

18. Und nahmest deine gestickte Kleider, und bedecktest sie damit; und mein Oehl und Räucherwerk legtest du ihnen vor.

19. Meine Speise, die ich dir zu essen gab, Semmel, Oehl, Honig, legtest du ihnen vor zum süßen Geruch. Ja es kam dahin, spricht der HERR HERR,

20. Daß du nahmest deine Schöne und Töchter, die du mir gezeuget hattest; und opferdest sie denselben zu fressen. Meinst du denn, daß es ein geringes sey um deine Hurerey?

21. Daß du mir meine Kinder schlachtest, und lässest sie denselben verbrennen?

22. Nach daß du in allen deinen Greueln und Hurerey nie gedacht an die Zeit deiner Jugend, wie ich und nachend du wardest, und in deinem Blut lagest.

23. Ueber alle diese deine Bosheit (ach wehe, wehe dir!) spricht der HERR HERR,

24. Bauest du dir Bergfirchen, und machtest dir Bergaltäre auf allen Gassen;

25. Und vorne an auf allen Straßen bauest du deine Bergaltäre, und machtest deine Schöne zu eitel Grendel; du gratest mit deinen Beinen gegen alle, so vorüber gingen, und triebest große Hurerey.

26. Erlich triebest du Hurerey mit den Kindern Egyptens, deinen Nachbarn, die groß Fleisch hatten, und triebest große Hurerey, mich zu reizen.

27. Ich aber streckte meine Hand aus wider dich, und Feuer: solcher Feuers deiner Feinde, den Töchtern der Philister, welche sich räufeten vor deinem verruchten Wesen.

28. Darnach triebest du Hurerey mit den Kindern Assir, und konntest dich nicht

satt werden; ja, da du mit ihnen Hurerey getrieben hattest, und dich nicht satt werden konntest:

29. Machtest du der Hurerey noch mehr im Lande Canaan bis in Chaldäa, noch konntest du damit auch nicht satt werden.

30. Wie soll ich dir doch dein Herz beschneiden, spricht der HERR HERR, weil du solche Werke thatst einer großen Hurerey,

31. Damit, daß du deine Bergfirchen bauest vorne an auf allen Straßen, und deine Mäntel machtest auf allen Gassen? Dazu warst du nicht wie eine andere Hure, die man mus mit Geld kaufen;

32. Noch wie die Ehebrecherin, die an statt ihres Mannes andere zuläßt.

33. Denn allen andern Huren giebt man Geld; Du aber giebst allen deinen Bahnlern Geld zu, und schenkest ihnen, daß sie zu dir kommen allenthalben, und mit dir Hurerey treiben.

34. Und habet sich an dir das Widerpiel vor andern Weibern mit deiner Hurerey, weil man dir nicht nachläßt; sondern du Geld zugiebst, und man dir nicht Geld zugiebt: also treibest du das Widerpiel.

35. Darum, du Hure, höre des HERRN Wort.

36. So spricht der HERR HERR: Weil du denn so milde Geld zugiebst, und deine Schaam durch deine Hurerey gegen deine Böhlen ausblösest und gegen alle Götzen deiner Grendel, und vergiegest das Blut deiner Kinder, welche du ihnen opferst;

37. Darum siehe, ich will sammeln alle deine Böhlen, mit welchen du Wohl lust getrieben hast, samt allen, die du für Freunde hieltest, zu deinen Feinden; und will sie brüde wider dich sammeln allenthalben, und will ihnen deine Schaam blößen, daß sie deine Schaam gar sehen sollen.

38. Und will das Recht der Ehebrecherinnen und Blutvergierinnen über dich gehen lassen, und will dein Blut stürzen mit Grimm und Eifer.

39. Und will dich in ihre Hände geben, daß sie deine Bergfirchen abbrennen, und deine Bergaltäre umreißen, und dir deine Kleider ausziehen, und dein schönes Ge-

rütze ihr nehmen, und dich nackend und bloß sitzen lassen.

40. Und sollen Haufen Leute über dich bringen, die dich steinigen, und mit ihren Schwerdtern zerhauen,

41. Und deine Häuser mit Feuer verbrennen, und dir dein Recht thun vor den Augen vieler Weiber. Also will ich deiner Hurerey ein Ende machen, daß du nicht mehr sollst Geld noch zugeben.

^{* 2 Kön. 25, 9.}

42. Und will meinen Muth an dir küssen, und meinen Eifer an dir sättigen, daß ich ruhe, und nicht mehr zürnen dürfe.

^{* c. 5, 13.}

43. Darum, daß du nicht gedacht hast an die Zeit deiner Jugend, sondern mich mit diesem allem gereizet; darum will Ich auch dir alles dein Thun auf den Kopf legen, spricht der Herr Herr: wiewol ich damit nicht gethan habe nach dem Laster in deinen Greueln. ^{* c. 9, 10. c. 11, 21.}

44. Siehe, alle die, so Sprüchwort pflegen zu üben, werden von dir bis Sprüchwort sagen: Die Tochter ist wie die Mutter.

45. Du bist deiner Mutter Tochter, welche ihren Mann und Kinder verstoßt; und bist eine Schwester deiner Schwestern, die ihre Männer und Kinder verstoßen. Eure Mutter ist eine von den Hetzern, und euer Vater ein Amoriter. ^{* v. 3.}

46. Samaria ist deine große Schwester mit ihren Töchtern, die dir zur Linken wohnet; und Sodom ist deine kleine Schwester mit ihren Töchtern, die zu deiner Rechten wohnet. ^{* c. 23, 4. f.}

47. Wiewol du dennoch nicht gelebet hast nach ihrem Wesen, noch gethan nach ihren Greueln. Es fehlt nicht weit, daß du es ärger gemacht hast, weder sie, in allem deinem Wesen.

48. So wahr Ich lebe, spricht der Herr Herr: Sodom, deine Schwester, samt ihren Töchtern, hat nicht so gethan, wie du und deine Töchter.

49. Siehe, das war deiner Schwester Sodom Missethat: Hoffart, und alles Wohlthun, und guter Friede, den sie und ihre Töchter hatten; aber dem Armen und Dürftigen halfen sie nicht;

^{* 1 Mos. 13, 13. c. 18, 20.}

50. Sondern waren stolz, und thaten Greuel vor mir; darum ich sie auch weggehat habe, da ich begunnte drein zu sehen.

51. So hat auch Samaria nicht die Hälfte deiner Sünden gethan: sondern du hast deiner Greuel so viel mehr über sie gethan, daß du deine Schwester gleich fromm gemacht hast gegen alle deine Greuel, die du gethan hast.

^{* 2 Kön. 17, 7. f. 1. Esch. 23, 11.}

52. So trage auch nun deine Schande, die du deine Schwester fromm machst durch deine Sünden, in welchen du größere Greuel, denn sie, gethan hast, und machst sie frommer, denn du bist. So sey nun auch Du schamroth und trage deine Schande, daß du deine Schwester fromm gemacht hast.

53. Ich will aber ihr Gesängnis weiden; nemlich das Gesängnis dieser Sodom und ihrer Töchter, und das Gesängnis dieser Samaria und ihrer Töchter, und die Gefangene meines jetzigen Gesängnisses samt ihnen, ^{* c. 39, 25. Jer. 29, 14.}

54. Daß du tragen müßest deine Schande und Hohn für alles, das du gethan hast; und dennoch ihr getröstet werdet.

55. Und deine Schwester, diese Sodom, und ihre Töchter sollen bekehret werden, wie sie zuvor gewesen sind; und Samaria und ihre Töchter sollen bekehret werden, wie sie zuvor gewesen sind; dazu du auch, und deine Töchter sollen bekehret werden, wie ihr zuvor gewesen seid.

56. Und wirst nicht mehr dieselbige Sodom, deine Schwester, rühmen, wie zu der Zeit deines Hochmuths,

57. Da deine Bosheit noch nicht entdeckt war, als zur Zeit, da dich die Töchter Syriens und die Töchter der Philistier allenthalben schändeten und verachteten dich um und um.

58. Da ihr müßtet eure Laster und Greuel tragen, spricht der Herr Herr.

59. Denn also spricht der Herr Herr: Ich will dir thun, wie du gethan hast, daß du den Eid verachtetest und brichst den Bund.

60. Ich will aber gedenken an meinen Bund, den ich mit dir gemacht habe zur Zeit deiner Jugend; und will mit dir einen ewigen Bund aufrichten. ^{* Hos. 2, 15.}

61. Da wirst du an deine Wege gedenken, und dich schämen, wenn du deine große und kleine Schwestern zu dir nehmen wirst, die ich dir zu Töchtern geben werde, aber nicht aus deinem Bunde. ^{* c. 20, 43.}

62. Con:

zählst von Sodom
62. Con: Ich m
mit der schändet, daß
ich der Herr ist
63. Daß du daru
schändet, und po
die kleinen Mund
und ist der alles ve
tragen hast, spricht
64. 31. 32. 1. Jer. 3
Das 17. Ca
was Sodom: Sodom
mit Greuel
65. Des Herrn W
mit und sprach:
1. Du müßest schänd
Sodom schändet vor u
3. Ich sprach: So si
Sodom: Ein großer M
schändet und lasset
be vor waren, sam
nicht von Sodom
4. Und sprach das ober
Sodom: Es ist das Schänd
11. In die Sodom: Schänd
5. Er nahm auch S
bigen Lande, und schänd
gute Lande da viel W
te es sehr hin.
6. Und es rüch: mit
breiter Weideweg, und
ma; dann seine Heiden
mit seinen Weiden: man
nach die zu Weiden: und
und Jäger. ^{* Ps. 60}
7. Und so war ein end
mit großen Füßeln
ten und siehe, der S
hingen an ihnen W
alle, und stürzte sie
er die, daß er genöth
das Feuer flangen.
8. Und war doch auf eine
er in Sodom: Sodom
Sodom: Sodom: Sodom
und ein großer Weidew
9. Sprich nun: Also
Sodom: Sodom: Sodom
nach Sodom: Sodom
Sodom: Sodom: Sodom
alle seine Sünden: und
werden, und was nicht
Sodom: Sodom: Sodom
nach Sodom: Sodom
10. Sodom: Sodom: Sodom

62. Sondern Ich will meinen Bund mit dir aufrichten, daß du erfahren sollst, daß Ich der Herr sey;

63. Auf daß du daran *gedenkest, und dich schämest, und vor Schande nicht mehr deinen Mund aufthun dürdest; wenn ich dir alles vergeben werde, was du gethan hast, spricht der Herr Herr.

* c. 36, 31. 32. † Jer. 3/25. Röm. 6/21.

Das 17. Capitel.

Von des Königs Zedekia Gefängniß und dem Reich Christi.

1. Und des Herrn Wort geschah zu mir und sprach:

2. Du Menschenkind, lege dem Hause Israel ein Nathfel vor und ein Gleichniß;

3. Und sprich: So spricht der Herr Herr: Ein großer Adler mit großen Flügeln und langen Fittigen, und voll Federn, die bunt waren, kam auf Libanon, und nahm den Wipfel von der Cedar;

4. Und brach das oberste Reis ab, und führte es in das Krämerland, und setzte es in die Kaufmannsstadt.

5. Er nahm auch Saamen aus demselbigen Lande, und säete ihn in dasselbige gute Land, da viel Wasser ist; und setzte es los hin.

6. Und es wuchs, und ward ein *ausgebreiteter Weinstock, und niedrigen Stammes; denn seine Neben bogen sich zu ihm, und seine Wurzeln waren unter ihm; und war also ein Weinstock, der Neben krigte und Zweige. * Ps. 80, 9. f. Es. 5, 1. f.

7. Und da war ein anderer großer Adler mit großen Flügeln und vielen Federn; und siehe, der Weinstock hatte Verlangen an seinen Wurzeln zu diesem Adler, und streckte seine Neben aus gegen ihn, daß er gewässert würde vom Plak seiner Pflanz.

8. Und war doch auf einem guten Boden an viel Wasser gepflanzt, daß er wol hätte können Zweige bringen, Frucht tragen, und ein herrlicher Weinstock werden.

9. So sprich nun: Also sagt der Herr Herr: Sollte der gerathen? Ja, man wird seine Wurzel austrotten, und seine Frucht abreißen; und wird verdorren, daß alle seines Gewächses Blätter verdorren werden, und wird nicht geschehen durch großen Arm, noch viel Volks; auf daß man ihn von seinen Wurzeln wegführe.

10. Siehe, er ist zwar gepflanzt; aber

sollte er gerathen? Ja, so bald ihn der Ostwind rühren wird, wird er verdorren auf dem Plak seines Gewächses.

11. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

12. Lieber, sprich zu dem ungehorsamen Hause: Wisset ihr nicht, was das ist? Und sprich: Siehe, es kam der König zu Babel gen Jerusalem, und nahm ihren König und ihre Fürsten, und führte sie weg zu sich gen Babel. * 2 Kön. 24, 10. 15.

13. Und nahm von dem königlichen Easmen, und machte einen Bund mit ihm, und nahm einen Eid von ihm; aber die Gewaltigen im Lande nahm er weg.

14. Damit das Königreich demüthig bliebe, und sich nicht erhöhe, auf daß sein Bund gehalten würde, und bestünde.

15. Aber derselbe [Saame] fiel von ihm ab, und sandte seine Botschaft in Egypten, daß man ihm Rosse und viel Volks schicken sollte. Sollte es dem gerathen? Sollte er davon kommen, der solches thut? Und sollte der, so den Bund bricht, davon kommen?

16. So wahr Ich lebe, spricht der Herr Herr, an dem Ort des Königs, der ihn zum König gesetzt hat, welches Eid er verachtet, und welches Bünd er gebrochen hat, da soll er sterben, nemlich zu Babel.

17. Auch wird ihm Pharao nicht heffeschen im Kriege, mit großem Heer und viel Volks; wenn man die Schütte aufwerfen wird und die * Vollwerke bauen, daß viele Leute umgebracht werden. * Es. 29, 5.

18. Denn weil er den Eid verachtet, und den Bund gebrochen hat, darauf er seine Hand gegeben hat, und solches alles thut; wird er nicht davon kommen.

19. Darum spricht der Herr Herr also: So wahr als Ich lebe, so will ich meinen Eid, den er verachtet hat, und meinen Bund, den er gebrochen hat, auf seinen Kopf bringen.

20. Denn ich will * mein Netz über ihn werfen, und muß in meiner Jagd gefangen werden; und will ihn gen Babel bringen, und will daselbst mit ihm rechten über dem, daß er sich also an mir vergrißen hat. * c. 12, 13.

21. Und alle seine Flüchtigen, die ihm anhängen, sollen * durch das Schwerdt fallen, und ihre Uebrigen sollen in alle Wunde

Winde zerstreuet werden, und sollt es erfahren, daß Ich, der HErr, es geredet habe.

22. So spricht der HErr HErr: Ich will auch von dem Winkel des hohen Cedernbaums nehmen, und oben von seinen Zweigen ein *artiges Reis brechen, und will es auf einen hohen gehäuften Berg pflanzen.

23. Nentlich auf den hohen Berg Israel will ich es pflanzen, daß es Zweige gewinne, und Früchte bringe, und ein herrlicher Cedernbaum werde; also, daß allerley Vögel unter ihm wohnen, und allerley Fliegendes unter dem Schatten seiner Zweige bleiben möge. *c. 12, 14. *Ez. 53, 2.

24. Und sollen alle Feldbäume erfahren, daß Ich, der HErr, den hohen Baum erniedriget, und den niedrigen Baum erhöht habe, und den grünen Baum ausgeborret, und den kahlen Baum grünend gemacht habe. Ich der HErr rede es, und thue es auch. *c. 21, 26. Matth. 23, 12.

Das 18 Capitel.

GOTT ist gerecht und barmherzig; darum soll man Buße thun.

1. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Was treibet ihr unter euch im Lande Israel bis Spruchwort, und irochret: Die Väter haben Heerlinge gegessen, aber den Kindern sind die Zähne davon kumpf geworden? *Jer. 31, 29. Klagl. 5, 7.

3. So wahr als Ich lebe, spricht der HErr HErr: solches Spruchwort soll nicht mehr unter euch gehen in Israel.

4. Denn siehe, alle Seelen sind mein; des Vaters Seele ist sowol mein, als des Sohnes Seele: welche Seele sündigt, die soll sterben.

5. Wenn nun einer fromm ist, der recht und wohl thut;

6. Der auf den Bergen nicht isset, der seine Augen nicht aufhebet zu den Höhen des Hauses Israel, und seines Nächsten Weib nicht beslecket, und liegt nicht bey *der Frau in ihrer Krankheit;

*3 Mos. 18, 19.

7. Der *niemand beschädiget, der dem *Schuldner sein Pfand wiedergiebt, der niemand etwas mit Gewalt nimmt, der denn *Hungrigen sein Brodt mittheilet, und den Nackenden kleidet; *W. 15, 1. f. *5 Mos. 24, 10. f. *Matth. 25, 35. 11.

8. Der *nicht wuchert, der niemand übersehet, der seine Hand vom Unrechten kehret, der zwischen den Leuten recht urtheilet;

9. Der nach meinen Rechten wandelt und meine Gebote hält, daß er ernstlich darnach thue: das ist ein frommer Mann, der soll das Leben haben, spricht der HErr HErr.

10. Wenn er aber einen Sohn zeuget, und derselbe wird ein Mörder, der Blut vergießt über dieser Erde einz thut;

11. Und der andern Erde keins nicht thut; sondern isset auf den Bergen, und beslecket seines Nächsten Weib,

12. Beschädiget die Armen und Elenden, mit Gewalt etwas nimmt, das Pfand nicht wiedergiebt, seine Augen zu den Höhen aufhebet, damit er einen Greuel begehet,

13. *Giebt auf Dächer, überseht: sollte der leben? Er soll nicht leben; sondern, weil er solche Greuel alle gethan hat, soll er des Todes sterben; sein Blut soll auf ihm seyn.

14. Wo er aber einen Sohn zeuget, der alle solche Sünden siehet, so sein Vater thut; und sich fürchtet, und nicht also thut;

15. Isset nicht auf den Bergen, hebet seine Augen nicht auf zu den Höhen des Hauses Israel, beslecket nicht seines Nächsten Weib;

16. Beschädiget niemand, behält das Pfand nicht, mit Gewalt nicht etwas nimmt, theilet sein Brodt mit dem Hungrigen, und kleidet den Nackenden;

17. Der seine Hand vom Unrechten kehret, keinen Wucher noch Ueberfaß nimmt, sondern meine Gebote hält, und nach meinen Rechten lebet: der soll nicht sterben um seines Vaters Missethat willen, sondern leben.

18. Aber sein Vater, der Gewalt und Unrecht gethiet, und unter seinem Volk gethan hat, das nicht taugt; siehe, derselbige soll sterben um seiner Missethat willen.

19. So sprechet ihr: Warum soll denn ein Sohn nicht tragen seines Vaters Missethat? Darum, daß er recht und wohl gethan, und alle meine Rechte gehalten und gethan hat, soll er leben.

20. Denn *welche Seele sündigt, die soll sterben. Der *Sohn soll nicht tragen die Missethat des Vaters, und der Vater

soll

soll nicht tragen die Missethat des Vaters; sondern des Gerechten Gerechtigkeit soll über ihm seyn, und des Ungerechten Ungerechtigkeit soll über ihm seyn.

* 5 Mos. 24, 16. v. 4 Mos. 26, 11.

21. Wo sich aber der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl; so soll er leben, und nicht sterben.

22. Es soll aller seiner Uebertretung, so er begangen hat, * nicht gedacht werden; sondern soll leben um der Gerechtigkeit willen, die er thut.

* Es. 43, 25. c. 44, 22.

23. Meinest du, daß ich * Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht der HErr HErr: und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinem Wesen und lebe?

* v. 32. c. 33, 11.

2 Sam. 14, 14. 2 Petr. 3, 9.

24. Und wo * sich der Gerechte kehret von seiner Gerechtigkeit, und thut Böses, und lebet nach allen Graden, die ein Gottloser thut: sollte der leben? Ja, aller seiner Gerechtigkeit, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden; sondern in seiner Uebertretung und Sünden, die er gethan hat, soll er sterben.

* c. 3, 20.

25. Noch sprecht ihr: Der * HErr handelt nicht recht. So höret nun, ihr vom Hause Israel: Ist es nicht also, daß ich Recht habe und ihr Unrecht habt?

* c. 33, 11. 20.

26. Denn wenn der Gerechte sich kehret von seiner Gerechtigkeit und thut Böses, so muß er sterben; er muß aber um seiner Bosheit willen, die er gethan hat, sterben.

27. Wiederum, wenn sich der Gottlose kehret von seiner Ungerechtigkeit, die er gethan hat, und thut nun recht und wohl; der wird seine Seele lebendig behalten.

28. Denn weil er siehet und bekehret sich von aller seiner Bosheit, die er gethan hat; so soll er leben, und nicht sterben.

29. Noch sprechen die vom Hause Israel: Der HErr handelt nicht recht. Sollte ich Unrecht haben? Ihr vom Hause Israel habt Unrecht.

30. Darum will ich euch richten, ihr vom Hause Israel, einen jeglichen nach seinem Wesen, spricht der HErr HErr. * Darum so bekehret euch von aller eurer Uebertretung, auf daß ihr nicht fallen müsset um der Missethat willen.

* c. 33, 11. Es. 55, 7.

31. Werfet von euch alle eure Uebertretung, damit ihr übertreten habt; und machet euch ein neues Herz, und neuen Geist. Denn warum willst du also sterben, du Haus Israel?

32. Denn * ich habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden, spricht der HErr HErr. Darum bekehret euch, so werdet ihr leben.

* v. 23. v.

Das 19. Capitel.

Klaglied über den Untergang des Königreichs Juda und ihrer Fürsten.

1. Du aber mache eine Wehklage über die Fürsten Israels,

2. Und sprich: Warum liegt deine Mutter, die Löwin, unter den Löwinen, und erziehet ihre Jungen unter den jungen Löwen?

3. Der selbigen Eins zog sie auf, und ward ein junger Löwe daraus; der gewöhnte sich die Leute zu reißen und fressen.

4. Da das die Heiden von ihm hörten; * fingen sie ihn in ihren Gruben, und führten ihn an Ketten in Egyptenland.

* 2 Kön. 23, 33.

5. Da nun die Mutter sahe, daß ihre Hoffnung verloren war, da sie lange gehoffet hatte; nahm sie ein anderes aus ihren Jungen, und machte einen jungen Löwen daraus.

6. Da der unter den Löwinen wandelte, ward er ein junger Löwe; der gewöhnte auch die Leute zu reißen und fressen.

7. Er lernte ihre Wittiven kennen, und verurtheilte ihre Städte, daß das Land, und was darinnen ist, vor der Stimme seines Brüllens sich erschente.

8. Da legten sich die Heiden aus allen Ländern rings umher, und warfen ein Netz über ihn, und fingen ihn in ihren Gruben,

9. Und stießen ihn gebunden in ein Gatter, und * führten ihn zum Könige zu Babylon; und man ließ ihn vernähren, daß seine Stimme nicht mehr gehört wurde auf den Bergen Israels.

* 2 Chron. 36, 6.

10. Deine Mutter war wie * ein Weib, stock, gleichwie du, am Wasser gepflanzt; und ihre Frucht und Neben wuchsen von dem großen Wasser,

* Ps. 80, 9. f.

11. Daß seine Neben so stark wurden, daß sie zu Herrenfächer gut waren, und ward hoch unter den Neben. Und da man sahe, daß er so hoch und viele Neben hatte:

12. Ward

12. Ward er im Grimm zu Boden gerissen und vermurrt; der Schwind verdorrete seine Frucht, und seine starke Neben wurden zerbrochen, daß sie verdorreten und verbrennet wurden. * c. 15, 4.

13. Nun aber ist sie gepflanzt in der Wüste, in einem dürren dürftigen Lande.

14. Und ist ein Feuer ausgegangen von ihren starken Neben, das verzehret ihre Frucht, daß in ihr kein starker Nebe mehr ist zu eines Herrn Ccepter. Das ist ein tägliches und jämmerliches Ding.

Das 20 Capitel.

Strafe der Heucheler und Undankbarkeit.

1. **U**am zehnten Tage des fünften Monats, kamen * etliche aus den Ältesten Israels, den Herrn zu fragen, und setzten sich vor mir nieder. * c. 14, 1.

2. Da geschah des Herrn Wort zu mir, und sprach:

3. Du Menschenkind, sage den Ältesten Israels, und sprich zu ihnen: So spricht der Herr Herr: Seyd ihr gekommen mich zu fragen? So wahr ich lebe, ich will von euch ungefraget seyn, spricht der Herr Herr.

4. Aber willst du sie strafen, du Menschenkind, so magst du sie also strafen. Zeige ihnen an die Greuel ihrer Väter.

5. Und sprich zu ihnen: So spricht der Herr Herr: Zu der Zeit, da Ich Israel erwählte, erhob ich meine Hand zu dem Saamen des Hauses Jakobs, und gab mich ihnen zu erkennen in Egyptenland. So, * ich erhob meine Hand zu ihnen, und sprach: Ich bin der Herr, euer Gott. * 2 Mos. 6, 8.

6. Ich erhob aber zu derselbigen Zeit meine Hand, daß ich sie führete aus Egyptenland in ein Land, das ich ihnen versetzen hatte, das * mit Milch und Honig fließt, ein edles Land vor allen Ländern. * 2 Mos. 3, 8. 17.

7. Und sprach zu ihnen: Ein * jeglicher werfe weg die Greuel vor seinen Augen, und verunreiniget euch nicht an den Götzen Egyptens; denn Ich bin der Herr, euer Gott. * 2 Mos. 23, 24. c. 34, 13.

8. Sie aber waren mir ungehorsam, und wollten mir nicht gehorchen; und warf ihrer keiner weg die Greuel vor seinen Augen, und verließen die Götzen Egyptens nicht. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszuschütten, und allen

meinen Zorn über sie gehen zu lassen nach in Egyptenland.

9. Aber ich * ließ es um meines Namens willen, daß er nicht entheiligt würde vor den Heiden, unter denen sie waren, und vor denen ich mich ihnen hatte zu erkennen gegeben, daß ich sie aus Egyptenland führen wollte. * c. 36, 21. 22. 4 Mos. 14, 16.

10. Und * da ich sie aus Egyptenland geführt hatte, und in die Wüste gebracht; * 2 Mos. 20, 1. f.

11. Gab ich ihnen meine Gebote, und lehrte sie meine Rechte, * durch welche lebt der Mensch, der sie hält.

* 3 Mos. 18, 5. Röm. 10, 5. Gal. 3, 12.

12. Ich gab ihnen auch meine Sabbathe, zum Zeichen zwischen mir und ihnen, daß mit sie lerneten, daß Ich der Herr sey, der sie heiligt. * 2 Mos. 20, 8. 10.

13. Aber das Haus Israel war mir ungehorsam auch in der Wüste; und * lebten nicht nach meinen Geboten und verachteten meine Rechte, durch welche der Mensch lebt, der sie hält; und entheiligten meine Sabbathe sehr. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszuschütten in der Wüste, und sie gar umzubringen. * 2 Mos. 16, 27. 28. 29.

14. Aber ich * ließ es um meines Namens willen, auf daß er nicht entheiligt würde vor den Heiden, vor welchen ich sie hatte ausgeführt. * 4 Mos. 14, 15. f.

15. Und * hob auch meine Hand auf wider sie in der Wüste, daß ich sie nicht wollte bringen in das Land, so ich ihnen gegeben hatte, das mit Milch und Honig fließt, ein edles Land vor allen Ländern: * 4 Mos. 14, 12.

16. Darum, daß sie meine Rechte verachtet, und nach meinen Geboten nicht gelehrt, und meine Sabbathe entheiligt hatten; denn sie wandelten nach den Götzen ihres Herzens.

17. Aber mein Auge verschonete ihrer, das ich sie nicht verderbete, noch gar umbrachte in der Wüste. * c. 5, 11.

18. Und ich sprach zu ihren Kindern in der Wüste: Ihr sollt nach eurer Väter Geboten nicht leben, und ihre Rechte nicht halten, und an ihren Götzen euch nicht verunreinigen.

19. Denn Ich bin der Herr, euer Gott: nach meinen Geboten sollt ihr leben, und meine Rechte sollt ihr halten und darhach thun.

20. Und

20. Und meine * Söhne, daß sie kein ein * und nach, damit ihr nicht * euer Gott bin.

21. Und die Kinder * eueren, lebten * nicht, hielten

22. Und daß sie darnach * eueren, lebten * nicht, hielten

23. Und daß sie darnach * eueren, lebten * nicht, hielten

24. Und daß sie darnach * eueren, lebten * nicht, hielten

25. Und daß sie darnach * eueren, lebten * nicht, hielten

26. Und daß sie darnach * eueren, lebten * nicht, hielten

27. Und daß sie darnach * eueren, lebten * nicht, hielten

28. Und daß sie darnach * eueren, lebten * nicht, hielten

29. Und daß sie darnach * eueren, lebten * nicht, hielten

30. Und daß sie darnach * eueren, lebten * nicht, hielten

31. Und daß sie darnach * eueren, lebten * nicht, hielten

32. Und daß sie darnach * eueren, lebten * nicht, hielten

33. Und daß sie darnach * eueren, lebten * nicht, hielten

20. Und meine *Sabbathe sollt ihr heiligen, daß sie seyn ein Zeichen zwischen mir und euch, damit ihr wisset, daß Ich, der HErr, euer Gott bin. * 2 Mos. 20, 8. f.

21. Aber die Kinder waren mir auch ungehorsam, lebten nach meinen Geboten nicht, hielten auch meine Rechte nicht, daß sie darnach thäten, durch welche der Mensch lebet, der sie hält, und entheiligten meine Sabbathe. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszusüßten, und allen meinen Zorn über sie gehen zu lassen in der Wüste.

22. Ich wandte aber meine Hand, und ließ es um meines Namens willen; auf daß er nicht entheiligt würde vor den Heiden, vor welchen ich sie hatte ausgeführt.

23. Ich hob auch meine Hand auf wider sie in der Wüste, * daß ich sie zerstreute unter die Heiden, und zerstreute sie in die Länder; * c. 36, 19.

24. Darum, daß sie meine Gebote nicht gehalten, und meine Rechte verachtet, und meine Sabbathe entheiligt hatten, und nach den Götzen ihrer Väter sahen.

25. Darum übergab Ich sie in die Lehre, so nicht auf ist, und in Rechte, darinnen sie kein Leben konnten haben.

26. Und verwarf sie mit ihrem Dese, da * sie alle Erstgeburt durchs Feuer verbrannten, damit ich sie verfürte und sie lernen mußten, daß Ich der HErr sey. * 2 Chron. 33, 6.

27. Darum rede, du Menschenkind, mit dem Hause Israel, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Eure Väter haben mich noch weiter gelästert und getroset.

28. Denn da ich sie in das Land gebracht hatte, über welches ich meine Hand aufgehoben hatte, daß ich es ihnen gäbe; wo sie einen hohen Hügel, oder dicken Baum erfahen, daselbst opferten sie ihre Opfer, und brachten dahin ihre feindselige Gaben, und räuchereten daselbst ihren süßen Geruch, und gossen daselbst ihre Brantopfer.

29. Ich aber sprach zu ihnen: Was sollt ihr die Höhe, dahin ihr gehet? Und also heißt sie bis auf diesen Tag die Höhe.

30. Darum sprach zum Hause Israel: So spricht der HErr HErr: Ihr verunreiniget euch in dem Wesen eurer Väter, und tretet Hurerei mit ihren Brüdern;

31. Und verunreiniget euch an euren Götzen, welchen ihr eure Gaben opfert, und * eure Söhne und Töchter durchs Feuer verbrennet, bis auf den heutigen Tag; und Ich sollte mich euch vom Hause Israel fragen lassen? So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, ich will von euch ungefragt seyn. * 2 Kön. 16, 3. c. 17, 17.

32. Dazu, daß ihr gedenket, wir wollen thun wie die Heiden, und, wie andere Leute in Ländern, Holz und Stein anbeten; das soll euch fehlen.

33. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, ich will über euch herrschen mit starker Hand, und ausgestrecktem Arm, und mit ausgeschüttetem Grimm;

34. Und will euch aus den Völkern führen, und aus den Ländern, dahin ihr verstreuet seyd, sammeln mit starker Hand, mit ausgestrecktem Arm und mit ausgeschüttetem Grimm;

35. Und will euch bringen in die Wüste der Völker, und daselbst mit euch rechten von Angesicht zu Angesicht.

36. Wie ich mit euren * Vätern in der Wüste bey Egypten gerechtet habe; eben so will ich auch mit euch rechten, spricht der HErr HErr. * 4 Mos. 14, 22. 23.

37. Ich will euch wohl unter die Ruthe bringen, und euch in die Bande des Bundes zwingen.

38. Und will die Abtrännigen, und so wider mich übertreten, unter euch aussetzen; ja aus dem Lande, da ihr jetzt wohnet, will ich sie führen, und in das Land Israel nicht kommen lassen, daß ihr lernen sollt, Ich sey der HErr.

39. Darum, ihr vom Hause Israel, so spricht der HErr HErr: Weil ihr denn mir ja nicht wollt gehorchen, so fahret hin und diene ein jeglicher seinen Götzen; aber meinen heiligen Namen laßt hinfort unaeschändet mit euren Opfern und Götzen.

40. Denn so spricht der HErr HErr: Auf meinem heiligen Berge, * auf dem hohen Berge Israel, daselbst wird mir das ganze Haus Israel und alle, die im Lande sind, dienen; daselbst werden sie mit angenehm seyn, und daselbst will ich eure Heboffer und Erstlinge eurer Opfer fordern, mit allem, das ihr mir heiligt. * Ps. 15, 1. 41. Ihr

41. Ihr werdet mir angenehm seyn mit dem süßen Geruch, wenn ich euch aus den Völkern bringen und aus den Ländern sammeln werde, dahin ihr verscruet seyd; und werde in euch geheiligt werden vor den Heiden.

42. Und ihr werdet erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich euch in das Land Israel gebracht habe, in das Land, darüber ich meine Hand aufhob, daß ich es euren Vätern gäbe.

43. Dasselbst werdet ihr gedenken an euer Wesen und an alles euer Thun, darinnen ihr verunreinigt seyd, und werdet Mißfallen haben über aller eurer Bosheit, die ihr gethan habt.

* c. 16, 61. c. 36, 31. 32.

44. Und werdet erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich mit euch thue um meines Namens willen, und nicht nach eurem bösen Wesen und schädlichen Thun, du Haus Israel, spricht der HErr HErr.

Das 21. Capitel.

Schwerdt der Chaldäer wider die Juden und Ammoniter.

45. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

46. Du Menschenkind, richte dein Angesicht gegen den Südwind zu, und träufe gegen den Mittag, und weissage wider den Wald im Felde gegen Mittag.

47. Und sprich zum Walde gegen Mittag: Höre des HErrn Wort, so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will in dir ein Feuer anzünden, das soll beides arüne und dürre Bäume verzehren, daß man seine Flamme nicht wird löschen können, sondern es soll verbrannt werden alles, was vorn Mittag gegen Mitternacht stehet.

* Jer. 17, 27. Amos 5, 6.

48. Und * alles Fleisch soll sehen, daß Ich, der HErr, es angezündet habe und niemand löschen möge. * E. 40, 5.

49. Und ich sprach: Ach HErr HErr, sie sagen von mir: Dieser redet eitel verdeckte Worte.

Cap. 21. v. 1. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider Jerusalem, und träufe wider die Heiligthümer, und weissage wider das Land Israel, * c. 20, 46.

3. Und sprich zum Lande Israel: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will

an dich, ich will mein Schwerdt aus der Scheide ziehen; und will in dir austreten, beides Gerechte und Ungerechte.

4. Weil ich denn in dir beides Gerechte und Ungerechte austrette; so wird mein Schwerdt aus der Scheide fahren über alles Fleisch, vom Mittag her bis gegen Mitternacht.

5. Und soll alles Fleisch erfahren, daß Ich, der HErr, mein Schwerdt habe aus seiner Scheide gezogen; und soll nicht wieder eingesteckt werden.

6. Und Du Menschenkind, sollst seufzen, bis dir die Lenden wehe thun; ja bitterlich sollst du seufzen, daß sie es sehen.

7. Und wenn sie zu dir sagen werden: Warum seufzest du? sollst du sagen: Warum seufzest du? sollst du sagen: Um des Geschreies willen, das da kommt, vor welchem alle Herzen verzagen, und alle Hände sinken, aller Muth fallen, und alle Kniee wie Wasser gehen werden. Siehe, es kommt und wird geschehen, spricht der HErr HErr.

8. Und wenn sie zu dir das Wort geschah zu mir, und sprach:

9. Du Menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HErr: Erich: * Das Schwerdt, ja das Schwerdt ist geschärft und gefest. * c. 32, 10. 20.

10. Es ist geschärft, daß es schlachten soll; es ist gefest, daß es blinken soll. O wie froh wollten wir seyn, wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die bösen Kinder!

11. Aber er hat ein Schwerdt zu fegen gegeben, daß man es fassen soll; es ist geschärft und gefest, daß man es dem Todtschläger in die Hand gebe.

12. Schreie und heule, du Menschenkind; denn es geht über mein Volk und über alle Regenten in Israel, die zum Schwerdt samt meinem Volk versammelt sind. Darum schlage auf deine Lenden.

13. Denn er hat sie oft gezüchtigt, * was hat es geholfen? Es will der bösen Kinder Ruhe nicht heissen, spricht der HErr HErr. * E. 1, 5.

14. Und Du Menschenkind, weissage und schlage deine Hände zusammen. Denn das Schwerdt wird zwiefach; ja dreysach kommen; ein Würgeschwerdt, ein Schwerdt großer Schlacht, das sie auch treffen wird in den Kammern, da sie hinstehen.

15. Ich

nicht die Juden

15. Ich will das Schwerdt aus der Scheide ziehen, und will in dir austreten, beides Gerechte und Ungerechte. Weil ich denn in dir beides Gerechte und Ungerechte austrette; so wird mein Schwerdt aus der Scheide fahren über alles Fleisch, vom Mittag her bis gegen Mitternacht. Und soll alles Fleisch erfahren, daß Ich, der HErr, mein Schwerdt habe aus seiner Scheide gezogen; und soll nicht wieder eingesteckt werden. Und Du Menschenkind, sollst seufzen, bis dir die Lenden wehe thun; ja bitterlich sollst du seufzen, daß sie es sehen. Und wenn sie zu dir sagen werden: Warum seufzest du? sollst du sagen: Warum seufzest du? sollst du sagen: Um des Geschreies willen, das da kommt, vor welchem alle Herzen verzagen, und alle Hände sinken, aller Muth fallen, und alle Kniee wie Wasser gehen werden. Siehe, es kommt und wird geschehen, spricht der HErr HErr. Und wenn sie zu dir das Wort geschah zu mir, und sprach: Du Menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HErr: Erich: Das Schwerdt, ja das Schwerdt ist geschärft und gefest. Es ist geschärft, daß es schlachten soll; es ist gefest, daß es blinken soll. O wie froh wollten wir seyn, wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die bösen Kinder! Aber er hat ein Schwerdt zu fegen gegeben, daß man es fassen soll; es ist geschärft und gefest, daß man es dem Todtschläger in die Hand gebe. Schreie und heule, du Menschenkind; denn es geht über mein Volk und über alle Regenten in Israel, die zum Schwerdt samt meinem Volk versammelt sind. Darum schlage auf deine Lenden. Denn er hat sie oft gezüchtigt, was hat es geholfen? Es will der bösen Kinder Ruhe nicht heissen, spricht der HErr HErr. Und Du Menschenkind, weissage und schlage deine Hände zusammen. Denn das Schwerdt wird zwiefach; ja dreysach kommen; ein Würgeschwerdt, ein Schwerdt großer Schlacht, das sie auch treffen wird in den Kammern, da sie hinstehen.

15. Ich will das Schwert lassen klingen, daß die Herzen verzagen und viele fallen sollen an allen ihren Thoren. Ich wie glänzet es, und haueet daher zur Schlacht!

16. Und sprechen: Hauet darein, beides zur Rechten und Linken, was vor dir ist.

17. Da will ich dann mit meinen Händen darob frohlocken, und meinen Zorn gehen lassen. * Ich, der Herr, habe es gesagt.

18. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

19. Du Menschenkind, mache zween Wege, durch welche kommen soll das Schwert des Königs in Babel; sie sollen aber alle beide aus Einem Lande gehen.

20. Und stelle ein Zeichen vorne an den Weg zur Stadt, dahin es weihen soll; und mache den Weg, daß das Schwert kommen gen Rabboth der Kinder Ammon, und in Juda zu der festen Stadt Jerusalem.

21. Denn der König zu Babel wird sich an die Wegscheide stellen, vorne an den zween Wegen, daß er ihm wahr sagen lasse, mit den Weilen um das Ross schieße, seinen Abgott frage, und schaue die Leber an.

22. Und die Wahrsagung wird auf die rechte Seite gen Jerusalem deuten, daß er solle Böcke hinan führen lassen, und Löcher machen, und mit großem Geschrey sie überfalle, und morde, und daß er Böcke führen solle wider die Thore, und da Wall schütze und Bollwerk baue.

23. Aber es wird sie solches Wahrsagen falsch dünken, er schwöre wie theuer er reißt. Er aber wird denken an die Missethat, daß er sie gewinne.

24. Darum spricht der Herr, Herr also: Darum, daß euer gedacht wird um eurer Missethat, und euer Unachorsam offenbar ist, daß man eure Sünde siehet in allem eurem Thum; ja darum, daß euer gedacht wird, werdet ihr mit Gewalt gefangen werden.

25. Und Du Fürst in Israel, der du verdammest und verurtheilest bist, deß Tag daher kommen wird, wenn die Missethat zum Ende gekommen ist.

26. So spricht der Herr, Herr: Thue weg den Hut, und * hebe ab die Krone. Denn es wird weder der Hut noch die Krone bleiben; sondern der sich erhöht hat, soll erniedrigt werden, und der sich erniedriget hat, soll erhöht werden. * c. 17, 24. 26.

27. Ich will die Krone zunichte, zunichte, zunichte machen, bis der komme, der sie haben soll; dem will ich sie geben.

28. Und Du Menschenkind, weissage und sprich: So spricht der Herr, Herr von den Kindern Ammon und von ihrer Schmach, und sprich: Das Schwert, das Schwert ist gezückt, daß es schlachten soll; es ist gefest, daß es würgen soll, und soll klingen;

29. Darum, daß du falsche Gesichte dir sagen lässest und Lügen weissage; damit du auch übergeben werdest unter den erschlagenen Gottlosen, welchen ihr Tag kam, da die Missethat zum Ende gekommen war.

30. Und ob es schon wieder in die Scheide gesteckt würde; so will ich dich doch richten an dem Ort, da du geschaffen, und im Lande, da du geboren bist.

31. Und will meinen Zorn über dich schütten, ich will das Feuer meines Grimms über dich aufblasen; und will dich Leuten, die brennen und verderben können, überantworten.

32. Du mußt dem Feuer zur Speise werden und dein Blut muß im Lande vergossen werden; und man wird deiner nicht mehr gedenken. Denn Ich, der Herr, habe es geredet.

Das 22 Capitel.

Sünden der Juden eine Urach ihrer Gefangenhaft und anderer Strafen.

1. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, willst du nicht strafen die mörderische Stadt, und ihr anzeigen alle ihre Greuel?

3. Sprich: So spricht der Herr, Herr: O Stadt, die du der Deinen Blut vergießest, auf daß deine Zeit komme; und die du Götzen bey dir machst, damit du dich verunreinigest.

4. Du verurtheilest dich an dem Blut, das du vergießest, und verunreinigest dich an den Götzen, die du machst; damit bringst du deine Tage herzu, und machst, daß deine Jahre kommen müssen. Darum will ich dich zum Spott unter den Heiden, und zum Hohn in allen Ländern machen.

5. Beides in der Nähe und in der Ferne sollen sie deiner spotten, daß du ein schändliches Gerücht haben, und großen Jammer leiden müßest.

6. Siehe, die Fürsten in Israel, ein jeglicher ist mächtig bey dir, Blut zu vergießen.

7. Vater und Mutter verachten sie, den Fremdlingen thun sie Gewalt und Unrecht, die Wittwen und Waisen schinden sie. *Hes. 94. 5. 6.

8. Du verachtest meine Heilighümer, und entheiligst meine Sabbathe.

9. Verräther sind in dir, auf daß sie Blut vergießen. Sie essen auf den Bergen, und handeln muthwillig in dir;

10. Sie blöhen die Schaam der Väter, und nöthigen die Weiber in ihrer Krankheit: *3 Mos. 18, 7.

11. Und treiben unter einander, Freund mit Freundes Weibe, Greuel; sie schänden ihre eigene Schür mit allem Muthwillen; sie nöthigen ihre eigene Schweftern, ihres Vaters Töchter; *c. 33, 26. Jer. 5, 8. + 3 Mos. 18, 15.

12. Sie nehmen Geschenke, auf daß sie Blut vergießen; sie wuchern, und überlegen einander, und treiben ihren Geiz wider ihren Nächsten, und thun einander Gewalt, und vergeffen meiner also, spricht der Herr Herr. *v. 25. Nehem. 5, 7.

13. Siehe, ich schlage meine Hände zusammen über den Geiz, den du treibest, und über das Blut, so in dir vergossen ist.

14. Meinest du aber, dein Herz möge es erleiden oder deine Hände ertragen zu der Zeit, wenn Ich es mit dir machen werde? *Ich, der Herr, habe es geredet, und will es auch thun, *c. 17, 21.

15. Und will dich zerstreuen unter die Heiden, und dich verstoßen in die Länder, und will deines Unflaths ein Ende machen.

16. Daß du bey den Heiden mußst verachtet geachtet werden, und erfahren, daß Ich der Herr sey.

17. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

18. Du Menschenkind, das Haus Israel ist mir zu Schacken geworden; alles ihr Erz, Zinn, Eisen und Bley ist im Ofen zu Silberschacken geworden.

19. Darum spricht der Herr Herr also: Weil ihr denn alle Schackm geworden seyd; so will ich euch alle gen Jerusalem zusammen thun.

20. Wie man Silber, Erz, Eisen, Bley und Zinn zusammenthut im Ofen, daß man ein Feuer darunter ausblase und zerschmelze es: also will ich euch auch in

meinem Zorn und Grimm zusammen thun, einlegen und schmelzen.

21. Ja ich will euch sammeln, und das Feuer meines Zorns unter euch ausblasen, daß ihr darinnen zerschmelzen müßet.

22. Wie das Silber zerschmelzet im Ofen; so sollt ihr auch darinnen zerschmelzen, und erfahren, daß Ich, der Herr, meinen Grimm über euch ausgeschüttet habe. *Mal. 3, 3.

23. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

24. Du Menschenkind, sprich zu ihnen: Du bist ein Land, das nicht zu reinigen ist; wie eins, das nicht bereget wird zu der Zeit des Zorns.

25. Die Propheten, so darinnen sind, haben sich gerettet, die Seelen zu freysen, wie ein brüllender Löwe, wenn er raubet; sie reißen Gut und Geld zu sich, und machen der Wittwen viel darinnen. *c. 34, 8. f.

26. Ihre Priester verkehren mein Gesetz freventlich, und entheiligen mein Heiligthum; sie halten unter dem Heiligen und Unheiligen keinen Unterschied, und lehren nicht, was rein oder unrein sey; und warten meiner Sabbathe nicht; und ich werde unter ihnen entheiligt. *Hes. 3, 11.

27. Ihre Fürsten sind darinnen wie die reißende Wölfe, Blut zu vergießen und Seelen umzubringen, um ihres Geizes willen. *Mich. 3, 11. Zeph. 3, 3.

28. Und ihre Propheten täuschen sie mit losem Kalk, predigen lose Dreibinge, und weiffagen ihnen Lügen, und sagen: So spricht der Herr Herr; so es doch der Herr nicht geredet hat. *c. 13, 6.

+ Jer. 23, 32.

29. Das Volk im Lande übet Gewalt und rauben getrost, und schinden die Armen und Elenden, und thun den Fremdlingen Gewalt und Unrecht. *v. 7.

30. Ich suchte unter ihnen, ob jemand sich eine Mauer machte und wider den Riß stünde gegen mich für das Land, daß ich es nicht verderbe: aber ich fand keinen. *c. 13, 5. Es. 64, 7.

31. Darum schüttete ich meinen Zorn über sie, und mit dem Feuer meines Grimms machte ich ihrer ein Ende, und gab ihnen also ihren Verdienst auf ihren Kopf, spricht der Herr Herr. *c. 21, 31. + c. 16, 43.

Das

Das 23 Capitel.

Vergleichung der Königreiche Juda und Israel mit zwei Huren.

Und des HERRN Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, es waren zwei Weiber, Einer Mutter Töchter.

3. Die trieben Hurerey in Egypten in ihrer Jugend; daselbst ließen sie ihre Brüste begreifen und die Zügel ihrer Jungfrauschaft betasteten. *v. 8. 21.

4. Die große heißt Abala, und ihre Schwester Abaliba. Und ich nahm sie zur Ehe, und sie zeugeten mir Söhne und Töchter. Und Abala heißt Samaria, und Abaliba Jerusalem. *c. 16, 20.

*c. 16, 46.

5. Abala trieb Hurerey, da ich sie genommen hatte, und brannte gegen ihre Buhlen, nemlich gegen die Assyrer, die zu ihr kamen; *c. 16, 28.

6. Gegen die Fürsten und Herren, die mit Seiden gekleidet waren, und alle junge liebliche Gesellen; nemlich gegen die Reuter und Wagen.

7. Und buhlete mit allen schönen Gesellen in Assyrien, und verunreinigte sich mit allen ihren Söhnen, wo sie auf einen entbrannte.

8. Dazu verließ sie auch nicht ihre Hurerey mit Egypten, die bey ihr gelegen waren von ihrer Jugend auf, und die Brüste ihrer Jungfrauschaft betastet, und große Hurerey mit ihr getrieben hatten.

9. Da übergab ich sie in die Hand ihrer Buhlen, den Kindern Assur, gegen welche sie brannte vor Lust.

10. Die deckten ihre Schaam auf, und nahmen ihre Söhne und Töchter weg; sie aber tödteten sie mit dem Schwerdt. Und es kam aus, daß diese Weiber gestraft wären.

11. Da es aber ihre Schwester Abaliba sahe; entbrannte sie noch viel ärger, denn jene, und trieb der Hurerey mehr, denn ihre Schwester. *c. 16, 51.

12. Und entbrannte gegen die Kinder Assur; nemlich die Fürsten und Herren, die zu ihr kamen wohl gekleidet, Reuter und Wagen, und alle junge liebliche Gesellen.

13. Da sahe ich, daß sie alle beide gleicher Weise verunreiniget waren.

14. Aber diese trieb ihre Hurerey mehr. Denn da sie sahe gemahlte Männer an

der Wand in rother Farbe, die Bilder der Chaldäer,

15. Um ihre Lenden gegürtet, und bunte Kugel auf ihren Köpfen, und alle gleich anzusehen wie gewaltige Leute; wie denn die Kinder Babels, und die Chaldäer tragen in ihrem Vaterlande;

16. Entbrannte sie gegen sie, so bald sie ihrer gewahr ward, und schickte Botschaft zu ihnen in Chaldäa.

17. Als nun die Kinder Babels zu ihr kamen, bey ihr zu schlafen nach der Liebe; verunreinigten sie dieselbe mit ihrer Hurerey, und sie verunreinigte sich mit ihnen, daß sie ihrer müde ward. *v. 22.

18. Und da beides, ihre Hurerey und Schaam, so gar offenbar war; ward ich ihrer auch überdrüssig, wie ich ihrer Schwester auch war müde geworden.

19. Sie aber trieb ihre Hurerey immer mehr; und gedachte an die Zeit ihrer Jugend, da sie in Egyptenland Hurerey getrieben hatte;

20. Und entbrannte gegen ihre Buhlen, welcher Brunst war wie der Esel und der Hengste Brunst. *Jer. 5, 8.

21. Und bestelletest deine Unzucht wie in deiner Jugend, da du in Egypten deine Brüste begriffen und deine Zügel betastet wurden. *v. 3.

22. Darum, Abaliba, so spricht der HERR HERR: Siehe, ich will deine Buhlen, derer du müde bist geworden, wider dich erwecken, und will sie rings umher wider dich bringen; *c. 16, 37.

23. Nemlich die Kinder Babels und alle Chaldäer mit Hautfleuten, Fürsten und Herren, und alle Assyrer mit ihnen; die schöne junge Mannschaft, alle Fürsten und Herren, Ritter und Edle, und allerlei Reuter.

24. Und werden über dich kommen, gerüstet mit Wagen und Rädern und mit großem Haufen Volks; und werden dich belagern mit Tarischen, Schilden und Helmen um und um. Denen will ich das Recht befehlen, daß sie dich richten sollen nach ihrem Recht. *c. 21, 22.

Luc. 19, 43.

25. Ich will meinen Eifer über dich gehen lassen, daß sie unbarmherzig mit dir handeln sollen. Sie sollen dir Nasen und Ohren abschneiden; und was übrig bleibt, soll durch das Schwerdt fallen. So sollen

ff 3

deine

deine Söhne und Töchter wegnehmen, und das Uebrige mit Feuer verbrennen.

26. Sie sollen dir deine Kleider ausziehen, und deinen Schmuck wegnehmen.

27. Also will ich deiner Unzucht, und deiner Hurerey mit Egyptenland ein Ende machen, daß du deine Augen nicht mehr nach ihnen aufheben, und Egypten nicht mehr gedenken sollst.

28. Denn so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will dich überantworten, denen du feind geworden und derer du müde bist.

29. Die sollen als Feinde mit dir umgehen, und alles nehmen, was du erworben hast, und dich nackt und bloß lassen, daß deine Scham aufgedeckt werde, samt deiner Unzucht und Hurerey.

* c. 16, 37.

30. Solches wird dir geschehen um deiner Hurerey willen, so du mit den Heiden getrieben, an welcher Götzen du dich verunreinigst hast.

31. Du bist auf dem Wege deiner Schwester gegangen; darum gebe ich dir auch denselben Kelch in deine Hand.

* v. 5. 11.

32. So spricht der HErr HErr: Du mußt den Kelch deiner Schwester trinken, so tief und weit er ist; du sollst zu großem Spott und Hohh werden, daß es unortdälich seyn wird.

* c. 22, 4.

33. Du mußt dich des starken Tranks und Jammers voll saufen; denn der Kelch deiner Schwester Samaria ist ein Kelch des Jammers und Traurens.

* Pl. 60, 5. Pl. 75, 9. Cl. 51, 17. Jer. 25, 15.

34. Denselben mußt du rein austrinken, darnach die Scherben zerwerfen und deine Brüste zerreißen: denn Ich habe es geredet, spricht der HErr HErr.

35. Darum so spricht der HErr HErr: Darum, daß du meiner vergessen und mich hinter deinen Rücken geworfen hast; so trage auch nun deine Unzucht und deine Hurerey.

* Jer. 2, 27. c. 32, 33.

36. Und der HErr sprach zu mir: Du Menschenkind, willst du Ahala und Ahaliba trafen; so zeige ihnen an ihre Greuel.

37. Wie sie Ehebrecheren getrieben, und Blut vergossen, und die Ehe gebrochen haben mit den Götzen: dazu ihre Kinder, die sie mir gezeugt hatten, verbrannten sie denselben zum Opfer.

* c. 16, 20. Jer. 7, 31.

38. Ueber das haben sie mir das gethan: sie haben meine Heilighümer verunreinigt dazumal, und meine Sabbathe entheiligt.

* 2 Mos. 20, 3. f.

39. Denn da sie ihre Kinder den Götzen geschlachtet hatten, aßen sie denselben Tages in mein Heilighum, dasselbige zu entheiligen. Siehe, solches haben sie in meinem Hause begangen.

40. Sie haben auch Boten geschickt nach Leuten, die aus fernen Landen kommen sollten: und siehe, da sie kamen, badetest du dich, und schmücktest dich, und schmücktest dich mit Geschmeide, ihnen zu Ehren;

41. Und sahest auf einem herrlichen Bette, vor welchem stand ein Tisch zugerichtet; darauf räucherst du, und opferst mein Mehl darauf.

42. Dasselbst erhob sich ein großes Freudengetöse, und sie gaben den Leuten, so allenthalben aus großem Volk und aus der Wüste gekommen waren, Geschmeide an ihre Arme und schöne Krönen auf ihre Häupter.

43. Ich aber gedachte: Sie ist der Ehebrecheren gewohnt von Alters her, sie kann von der Hurerey nicht lassen.

44. Denn man geht zu ihr ein, wie man zu einer Hure ingeht; eben so geht man zu Ahala und Ahaliba, den unzüchtigen Weibern.

45. Darum werden sie die Männer strafen, die das Recht vollbringen; wie man die Ehebrecherinnen und Blutvergießerinnen strafen soll. Denn sie sind Ehebrecherinnen, und ihre Hände sind voll Blut.

* c. 16, 38. f. Cl. 1, 15. c. 59, 3.

46. Also spricht der HErr HErr: Zähre einen großen Haufen über sie herauf, und gieb sie in die Kappuse und Raub; und gieb sie in die Kappuse und Raub; und gieb sie in die Kappuse und Raub.

* Jer. 15, 13. c. 17, 3.

47. Die sie steinigen, und mit ihren Schwerdtern erschlagen, und ihre Söhne und Töchter erwürgen, und ihre Häuser mit Feuer verbrennen.

48. Also will ich der Unzucht im Lande ein Ende machen, daß sich alle Weiber daran stoßen sollen, und nicht nach solcher Unzucht thun.

* v. 27.

49. Und man soll eure Unzucht auf euch legen, und sollt eurer Götzen Sünde tragen, auf daß ihr erfahret, daß Ich der HErr HErr bin.

* c. 7, 27. c. 26, 1. c. 28, 22.

Das

Jerusalem
haben den Tempel, und
den Tempel, und den
Tempel, und den Tempel.

1. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

2. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

3. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

4. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

5. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

6. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

7. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

8. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

9. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

10. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

11. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

12. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

13. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

14. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

15. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

16. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

17. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

18. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

19. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

20. Das ist die Stadt
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich
Jerusalem, die ich

Das 24 Capitel.

Zerstörung Jerusalems, durch einen siedenden Topf, und schnellen Tod des Weibes Hesekiels abgebildet.

1. Und es geschah das Wort des HErrn zu mir im neunten Jahr am zehnten Tage des zehnten Monats, und sprach:

2. Du Menschenkind, schreibe diesen Tag an, ja eben diesen Tag; denn der König zu Babel hat sich eben an diesem Tage wider Jerusalem gerüftet.

3. Und gieb dem ungehorhamen Volk ein Gleichniß, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Setze einen Topf zu, setze zu und gieße Wasser darein;

4. Thue die Stücke zusammen darein, die hinein sollen, und die besten Stücke, die Lenden und Schultern, und fülle ihn mit den besten Markstücken;

5. Nimm das Beste von der Herde und mache ein Feuer darunter, Markstücke zu kochen, und laß es getrost siedend, und die Markstücke darinnen wohl kochen.

6. Darum spricht der HErr HErr: *Der mörderischen Stadt, die ein solcher Topf ist, da das Angebrannte darinnen kleeht und nicht abgehen will. Thue ein Stück nach dem andern heraus; und darfst nicht darum losen, welches erst heraus solle. *v. 9.

7. Denn ihr Blut ist darinnen, das sie auf einen bloßen Felsen und nicht auf die Erde verschüttet hat, da man es doch hätte mit Erde können zuscharren.

8. Und ich habe auch darum sie lassen dasselbige Blut auf einen bloßen Felsen schütten, daß es nicht zugescharret würde, auf daß der Grimm über sie käme, und gerochen würde.

9. Darum spricht der HErr HErr also: *Du mörderische Stadt, welche Ich will zu einem großen Feuer machen.

*Nah. 3, 1. Hab. 2, 12.

10. Trage nur viel Holz her, zünde das Feuer an, daß das Fleisch gar werde, und wärge es wohl, daß die Markstücke anbrennen.

11. Lege auch den Topf leer auf die Glut, auf daß er heiß werde und sein Erz entbrenne, ob seine Unreinigkeit zerschmelzen, und sein Angebranntes abgehen wollte.

12. Aber das Angebrannte, wie fast

es brennet, will nicht abgehen; denn es ist zu sehr angebrannt, es muß im Feuer verschmelzen.

13. Deine Unreinigkeit ist so verhärtet, daß, ob ich dich gleich gerne reinigen wollte, dennoch du nicht willst dich reinigen lassen von deiner Unreinigkeit. Darum kannst du hinfort nicht wieder rein werden, bis mein *Grimm sich an dir gekühlt habe. *c. 5, 13.

14. Ich, *der HErr, habe es geredet, es soll kommen, ich will es thun, und nicht säumen, ich will nicht schonen, noch mich es reuen lassen; sondern sie sollen dich richten, wie du gelebet und gethan hast, spricht der HErr HErr. *c. 23, 34.

15. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

16. Du Menschenkind, siehe, ich will dir deiner Augen Lust nehmen durch eine Plage. Aber du sollst nicht klagen noch weinen, noch eine Thräne lassen.

17. Heimlich magst du seufzen, aber keine Todtenklage führen; sondern du sollst deinen Schmutz anlegen, und deine Schuhe anziehen. Du sollst *deinen Mund nicht verhüllen, und nicht das Trauerbrod essen. *v. 22.

18. Und da ich des Morgens früh zum Volk redete, starb mir zu Abend mein Weib. Und ich that des andern Morgens, wie mir befohlen war.

19. Und das Volk sprach zu mir: Willst du uns denn nicht anzeigen, was uns das bedeute, das Du thust?

20. Und ich sprach zu ihnen: Der HErr hat mit mir geredet, und gesagt:

21. Sage dem Hause Israel, daß der HErr HErr spricht also: Siehe, Ich will mein Heiligthum, euren höchsten Trost, die Lust eurer Augen und eures Herzens Wunsch, entheiligen; und eure Söhne und Töchter, die ihr verlassen müsst, werden durch das Schwert fallen;

22. Und müsst thun, wie ich gethan habe; *euren Mund müsst ihr nicht verhüllen, und das Trauerbrod nicht essen; *v. 17.

23. Sondern müsst euren Schmutz auf euer Haupt setzen, und eure Schuhe anziehen. Ihr werdet nicht klagen, noch weinen; sondern über euren Sünden verschmachten, und unter einander seufzen.

24. Und soll also Hesekiel auch ein Wan-

ff 4

der

der Herr sprach: Ich will dich zerstören; denn du bist eben wie alle Städte.

das Recht gegen dich und sollen erfahren.

der Herr sprach: Ich will dich zerstören; denn du bist eben wie alle Städte.

der Herr sprach: Ich will dich zerstören; denn du bist eben wie alle Städte.

der Herr sprach: Ich will dich zerstören; denn du bist eben wie alle Städte.

der Herr sprach: Ich will dich zerstören; denn du bist eben wie alle Städte.

der Herr sprach: Ich will dich zerstören; denn du bist eben wie alle Städte.

der Herr sprach: Ich will dich zerstören; denn du bist eben wie alle Städte.

der Herr sprach: Ich will dich zerstören; denn du bist eben wie alle Städte.

der Herr sprach: Ich will dich zerstören; denn du bist eben wie alle Städte.

der Herr sprach: Ich will dich zerstören; denn du bist eben wie alle Städte.

der Herr sprach: Ich will dich zerstören; denn du bist eben wie alle Städte.

der Herr sprach: Ich will dich zerstören; denn du bist eben wie alle Städte.

der Herr sprach: Ich will dich zerstören; denn du bist eben wie alle Städte.

der Herr sprach: Ich will dich zerstören; denn du bist eben wie alle Städte.

der Herr sprach: Ich will dich zerstören; denn du bist eben wie alle Städte.

Horten der Völker sind zerbrochen, es ist zu mir gewandt; ich werde nun voll werden, weil sie müde ist; *Ez. 23, 1. 2c.

3. Darum spricht der Herr Herr also: Siehe, ich will an dich, Tyrus; und will viel Heiden über dich herauf bringen, gleichwie sich ein Meer erhebt mit seinen Wellen. *Ez. 23, 1.

4. Die sollen die Mauern zu Tyrus verderben und ihre Thürme abbrechen; ja ich will auch den Staub vor ihr wegfegen, und will einen bloßen Fels aus ihr machen;

5. Und zu einem Behrd im Meer, darauf man die Fischgarne aufspannet; denn Ich habe es geredet, spricht der Herr Herr; und sie sollen den Heiden zum Raube werden;

6. Und ihre Töchter, so auf dem Felde liegen, sollen durch das Schwerdt erwürgt werden; und sollen erfahren, daß Ich der Herr bin. *c. 25/7. 11. 17. c. 33/29.

7. Denn so spricht der Herr Herr: Siehe, ich will über Tyrus kommen lassen Nebucadnezar, den König zu Babel, von Mitternacht her, der ein König aller Könige ist, mit Rossen, Wagen, Reuten und mit großem Haufen Volks. *Dan. 2/37.

8. Der soll deine Töchter, *so auf dem Felde liegen, mit dem Schwerdt erwürgen; aber wider dich wird er Vollwerk aufschlagen, und einen Schutt machen, und Schilde wider dich rüsten. *v. 6.

9. Er wird mit Böden deine Mauern zerstoßen, und deine Thürme mit seinen Waffen umreißen.

10. Der Staub von der Menge seiner Pferde wird dich bedecken, so werden auch deine Mauern erheben vor dem Getümmel seiner Rosse, Räder, und Reuter, wenn er zu deinen Thoren einziehen wird, wie man pflegt in eine zerrissene Stadt einzuziehen.

11. Er wird mit den Füßen seiner Rosse alle deine Gassen zertritten. Dein Volk wird er mit dem Schwerdt erwürgen, und deine starke Säulen zu Boden reißen.

12. Sie werden dein Gut rauben, und deinen Handel plündern. Deine Mauern werden sie abbrechen, und deine feinen Häuser umreißen; und werden deine Steine, Holz und Staub in das Wasser werfen.

13. Also will ich *mit dem Getöse deines Gesangs ein Ende machen, daß man

den Klang deiner Harfen nicht mehr hören soll.

14. Und ich will einen bloßen Fels aus dir machen und einen Behrd, darauf man die Fischgarne aufspannet, daß du nicht mehr gebauet werdest; denn Ich bin der Herr, der solches redet, spricht der Herr Herr.

15. So spricht der Herr Herr wider Tyrus: Was gilt's, die Inseln werden erbeben, wenn du so schenslich zerfallen wirst und deine Verwundeten seuffzen werden, so in dir sollen ermordet werden.

16. Alle Fürsten am Meer werden herab von ihren Stühlen sitzen, und ihre Röcke von sich thun, und ihre gestickte Kleider ausziehen, und werden in Trauerkleidern gehen, und auf der Erde sitzen, und werden erschrecken und sich entsetzen deines plöglichen Falls.

17. Sie werden dich wehklagen, und von dir sagen: Ach! wie bist du so gar müde geworden, du berühmte Stadt, die du am Meer lagest, und so mächtig warst auf dem Meer sammt deinen Einwohnern, daß sich das ganze Land vor dir fürchten mußte?

18. Ach! wie entsezen sich die Inseln über deinen Fall, ja die Inseln im Meer erschrecken über deinem Untergang.

19. So spricht der Herr Herr: Ich will dich zu einer wüsten Stadt machen, wie andere Städte, da niemand innen wohnt; und eine große Kluft über dich kommen lassen, daß dich große Wasser bedecken.

20. Und will dich *hinunter stoßen zu denen, die in die Grube fahren, nemlich zu den Todten. Ich will dich unter die Erde hinab stoßen und wie eine ewige Wüste machen mit denen, die in die Grube fahren, auf daß niemand in dir wohne. Ich will dich, du Zarte, im Lande der Lebendigen machen; *c. 28/8. c. 31/14. c. 32/18.

21. Ja zum Schrecken will ich dich machen, daß du nichts mehr seyst: und wenn man nach dir fraget, daß man dich ewiglich nimmermehr finden könne, spricht der Herr Herr.

Das 27 Capitel.

Klaglied über die Zerstörung Tyrus.

1. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, *mache eine Weheklage über Tyrus. *Ez. 23, 1. f.

3. Und sprich zu Tyrus, die da hogt vorne

am Meer, und mit vielen Inseln der Völker handelt: So spricht der Herr: O Tyrus, Du sprichst: Ich bin die allerhöchste.

* Hof. 9, 13.

4. Deine Grenzen sind mitten im Meer, und deine Baulente haben dich auf das allerhöchste eingerichtet.

5. Sie haben alles dein Tafelwerk aus Gladdernholz von Sanir gemacht; und die Cedern vom Libanon führen lassen, und deine Mastbäume daraus gemacht;

6. Und deine Ruder von Eichen aus Baian, und deine Bänke von Elfenbein, und die köstlichen Gefühle aus den Inseln Chitim.

7. Dein Segel war von gestickter Seide aus Egypten, daß es dein Panier wäre; und deine Decken von gelber Seide und Purpur, aus den Inseln Elisa.

8. Die von Sidon und Arvad waren deine Ruderfächte, und hattest geschickte Leute zu Tyrus zu schiffen.

9. Die Ältesten und Könige von Gebal mußten deine Schiffe zimmern. Alle Schiffe im Meer und Schiffsleute fand man bey dir, die hatten ihre Handel in dir.

* 1 Kön. 5, 18.

10. Die aus Persien, Lydien und Lybien waren dein Kriegsvolk, die ihren Schild und Helm in dir aufhingen, und haben dich so schön gemacht.

11. Die von Arvad waren unter deinem Heer rings um deine Mäuren, und Wächter auf deinen Thürmen: die haben ihre Schilde allenthalben von deinen Mäuren herab gehangen, und dich so schön gemacht.

12. Du hast deinen Handel auf dem Meer gehabt, und allerley Waare, Silber, Eisen, Zinn und Blei auf deine Märkte gebracht.

13. Javan, Thubal und Mesech haben mit dir gehandelt, und haben dir leib eigene Lehte und Erz auf deine Märkte gebracht.

14. Die von Thogarma haben dir Pferde und Waagen, und Maulesel auf deine Märkte gebracht.

15. Die von Dedan sind deine Kaufleute gewesen, und hast allenthalben in den Inseln gehandelt: die haben dir Elfenbein und Ebenholz verkauft.

16. Die Syrer haben bey dir geholet deine Arbeit, was du gemacht hast; und

Rubin, Purpur, Tapest, Seide, und Sammet, und Crystallen auf deine Märkte gebracht.

17. Juda und das Land Israel haben auch mit dir gehandelt; und haben die Weizen von Minith, und Balsam, und Honig, und Oehl, und Mastich auf deine Märkte gebracht.

18. Dazu hat auch Damaskus bey dir geholet deine Arbeit und allerley Waare, um starken Wein und köstliche Wolle.

19. Dan und Javan und Nebusal haben auch auf deine Märkte gebracht Eisenwerk, Cassia und Kalinus, daß du damit handeltest.

20. Dedan hat mit dir gehandelt mit Decken, darauf man sitzt.

21. Arabien und alle Fürsten von Kedar haben mit dir gehandelt mit Schaafen, Widbern und Böcken.

22. Die Kaufleute aus Saba und Raema haben mit dir gehandelt; und allerley köstliche Specerey, und Edelstein, und Gold auf deine Märkte gebracht.

23. Haran und Canne und Eden, samt den Kaufleuten aus Saba, Assur und Kilmad, sind auch deine Kaufleute gewesen.

24. Die haben alle mit dir gehandelt mit köstlichem Gewand, mit seidenen und gestickten Tüchern, welche sie irdischen Kasten, von Cedern gemacht und wohl vermahrt, auf deine Märkte geführt haben.

25. Aber die Meeresschiffe sind die vornehmsten auf deinen Märkten gewesen. Also bist du sehr reich und prächtig geworden, mitten im Meer.

26. Und deine Schiffsleute haben dir auf großen Wassern zugeführt. Aber ein Sturmwind wird dich mitten auf dem Meer zerbrechen;

27. Also, daß deine Waare, Kaufleute, Händler, Fergen, Schiffherren und die, so die Schiffe machen, und deine Handthierer, und alle deine Kriegssleute, und alles Volk in dir, mitten auf dem Meer umkommen werden zur Zeit, wenn du untergehst;

28. Daß auch die Anfurthener beben werden vor dem Geschrey deiner Schiffherren.

29. Und alle, die an den Rüdern ziehen, samt den Schiffsführern und Reisern, werden aus den Schiffen an das Land treten,

30. Und laut über dich schreien, bitterlich klagen; und werden Staub auf ihre

der Völker werfen
Wider mich.

1. Sie werden sich
über die Erde und
über den Meer
erheben.

2. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

3. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

4. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

5. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

6. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

7. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

8. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

9. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

10. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

11. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

12. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

13. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

14. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

15. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

16. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

17. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

18. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

19. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

20. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

21. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

22. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

23. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

24. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

25. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

26. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

27. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

28. Sie werden aus
dem Meer
herauskommen.

ihre Häupter werfen, und sich in der Asche wälzen.

31. Sie werden sich * kahl beehren über dir, und Städte um sich ürtten, und von Herzen bitterlich um dich weinen und trauern.

32. Es werden auch ihre Kinder dich klagen: Ach! wer ist jemals auf dem Meer so still geworden, wie du, Tyrus?

33. Da du deinen Handel auf dem Meer triebest, da machtest du viele Länder reich; ja mit der Menge deiner Waare und deiner Kaufmannschaft machtest du reich die Könige auf Erden.

34. Nun aber bist du vom Meer in die rechte tiefe Wasser gestürzt, daß dein Handel und alles dein Volk in die umgekommen ist.

35. Alle, die in Inseln wohnen, erschrecken über dir, und ihre Könige entsetzen sich, und sehen jämmerlich.

36. Die Kaufleute in Ländern pfeifen dich an, daß du so plötzlich untergegangen bist, und nicht mehr aufkommen kannst.

* c. 28, 19. Offenb. 18, 17, 19.

Das 28. Capitel.

Vom Untergang des Königs zu Tyrus, und der Sidonier. Erklärung des Votts Gottes.

1. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, sage dem Fürsten zu Tyrus: So spricht der HErr HErr: Darum, daß * sich dein Herz erhebt und spricht: Ich bin Gott, ich sitze im Thron Gottes, mitten auf dem Meer; so du doch ein Mensch und nicht Gott bist; noch erhebt sich dein Herz, als ein Herz Gottes.

* Dan. 5, 21. Mos. 12, 23.

3. Siehe, du hältst dich für klüger, denn Daniel, daß dir nichts verborgen sey;

4. Und habest durch deine Klugheit und Verstand solche Macht zuwege gebracht, und Schätze von Gold und Silber gesammelt;

5. Und habest durch deine große Weisheit und Handthierung so große Macht überkommen; davon bist du so stolz geworden, daß du so mächtig bist.

6. Darum spricht der HErr HErr also: Weil sich denn dein Herz erhebt, als ein Herz Gottes;

7. Darum siehe, ich will Fremde über dich schicken, nemlich die Tyrannen der Heiden; die sollen ihr Schwerdt zucken über deine schöne Weisheit, und deine große Ehre zu Schanden machen.

8. Sie sollen dich hinunter in die Grube stoßen, daß du mitten auf dem Meer sterbest, wie die Erschlagenen.

9. Was gilt es, ob du denn vor deinem Todschläger werdest sagen: Ich bin Gott; so du doch nicht Gott, sondern ein Mensch, und in deiner Todtschläger Hand bist?

* v. 2.

10. Du sollst sterben wie die Unbeschnittenen, von der Hand der Fremden; denn ich habe es geredet, spricht der HErr HErr.

11. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

12. Du Menschenkind, mache eine Wehklage über den König zu Tyrus und sprich von ihm: So spricht der HErr HErr: Du bist ein reinliches Siesel voller Weisheit, und aus der maachen schön.

* c. 27, 2.

13. Du bist im Lustgarten Gottes, und mit allerley Edelgesteinen geschmückt, nemlich mit * Sarder, Topas, Demant, Türkis, Onychen, Jaspis, Saphir, Amethyst, Smaragden und Gold. Am Tage, da du geschaffen wurdest, mußten da bereit seyn bey dir dein Hauferwerf und Weisen.

* 2 Mos. 28, 17.

14. Du bist wie ein Cherub, der sich weit ausbreitet und decket; und ich habe dich auf den heiligen Berg Gottes gesetzt, daß du unter den feurigen Steinen wandelst.

15. Und warest ohne Wandel in deinem Thun des Tages, da du geschaffen warest, so lange, bis sich deine Missethat gefunden hat.

16. Denn du bist inwendig voll Frevdel geworden vor deiner großen Handthierung, und hast dich veründiget. Darum will ich dich entheiligen von dem Berge Gottes, und will dich ausgebreiteten Cherub, aus den feurigen Steinen verfohen.

17. Und weil sich dein Herz erhebt, daß du so schön bist; und hast dich deine Klugheit lassen betrügen in deiner Pracht; darum will ich dich zu Boden stürzen, und ein Schauspiel aus dir machen vor den Königen.

18. Denn du hast dein Heiligthum verderbet mit deiner großen Missethat und unrechtem Handel. Darum will ich ein Feuer aus dir angehen lassen, das dich soll verzehren; und will dich zu Asche machen auf der Erde, daß alle Welt zucken soll.

19. Alle, die dich kennen unter den Heiden, werden sich über dir einsetzen, daß du

* so

* so plötslich bist untergegangen, und nimmermehr auffkommen kannst. * c. 27/36.

20. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

21. Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider * Sidon und weis sage wider sie,

* E. 23/2. 12.

22. Und sprich: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Sidon, und * will an die Ehre einlegen, daß man erfahren soll, daß Ich der HErr bin, wenn ich das Recht über sie gehen lasse und an ihr erzeige, daß ich heilig bin. * 2 Mos. 14/18.

23. Und ich will Pestilenz und Blutvergießen unter sie schicken auf ihren Gassen, und sollen tödlich vernundet darinnen fallen durchs Schwerdt, welches allenthalben über sie gehen wird; und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

24. Und soll fortin allenthalben um das Haus Israel, da ihre Feinde sind, kein Dorn, der da sticht, noch Stachel, der da wehe thut, bleiben; daß sie erfahren sollen, daß Ich der HErr HErr bin.

25. So spricht der HErr HErr: Wenn ich das Haus Israel wieder versammeln werde von den Völkern, dahin sie zerstreuet sind; so will ich vor den Heiden an ihnen erzeigen, daß ich heilig bin. Und sie sollen wohnen in ihrem Lande, das ich meinem Knechte Jakob gegeben habe;

26. Und sollen sicher darinnen wohnen, und Häuser bauen, und Weinberge pflanzen; ja sicher sollen sie wohnen, wenn ich das Recht gehen lasse über alle ihre Feinde um und um; und sollen erfahren, daß Ich der HErr, ihr Gott, bin.

Das 29 Capitel.

Weissagung über das Königreich Egypten.

1. Im zehnten Jahr, am zehnten Tage des zwölften Monats geschah des HErrn Wort zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider Pharaon, den König in Egypten; und weis sage wider ihn, und wider ganz Egyptenland.

3. Predige und sprich: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Pharaon, du König in Egypten, du großer Drache, der du in deinem Wasser liegest, und sprichst: Der Strom ist mein, und Ich habe ihn mir gemacht. * c. 32/2.

4. Aber ich will dir ein * Gebiß ins Maul legen, und die Fische in deinem Wasser an

deine Schuppen hängen; und will dich aus deinem Strom heraus ziehen samt allen Fischen in deinen Wassern, die an deinen Schuppen hängen. * c. 38/4. 2 Kön. 19/28.

5. Ich will dich mit den Fischen aus deinen Wassern in die Wüste wegwerfen: du wirst auf das Land fallen, und nicht wieder aufgefunden noch gesammelt werden; sondern * den Thieren auf dem Lande, und den Vögeln des Himmels zum Nahrung werden. * c. 32/4.

6. Und alle, die in Egypten wohnen, sollen erfahren, daß Ich der HErr bin: darum, daß sie dem Hause Israel ein * Rohrstab gewesen sind, * 2 Kön. 18/21. E. 36/6.

7. Welcher, wenn sie ihn in die Hand faßeten, so brach er und stach sie durch die Seiten; wenn sie sich aber darauf lehneten, so zerbrach er und stach sie in die Lenden.

8. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will das Schwerdt über dich kommen lassen, und beides Leute und Vieh in dir ausrotten.

9. Und Egyptenland soll zur Wüste und öde werden, und * sollen erfahren, daß Ich der HErr sey; darum, daß er spricht, der Wasserstrom ist mein, und Ich bin es, der es thut. * c. 28/22.

10. Darum siehe, ich will an dich und an deine Wasserströme; und will Egyptenland wüste und öde machen von dem Thurm zu Siene an, bis an die Grenze des Moablandes,

11. Daß weder Vieh noch Leute darinnen gehen, oder da wohnen sollen vierzig Jahre lang.

12. Denn ich will Egyptenland wüste machen; und will ihre wüste Grenze und ihre Städte wüste liegen lassen, wie andere wüste Städte, vierzig Jahre lang; und will die Egypter zerstreuen unter die Heiden, und in die Länder will ich sie verjagen.

13. Doch, so spricht der HErr HErr: Wenn die vierzig Jahre aus seyn werden, will ich die Egypter wieder sammeln aus den Völkern, darunter sie zerstreuet sollen werden;

14. Und will das Gefängnis Egyptens wenden, und sie wiederum ins Land Parthos bringen, welches ihr Vaterland ist; und sollen daselbst ein kleines Königreich seyn.

15. Denn

15. Denn sie sollen
den Ägypter, und
den über die Heiden
gekommen, daß sie
wunder herrschen so
daß sich das
ist, wie verläßt u
dann wenn sie sich
daran "erfahren, d
ist bin.
und es begab sic
jeden Jahr, am
des Hauses geschah
mir, und sprach:
16. Du Menschenkind,
bestimm zu Babel, be
ganz Ägypten vor den
als schone halt, und
nicht weiden; und ist
von ihnen, denn seine
es behaltet werden.
17. Darum spricht der
Herr, ich will die Wü
nige zu Babel, Egypt
er alles, die Gut we
ausuchen und plündern
sich den Sold gebe.
18. Aber das Land
um geben für seine
zu weiden hat; denn
wird zertrüht der He
zu zertrüht sein Zeit
bestimm Israel möge
hinter Land unter den
verjagen, daß Ich d
Das 30 Cap
Weissagung über Egypt
1. Das Herr W
mir, und sprach:
2. Du Menschenkind,
richte dein Angesicht
wider Pharaon, den K
in Egypten; und weis
sage wider ihn, und w
ganze Egyptenland.
3. Predige und sprich:
So spricht der Herr H
Herr: Siehe, ich will
an dich, Pharaon, du
König in Egypten, du
großer Drache, der du
in deinem Wasser lie
gest, und sprichst: Der
Strom ist mein, und I
ch habe ihn mir gemac
ht. * c. 32/2.
4. Aber ich will dir ei
n Gebiß ins Maul leg
en, und die Fische in
deinem Wasser an de
ine Schuppen hängen;
und will dich aus de
inem Strom heraus zie
hen samt allen Fische
n in deinen Wassern,
die an deinen Schupp
en hängen. * c. 38/4.
2 Kön. 19/28.
5. Ich will dich mit
den Fischen aus de
inen Wassern in die
Wüste wegwerfen: du
wirst auf das Land
fallen, und nicht wie
der aufgefunden noch
gesammelt werden;
sondern den Thieren
auf dem Lande, und
den Vögeln des Him
mels zum Nahrung we
rden. * c. 32/4.
6. Und alle, die in
Egypten wohnen, sol
len erfahren, daß Ich
der Herr bin: daru
m, daß sie dem Hause
Israel ein Rohrstab
gewesen sind, * 2
Kön. 18/21. E. 36/6.
7. Welcher, wenn
sie ihn in die Hand
faßeten, so brach er
und stach sie durch
die Seiten; wenn sie
sich aber darauf le
hneten, so zerbrach
er und stach sie in
die Lenden.
8. Darum spricht
der Herr HErr also:
Siehe, ich will das
Schwerdt über dich
kommen lassen, und
beides Leute und Vie
h in dir ausrotten.
9. Und Egyptenlan
d soll zur Wüste und
öde werden, und sol
len erfahren, daß Ich
der Herr sey; daru
m, daß er spricht, der
Wasserstrom ist mei
n, und Ich bin es, d
er es thut. * c. 28/22.
10. Darum siehe,
ich will an dich und
an deine Wasserströ
me; und will Egypt
enland wüste und ö
de machen von dem
Thurm zu Siene an,
bis an die Grenze
des Moablandes,
11. Daß weder Vie
h noch Leute darin
nen gehen, oder da
wohnen sollen vier
zig Jahre lang.
12. Denn ich will
Egyptenland wüste
machen; und will ih
re wüste Grenze und
ihre Städte wüste
liegen lassen, wie an
dere wüste Städte,
vierzig Jahre lang;
und will die Egypt
er zerstreuen unter
die Heiden, und in
die Länder will ich
sie verjagen.
13. Doch, so spr
icht der Herr HErr:
Wenn die vierzig Ja
hre aus seyn werden,
will ich die Egypt
er wieder sammeln
aus den Völkern,
darunter sie zerstr
euert sollen werden;
14. Und will das
Gefängnis Egyptens
wenden, und sie wie
derum ins Land Pa
rthos bringen, wel
ches ihr Vaterland
ist; und sollen das
elbst ein kleines K
önigreich seyn.
15. Denn

15. Denn sie sollen klein seyn gegen andere Königreiche, und nicht mehr herrschen über die Heiden; und ich will sie gering machen, daß sie nicht mehr über die Heiden herrschen sollen;

16. Daß sich das Haus Israel nicht mehr auf sie verlasse und sich damit verfühle, wenn sie sich an sie hängen; und sollen *erfahren, daß Ich der Herr Herr bin. *c. 26, 6.

17. Und es begab sich im sieben und zwanzigsten Jahr, am ersten Tage des ersten Monats geschah des Herrn Wort zu mir, und sprach:

18. Du Menschenkind, Nebucadnezar, der König zu Babel, hat sein Heer mit großer Mühe vor Tyrus geführt, daß alle Häupter kahl, und alle Seiten beraubt waren; und ist doch weder ihm noch seinem Heer seine Arbeit vor Tyrus belohnet worden.

19. Darum spricht der Herr Herr also: Siehe, ich will Nebucadnezar, dem Könige zu Babel, Egyptenland geben, daß er alles ihr Gut wegnehmen und sie berauben und plündern soll, daß er seinem Heer den Sold gebe.

20. Aber das Land Egypten will ich ihm geben für seine Arbeit, die er daran gethan hat; denn sie haben mir gedient, spricht der Herr Herr.

21. Zu derselbigen Zeit will ich das Horn des Hauses Israel wachsen lassen, und will deinen Mund unter ihnen aufthun, daß sie erfahren, daß Ich der Herr bin.

Das 30 Capitel.

Weissagung wider Egyptenland, und den König Pharao.

1. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, weissage und sprich: So spricht der Herr Herr: Heulet [und sprachet]: o weh des Tages!

3. Denn der Tag ist nahe, ja des Herrn Tag ist nahe: ein furchtbarer Tag; die Zeit ist da, daß die Heiden kommen sollen.

4. Und das Schwert soll *über Egypten kommen; und Moehrenland muß erschrecken, wenn die Erschlagenen in Egypten fallen werden, und ihr Volk weggeführt, und ihre Grundveste umgerissen werden. *c. 29, 2. Es. 19, 1. Jer. 46, 2.

5. Moehrenland und Lybien und Lydien, mit allerlei Völkern, und Chub, und die

aus dem Lande des Bundes sind, sollen samt ihnen durch das Schwert fallen.

6. So spricht der Herr: Die Schutzherrn Egyptens müssen fallen, und die Hofart ihrer Macht muß herunter; von dem Thurm zu Siene an sollen sie durchs Schwert fallen, spricht der Herr Herr.

7. Und sollen, wie ihre wüste Grenze, wüste werden, und ihre Städte unter andern wüsten Städten wüste liegen;

8. Daß sie *erfahren, daß Ich der Herr sey, wenn ich ein Feuer in Egypten mache, daß alle, die ihnen helfen, zerstört werden. *c. 29, 16.

9. Zu derselbigen Zeit werden Boten von mir ausgehen in Schiffen, *Moehrenland zu schrecken, das jetzt so sicher ist; und wird ein Schrecken unter ihnen seyn, gleichwie es Egypten ging, da ihre Zeit kam: denn siehe, es kommt gewislich. *Es. 20, 3. f.

10. So spricht der Herr Herr: Ich will die Menge in Egypten wegräumen durch Nebucadnezar, den König zu Babel.

11. Denn er und sein Volk mit ihm, samt den Tyrannen der Heiden, sind herzu gebracht, das Land zu verderben; und werden ihre *Schwertblätter ausziehen wider Egypten, daß das Land allenthalben voll Erschlagener liege. *Jer. 44, 13.

12. Und ich will die Wasserströme trocken machen, und das Land bösen Leuten verkaufen; und will das Land, und was darinnen ist, durch Fremde veräußern. Ich, *der Herr, habe es geredet. *c. 5, 17. c. 21, 17.

13. So spricht der Herr Herr: Ich will die *Götzen zu Noph austrotten, und die Abgötter vertilgen, und Egypten soll keinen Fürsten mehr haben; und will ein Schrecken in Egyptenland schicken. *Jach. 13, 2.

14. Ich will Pathros wüste machen, und ein Feuer zu Joan anzünden, und das Recht über No gehen lassen.

15. Und will meinen Grimm ausschütten über Sin, welche ist eine Wüstung Egyptens; und will die Menge zu No austrotten.

16. Ich will ein Feuer in Egypten anzünden, und Sin soll angst und bangen werden; und No soll zerrissen, und Noph fänglich gefangen werden.

17. Die junge Mannschaft zu On und Bubas.

Hubasto sollen durchs Schwerdt fallen, und die Weiber gefangen weggeführt werden.

18. Nachtrahes wird einen finstern Tag haben, wenn ich das Joch Egyptens schla- gen werde, daß die Hoffart ihrer Macht dazwischen ein Ende habe; sie wird mit Wolken bedeckt werden, und ihre Töchter werden gefangen weggeführt werden.

19. Und ich will das Recht über Egypten sehen lassen, daß sie erfahren, daß Ich der Herr sey.

20. Und es begab sich im elften Jahr, am siebenten Tage des ersten Monats, geschah des Herrn Wort zu mir, und sprach:

21. Du Menschenkind, ich will den Arm Pharaos, des Königs in Egypten, zerbrechen; und siehe, er soll nicht verbunden werden, daß er heilen möge, noch mit Binden zugebunden werden, daß er stark werde, und ein Schwerdt fassen könne.

22. Darum spricht der Herr Herr also: Siehe, ich will an Pharaos, den König in Egypten, und will seine Arme zerbrechen, beides den starken und den schwachen, daß ihm das Schwerdt aus seiner Hand entfallen muß.

23. Und will die Egypter unter die Heiden zerstreuen, und in die Länder verjagen.

24. Aber die Arme des Königs zu Babel will ich stärken, und ihm mein Schwerdt in seine Hand geben; und will die Arme Pharaos zerbrechen, daß er vor ihm wankeln soll, wie ein tödtlich Verwundeter.

25. Ja, ich will die Arme des Königs zu Babel stärken, daß die Arme Pharaos dahin fallen; auf daß sie erfahren, daß Ich der Herr sey, wenn ich mein Schwerdt dem Könige zu Babel in die Hand gebe, daß er es über Egyptenland zucke;

26. Und ich die Egypter unter die Heiden zerstreue, und in die Länder verjage; daß sie erfahren, daß Ich der Herr bin.

* v. 23. † c. 29/6.

Das 31 Capitel.

Seine Weissagung wird bekräftigt.

1. Und es begab sich im elften Jahr, am ersten Tage des dritten Monats, geschah des Herrn Wort zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, sage zu Pharaos, dem Könige in Egypten, und zu allem seinem Volk; Dem meinst du denn, daß du gleich seyst in deiner Herrlichkeit?

3. Siehe, Assur war wie ein Cedernbaum

auf dem Libanon, von schönen Aesten, und dick von Laub und sehr hoch, daß sein Wipfel hoch stand unter großen dicken Zweigen.

4. Die Wasser machten, daß er groß ward, und die Tiefe, daß er hoch wuchs. Seine Ströme gingen rings um seinen Stamm her, und seine Bäche zu allen Bäumen im Felde.

5. Darum ist er höher geworden, denn alle Bäume im Felde, und kräste viele Aeste, und lange Zweige; denn er hatte Wasser genug sich auszubreiten.

6. Alle Vögel des Himmels nisteten auf seinen Aesten, und alle Thiere im Felde hatten Junge unter seinen Zweigen; und unter seinem Schatten wohnten alle große Völker.

7. Er hatte schöne große und lange Aeste; denn seine Wurzeln hatten viel Wasser.

8. Und war ihm kein Cedernbaum gleich in Gottes Garten, und die Tannenbäume waren seinen Aesten nicht zu gleichen, und die Castanierbäume waren nichts gegen seine Zweige. Ja er war so schön, als kein Baum im Garten Gottes.

9. Ich habe ihn so schön gemacht, daß er so viele Aeste kräste, daß ihn alle lustige Bäume im Garten Gottes neideten.

10. Darum spricht der Herr Herr also: Weil er so hoch geworden ist, daß sein Wipfel stand unter großen hohen dicken Zweigen; und sein Herz sich erhob, daß er so hoch war;

11. Darum gab ich ihn dem Mächtigen unter den Heiden in die Hände, der mit ihm umginc und ihn vertriebe, wie er verdienet hatte mit seinem gottlosen Wesen;

12. Daß Fremde ihn anröffen sollten, nemlich die Tyrannen der Herden, und ihn zerstreuen; und seine Aeste auf den Bergen und in allen Thälern liegen mußten, und seine Zweige zerbrachen an allen Bächen im Lande; daß alle Völker auf Erden von seinem Schatten wegzichen mußten, und ihn verlassen;

13. Und alle Vögel des Himmels auf seinem umgefallenen Stamm saßen, und alle Thiere im Felde leeten sich auf seine Aeste;

14. Auf daß sich forthin kein Baum am Wasser seiner Höhe erhebe, daß sein Wipfel unter großen dicken Zweigen stehe; und kein Baum am Wasser sich erhebe über die andern; denn sie müssen alle unter

unter die Erde, und
so werden, wie die
in die Erde sah
13. So spricht der H
Pharaos er hinter
unter ein Zaunen
habe, und seine
mit, und die große
in London; und mi
um es ihn traure
unterstehen über
ich erstreckte
in London; und
die große Halle mit dem
vorn. Und alle luf
der Erde, die edelste
den Libanon, und all
gehoben waren, ghu
17. Denn sie mußte
hinter zu der Hölle
gehen mit dem Schw
ter dem Schatten he
net hatten unter de
18. Wie groß mein
(Pharaos) sey mit
Herrlichkeit unter de
Denn du mußt mit
unter die Erde hinab
in Jerusalem
Schwerdt erschlagen
Pharaos gehen samt a
seiner Herr Herr

Das 32 C
Weissagung
1. Ich habe mich
um ersten Tage
was geschah des Herr
als sprach:
2. Du Menschenkind,
sage zu Pharaos, dem
Könige in Egypten, und
zu allem seinem Volk;
Dem meinst du denn,
daß du gleich seyst in
deiner Herrlichkeit?
3. Siehe, Assur war
wie ein Cedernbaum
auf dem Libanon, von
schönen Aesten, und
dick von Laub und sehr
hoch, daß sein Wipfel
hoch stand unter großen
dicken Zweigen.
4. Die Wasser machten,
daß er groß ward, und
die Tiefe, daß er hoch
wuchs. Seine Ströme
gingen rings um seinen
Stamm her, und seine
Bäche zu allen Bäumen
im Felde.
5. Darum ist er höher
geworden, denn alle
Bäume im Felde, und
kräste viele Aeste, und
lange Zweige; denn er
hatte Wasser genug
sich auszubreiten.
6. Alle Vögel des Him
mels nisteten auf sei
nen Aesten, und alle Th
iere im Felde hatten
Junge unter seinen Z
weigen; und unter sei
nem Schatten wohnte
n alle große Völker.
7. Er hatte schöne gr
öße große und lange
Aeste; denn seine W
urzeln hatten viel W
asser.
8. Und war ihm kei
n Cedernbaum gleich
in Gottes Garten, un
d die Tannenbäume
waren seinen Aesten
nicht zu gleichen, un
d die Castanierbäume
waren nichts gegen
seine Zweige. Ja er
war so schön, als kei
n Baum im Garten
Gottes.
9. Ich habe ihn so
schön gemacht, daß
er so viele Aeste krä
ste, daß ihn alle lusti
ge Bäume im Garten
Gottes neideten.
10. Darum spricht d
er Herr Herr also:
Weil er so hoch gew
orden ist, daß sein W
ipfel stand unter gr
oßen hohen dicken
Zweigen; und sein H
erz sich erhob, daß
er so hoch war;
11. Darum gab ich
ihn dem Mächtigen
unter den Heiden in
die Hände, der mit
ihm umginc und ihn
vertrieb, wie er verd
ienet hatte mit sei
nem gottlosen Wesen;
12. Daß Fremde ihn
anröffen sollten, nem
lich die Tyrannen d
er Herden, und ihn
zerstreuen; und sei
ne Aeste auf den Ber
gen und in allen Th
älern liegen mußten,
und seine Zweige zer
brachen an allen B
ächen im Lande; daß
alle Völker auf Er
den von seinem Sch
atten wegzichen muß
ten, und ihn verlass
en;
13. Und alle Vögel
des Himmels auf sei
nem umgefallenen
Stamm saßen, und
alle Thiere im Felde
leeten sich auf seine
Aeste;
14. Auf daß sich fo
rthm kein Baum am
Wasser seiner Höhe
erhebe, daß sein W
ipfel unter großen
dicken Zweigen ste
he; und kein Baum
am Wasser sich erhe
be über die andern;
denn sie müssen alle
unter

unter die Erde, und dem Tode übergeben werden, wie die andern Menschen, die in die Grube fahren. *Ps. 82/7.

15. So spricht der HErr HErr: Zu der Zeit, da er hinunter in die Hölle fuhr, da machte ich ein Trauren, daß ihn die Tiefe bedeckte, und seine Ströme still stehen mußten, und die großen Wasser nicht laufen konnten; und alle, die am Libanon um ihn trauerte und alle Gelbbäume verborreten über ihn.

16. Ich erschreckte die Heiden, da sie ihn hörten fallen; da ich ihn hinunter stieß zur Hölle mit denen, so in die Grube fahren. Und alle lustige Bäume unter der Erde, die edelsten und besten auf dem Libanon, und alle, die am Wasser gestanden waren, gönneten es ihm wohl.

17. Denn sie mußten auch mit ihm hinunter zu der Hölle, zu den Erschlagenen mit dem Schwerdt; weil sie unter dem Schatten seines Arms gewohnt hatten unter den Heiden.

18. Wie groß meinst du denn, daß du [Pharao] seyst mit deiner Pracht und Herrlichkeit unter den lustigen Bäumen? Denn du mußt mit den lustigen Bäumen unter die Erde hinab fahren, und unter den Unbeschnittenen liegen, so mit dem Schwerdt erschlagen sind. Also soll es Pharao gehen samt allem seinem Volk, spricht der HErr HErr. *Ps. 82/7.

Das 32 Capitel.

Wehklage über Egypten.

1. Und es begab sich im zwölften Jahr, am ersten Tage des zwölften Monats geschah des HErrn Wort zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, *mache eine Wehklage über Pharao, den König zu Egypten, und sprich zu ihm: Du bist gleich wie ein Löwe unter den Heiden, und wie ein Meerdrache, und springst in deinen Strömen, und treibest das Wasser mit deinen Füßen, und machst seine Ströme glum. *c. 27/2.

3. So spricht der HErr HErr: Ich will mein Netz über dich auswerfen, durch einen großen Haufen Volls, die dich sollen in mein Garn jagen; *c. 12/13. c. 17/20.

4. Und will dich auf das Land ziehen, und auf's Feld werfen, daß alle Vögel des Himmels auf die fressen sollen, und alle Thiere auf Erden von dir fressen werden. *c. 29/5.

5. Und will dein Nas auf die Bekae werfen, und mit deiner Höhe die Thäler ausfüllen.

6. Das Land, darinnen du schwimmest, will ich von deinem Blut roth machen bis an die Berge hinauf, daß die Bäche von dir voll werden.

7. Und wenn du nun gar dahin bist; so will ich den Himmel verfallen, und seine Sterne verfinstern, und die Sonne mit Wolken überziehen, und der Mond soll nicht scheinen. *Ej. 13/10. 2c.

8. Alle Lichter am Himmel will ich über dir lassen dunkel werden, und will eine Finsterniß in deinem Lande machen, spricht der HErr HErr.

9. Dazu will ich vieler Völker Herz erschrecken machen, wenn ich die Heiden deine Plage erfahren lasse, und viele Länder, die du nicht kennest.

10. Viele Völker sollen sich über dir entsetzen und ihren Königen soll vor dir grauen, wenn ich mein Schwerdt wider sie blinken lasse; und sollen plötzlich erschrecken, daß ihnen das Herz entfallen wird über deinem Fall. *1 Mos. 42/28.

11. Denn so spricht der HErr HErr: Das Schwerdt des Königs zu Babel soll dich treffen.

12. Und ich will dein Volk füllen durch das Schwerdt der Helden, und durch allerley Tyrannen der Heiden; die sollen die Herrlichkeit Egyptens verheeren, daß alles ihr Volk vertilget werde.

13. Und ich will alle ihre Thiere umbringen an den großen Wassern, daß sie keines Menschen Fuß, und keines Thiers Klauen trübe machen soll.

14. Alsdann will ich ihre Wasser lauter machen, daß ihre Ströme fließen wie Dehl, spricht der HErr HErr;

15. Wenn ich das Land Egypten verwüset, und alles, was im Lande ist, öde gemacht, und alle, so darinnen wohnen, erschlagen habe; daß sie erfahren, daß Ich der HErr sey. *c. 30/8. c. 33/29.

16. Das wird der Jammer seyn, den man wol mag klagen; ja viele Völker der Heiden werden solche Klage führen über Egypten, und alles ihr Volk wird man klagen, spricht der HErr HErr.

17. Und im zwölften Jahr, am funfzehnten Tage desselbigen Monats, geschah des HErrn Wort zu mir, und sprach:

18. Du

18. Du Menschenkind, beweine das Volk in Egypten, und stoße es mit den Töchtern der starken Heiden hinab unter die Erde zu denen, die in die Grube fahren. * c. 26, 20. c. 31, 16.

19. Wo * ist nun deine Wohlthat? Hinunter, und lege dich zu den Unbeschnittenen. * Es. 14, 11. f.

20. Sie werden fallen unter den Erschlagenen mit* dem Schwerdt. Das Schwerdt ist schon gefaßt und gezeuht über ihr ganzes Volk. * Offenb. 19/ 21.
† Ezech. 21/ 9.

21. Davon werden sagen in der Hölle die starken Helden mit ihren Gehülfen, die alle hinunter gefahren sind, und liegen da unter den Unbeschnittenen und Erschlagenen vom Schwert.

22. Daselbst liegt Aſſur mit allem ſeinem Volk umher begraben, die alle erſchlagen und durchs Schwerdt gefallen ſind.

23. Ihre Gräber sind tief in der Gru-
be, und sein Volk liegt allenthalben um-
her begraben, die alle erschlagen und
durchs Schwert gefallen sind; da sich
die ganze Welt vor fürchtete.

24. Da liegt auch Elam mit allem seinem Haufen umher begraben, die alle erschlagen und durchs Schwert gefallen sind, und hinunter gefahren als die Unbeschnittenen unter die Erde, davor sich auch alle Welt fürchtete; und müssen ihre Schande tragen mit denen, die in die Gräbe fahren.

25. Man hat sie unter die Erschlagenen gelegt, samt allem ihrem Haufen, und liegen umher begraben; und sind alle, wie die Unbeschnittene und die Erschlagenen vom Schwerdt, vor denen sich auch alle Welt fürchten mußte; und müssen ihre Schande tragen mit denen, die in die Grube fahren, und unter den Erschlagenen bleiben.

26. Da liegt Mesek und Thubal mit
allem ihrem Hausen umher begraben, die
alle unbeschaiten und mit dem Schwerdt
erschlagen sind, vor denen sich auch die
ganze Welt fürchten mußte;

27. Und alle andere Helden, die unter den Unbeschnittenen gefallen sind, und mit ihrer Kriegswaffe zur Hölle gefahren, und ihre Schwerter unter ihre Häupter haben müssen legen, und ihre Missethat über ihre Gebeine gekommen

ist, die doch auch gefürchtete Helden
waren in der ganzen Welt; also müssen
sie liegen.

28. So mußt Du freylich auch unter den Unbeschnittenen zerstreuet werden, und unter denen, die mit dem Schwerdt erschlagen sind, liegen.

29. Da liegt Edom mit seinen Königen und allen seinen Fürsten unter den Erschlagenen mit dem Schwert, und unter den Unbeschnittenen, samt andern, so in die Grube fahren, die doch mächtig gewesen sind.

30. Ja es müssen alle Fürsten von Mitternacht dahin, und alle Sidonier, die mit den Erschlagenen hinab gefahren sind, und ihre schreckliche Gewalt ist zu Schanden geworden; und müssen liegen unter den Unbeschnittenen und denen, so mit dem Schwerte erschlagen sind; und ihre Schande tragen samt denen, die in die Grube fahren.

31. Diese wird Pharao sehen, und * sich
trösten mit allem seinem Volk, die un-
ter ihm mit dem Schwerdt erschlagen
sind, und mit seinem ganzen Heer, spricht
der HErr HErr. * *Es. 14. 10.*

32. Denn es soll sich auch einmal alle Welt vor mir fürchten, daß Bharas und alle seine Menge soll liegen unter den Unbeschnittenen und mit dem Schwordt erschlagenen, spricht der Herr. Herr.

Das 33 Capitel.

Vom Amt der geistlichen Wächter.

1. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, predige wider dein Volk und sprich zu ihnen: Wenn ich ein Schwerdt über das Land führen werde, und das Volk im Lande nähme Einen Mann unter ihnen, und * machten ihn zu ihrem Wächter; * *Ex. 62, 6 Ebr. 13, 17.*

3. Und er sähe das Schwerdt kommen
über das Land, und bliese die Trompe-
te, und warne das Volk;

4. Wer nun der Trompeten Hall hörte,
und wollte sich nicht warnen lassen, und
das Schwerdt käme, und nähme ihn weg;
desselben Blut sey auf seinem Kopf.

5. Denn er hat der Trompeten Hall ges
höret, und hat sich dennoch nicht warnen
lassen: darum sey sein Blut auf ihn.
Wer sich aber warnen läßt, der wird
sein Leben davon bringen.

6. 231

6. Wo aber der Wächter sähe das Schwerdt kommen, und die Trompete nicht bliese, noch sein Volk warnete, und das Schwerdt käme, und nähme etliche weg; dieselben würden wol um ihrer Sünde willen weggenommen, aber ihr Blut will ich von des Wächters Hand fordern.

7. Und nun, du Menschenkind, ich habe dich* zu einem Wächter gesetzt über das Haus Israel: wenn du etwas aus meinem Munde hörst, daß du sie von mir wegen warnen sollst. *c. 3, 17.

8. Wenn ich nun zu dem Gottlosen sage: Du Gottloser mußt des Todes sterben; und du sagst ihm solches nicht, daß sich der Gottlose warnen lasse vor seinem Wesen: so wird wol der Gottlose um seines gottlosen Wesens willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.

9. Warnet Du aber den Gottlosen vor seinem Wesen, daß er sich davon bekehre; und er sich nicht will von seinem Wesen bekehren: so wird er um seiner Sünde willen sterben, und Du hast deine Seele errettet.

10. Darum, du Menschenkind, sage dem Hause Israel: Ihr sprecht also: Unsere Sünden und Missethat liegen auf uns, daß wir darunter vergehen; wie können wir denn leben?

11. So sprich zu ihnen: So wahr als Ich lebe, spricht der HErr HErr, Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. † Er befehret euch doch nun von eurem bösen Wesen. Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel? *c. 18, 23, 32. 2 Sam. 14, 14. † Es. 55, 7. Joel 2, 12, 13.

12. Und du Menschenkind, sprich zu deinem Volk: Wenn ein Gerechter Böses thut, so wird es ihm nicht helfen, daß er fromm gewesen ist; und wenn ein Gottloser fromm wird, so soll es ihm nicht schaden, daß er gottlos gewesen ist. So kann auch der Gerechte nicht leben, wenn er sündiget. *c. 3, 20. c. 18, 24.

13. Denn wo ich zu dem Gerechten spreche, er soll leben; und er verläßt sich auf seine Gerechtigkeit, und thut Böses: so soll aller seiner Gröslichkeit nicht gedacht werden; sondern er soll sterben in seiner Bosheit, die er thut.

14. Und wenn ich zum Gottlosen spreche, er soll sterben; und er bekehret sich von seiner Sünde und thut, was recht und gut ist;

15. Also, daß der Gottlose das Pfand wiedergiebt, und* bezahlet, was er geraubt hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, daß er kein Böses thut: so soll er leben und nicht sterben, *Luc. 19, 8.

16. Und aller seiner Sünden, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden: denn er thut nun, was recht und gut ist; darum soll er leben.

17. Noch spricht dein Volk: Der HErr urtheilet nicht recht; so Sie doch Unrecht haben.

18. Denn wo der Gerechte sich kehret von seiner Gerechtigkeit, und thut Böses; so stirbt er ja billig darum.

19. Und wo sich der Gottlose bekehret von seinem gottlosen Wesen, und thut, was recht und gut ist; so soll er ja billig leben.

20. Noch sprecht ihr: Der* HErr urtheilet nicht recht; so ich doch euch vom Hause Israel einen jeglichen nach seinem Wesen urtheile. *c. 18, 25.

21. Und es begab sich im zwölften Jahre unsers Gefängnisses, am fünften Tage des zehnten Monats, kam zu mir ein Entronnener von Jerusalem, und sprach: Die Stadt ist geschlagen. *c. 24, 26.

22. Und die Hand des HErrn war über mir des Abends, ehe der Entronnene kam; und that mir meinen Mund auf, bis er zu mir kam des Morgens; und that mir meinen Mund auf, also, daß ich nicht mehr schweigen konnte.

23. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

24. Du Menschenkind, die Einwohner dieser Wüste im Lande Israel sprechen also: Abraham war ein* einiger Mann, und erbt das Land; unser aber ist viel, so haben wir ja das Land billiger. *Mat. 2, 15.

25. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Ihr habt Blut getreten, und eure Augen zu den Götzen aufgehoben, und Blut vergossen; und ihr meint, ihr wöllet das Land besitzen?

26. Ja ihr fahret immer fort mit Morden, und übet Greuel, und einer schändet dem andern sein Weib; und meint, ihr wöllet das Land besitzen.

27. So sprich zu ihnen: So spricht der Herr Herr: So wahr ich lebe, sollen alle, so in den Wüsten wohnen, durch das Schwerdt fallen; und was auf demselben ist, will ich den Thieren zu fressen geben; und die in den Bestumaen und Höhlen sind, sollen an der Pestilenz sterben.

28. Denn ich will das Land gar verwüsten, und seiner Hoffart und Macht ein Ende machen, daß das Gebirge Israel so wüste werde, daß niemand dadurch gehe.

29. Und* sollen erfahren, daß Ich der Herr bin, wenn ich das Land gar verwüsten habe, um aller ihrer Greuel willen, die sie üben. *c. 35, 4.

30. Und du Menschenkind, dein Volk redet wider dich an den Wänden und unter den Haustüren; und spricht je einer zum andern: Lieber, kommt und laßt uns hören, was der Herr sage.

31. Und sie werden zu dir kommen in die Versammlung; und vor dir sitzen, als mein Volk; und werden deine Worte hören, aber* nichts darnach thun: sondern werden dich anpfeifen, und gleichwol hintor leben nach ihrem Geiz. *c. 42, 20. c. 53, 1.

32. Und siehe, *du mußt ihr Liedlein seyn, das sie gerne singen und spielen werden. Also werden sie deine Worte hören, und nichts darnach thun. *c. 28, 10. f.

33. Wenn es aber kommt, was kommen soll: siehe, so werden sie erfahren, daß ein* Prophet unter ihnen gewesen sey. *c. 2, 5.

Das 34. Capitel.

Von untreuen Hirten, und Christo, dem treuen Erhirten.

1. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, weissage wider die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen: So spricht der Herr Herr: Wehe* den Hirten Israels, die sich selbst weiden; sollen nicht die Hirten die Heerde weiden? *c. 13, 3. Jer. 23, 1. f.

3. Aber ihr fresset das Fette, und kleidet euch mit der Wolle, und schlachtet das Gemäskete; aber die Schaafe wollt ihr nicht weiden.

4. *Der Schwachen wartet ihr nicht, und die Kranken heilet ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrte holst ihr nicht, und das Ver-

lorne suchet ihr nicht; sondern streng und hart herrschet ihr über sie. *Zach. 11, 16.

5. Und* meine Schaafe sind zerstreuet, als die feinen Hirten haben, und allen wilden Thieren zur Speise geworden, und gar zerstreuet, *Ez. 53, 6.

6. Und gehen irre hin und wieder auf den Bergen und auf den hohen Hügeln, und sind auf dem ganzen Lande zerstreuet; und ist niemand, der nach ihnen frage, oder ihrer achte.

7. Darum höret, ihr Hirten, des Herrn Wort.

8. So wahr Ich lebe, spricht der Herr Herr, weil ihr meine Schaafe laßt zum Raube und meine Heerde allen wilden Thieren zur Speise werden, weil sie feinen Hirten haben, und meine Hirten nach meiner Heerde nicht fragen, sondern sind solche Hirten, *die sich selbst weiden, aber meine Schaafe wollen sie nicht weiden; *v. 2.

9. Darum, ihr Hirten, höret des Herrn Wort.

10. So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will an die Hirten, und will meine Heerde von ihren Händen fordern; und will es mit ihnen ein Ende machen, daß sie nicht mehr sollen Hirten seyn, und sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine Schaafe erretten aus ihrem Maul, daß sie sich forthin nicht mehr fressen sollen.

11. Denn so spricht der Herr Herr: Siehe, Ich will mich meiner Heerde selbst annehmen und sie suchen.

12. Wie* ein Hirte seine Schaafe suchet, wenn sie von seiner Heerde verirret sind: also will ich meine Schaafe suchen; und will sie erretten von allen Dörtern, dahin sie zerstreuet waren, zu der Zeit, da es trübe und finster war. *Matth. 18, 12. 14. Luc. 15, 4.

13. Ich will sie von allen Völkern ausführen, und aus allen Ländern versammeln, und will sie in ihr Land führen, und will sie weiden auf den Bergen Israel, und in allen Auen, und auf allen Angern des Landes.

14. Ich will sie* auf die beste Weide führen, und ihre Hürden werden auf den hohen Bergen in Israel stehen: das selbst werden sie in sanften Hürden liegen, und fette Weide haben auf den Bergen Israel. *Ps. 23, 2.

15. *Ich

15. * Ich will selbst meine Schaafe weiden, und Ich will sie lagern, spricht der Herr Herr. * v. 11. 23.

16. Ich will das Verlorne wieder suchen, und das Verirrte wiederbringen, und das Verwundete verbinden, und des Schwachen warten; und was fett und stark ist, will ich behüten, und will ihrer pflegen, wie es recht ist.

17. Aber zu euch, meine Heerde, spricht der Herr Herr also: Siehe, * ich will richten zwischen Schaafe und Schaafe, und zwischen Widbern und Böcken. * Matth. 25. 32.

18. Ist es nicht genug, daß ihr so gute Weide habt, und so überflüssig, daß ihr es mit Füßen tretet; und so schöne Borne zu trinken, so überflüssig, daß ihr darin tretet, und sie trübe machet,

19. Daß meine Schaafe essen müssen, was ihr mit euren Füßen zertreten habt, und trinken, was ihr mit euren Füßen trübe gemacht habt?

20. Darum so spricht der Herr Herr zu ihnen: Siehe, Ich will richten zwischen den fetten und magern Schaafen;

21. Darum, daß ihr löcket mit den Füßen, und die Schwachen von euch stoßet mit euren Hörnern, bis ihr sie alle von euch zerstreuet.

22. Und ich will meiner Heerde helfen, daß sie nicht mehr sollen zum Raube werden; und will richten zwischen Schaafe und Schaafe.

23. Und ich will ihnen * einen einigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nemlich meinen Knecht David. Der wird sie weiden, und soll ihr Hirte seyn, * Joh. 10. 12. 2c.

24. Und Ich, der Herr, will ihr Gott seyn, aber mein Knecht * David soll der Fürst unter ihnen seyn; das sage Ich, der Herr. * Hof. 3. 5.

25. Und ich will einen Bund * des Friedens mit ihnen machen, und alle böse Thiere aus dem Lande austrotten, daß sie sicher wohnen sollen in der Wüste, und in den Wäldern schlafen. * c. 37. 26. Es. 54. 10.

26. Ich will sie und alle meine Hügel umher segnen, und auf sie regnen lassen zu rechter Zeit; das sollen * gnädige Kesen seyn, * Ps. 68. 10. Es. 44. 3. 4.

27. Daß die * Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen, und das Land sein

Gewächs geben wird; und sie sollen sicher auf dem Lande wohnen, und sollen erfahren, daß Ich der Herr bin, wenn ich ihre Joch zerbrochen und sie errettet habe von der Hand derer, denen sie dienen mußten. * c. 36. 30. Ps. 67. 7. Ps. 85. 13.

28. Und sie sollen nicht mehr den Heiden zum Raube werden, und kein Thier auf Erden soll sie mehr fressen; sondern sollen sicher wohnen ohne alle Furcht.

29. Und ich will ihnen eine berühmte Pflanze erwecken, daß sie nicht mehr Hunger leiden im Lande, und ihre Schmach unter den Heiden nicht mehr tragen sollen.

30. Und sollen erfahren, daß Ich, der Herr, * ihr Gott, bey ihnen bin, und daß sie vom Hause Israel mein Volk seyn, spricht der Herr Herr. * c. 11. 20. c. 36. 28. c. 37. 23. Jer. 31. 33.

31. Ja ihr Menschen sollt die * Heerde meiner Weide seyn, und Ich will euer Gott seyn, spricht der Herr Herr. * Ps. 100. 3. Joh. 10. 11. f.

Das 35. Capitel.

Weissagung wider die Edomiter.

1. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, richte dein Angesicht * wider das Gebirge Seir, und weissage dawider; * c. 25. 8.

3. Und sprich zu demselbigen: So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will an dich, du Berg Seir, und meine Hand wider dich ausstrecken, und will dich gar wüste machen.

4. Ich will deine Städte öde machen, daß Du sollst zur Wüste werden, * und erfahren, daß Ich der Herr bin; * v. 9. 15. c. 7. 27. c. 28. 22.

5. Darum, daß ihr ewige Feindschaft traget wider die Kinder Israel, und triebet sie in das Schwert, da es ihnen übel ging, und ihre Sünde ein Ende hatte.

6. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der Herr Herr, will ich dich auch blutend machen, und sollst dem Blute nicht entrinnen: * weil du Lust zum Blute hast, sollst du dem Blute nicht entrinnen. * Offenb. 13. 10.

7. Und ich will den Berg Seir wüste und öde machen, daß niemand darauf wandeln noch gehen soll.

8. Und will sein Gebirge und alle Hügel, Thäler und alle Gründe voll Todten machen, G g 2

machen, die durch das Schwerdt sollen erschlagen da liegen.

9. Ja zu einer ewigen Wüste will ich dich machen, daß niemand in deinen Städten wohnen soll, und * sollst erfahren, daß Ich der HErr bin. * c. 36, 11.

10. Und darum, daß du sprichst: Diese beide Wüster mit beiden Ländern müssen mein werden; und wir wollen sie einnehmen, obgleich der HErr da wohnet:

11. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, * will ich nach deinem Zorn und Haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen bist aus lauterem Haß; und will bey ihnen bekannt werden, wenn ich dich gestraft habe. * c. 33, 1.

12. Und sollst erfahren, daß Ich der HErr * alles dein Lasteren gehört habe, so du geredet hast wider das Gebirge Israel, und gesagt: Sie sind verwüset, und uns zu verderben gegeben. * c. 37, 23. 29.

13. Und habt euch wider mich gerühmet, und bestigt wider mich geredet; das habe Ich gehört.

14. So spricht nun der HErr HErr: Ich will dich zur Wüste machen, daß sich alles Land freuen soll.

15. Und wie du dich gestreuet hast über dem Erbe des Hauses Israel, darum, daß es war wüste geworden; eben so will ich mit dir thun, daß der Berg Seir wüsten muß, samt dem ganzen Edom; und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

Das 36 Capitel.

Verheissung der Erlösung.

1. Und du Menschenkind, weissage * den Bergen Israel und sprich: Höret des HErrn Wort, ihr Berge Israel. * c. 6, 2.

2. So spricht der HErr HErr: Darum, daß der Feind über euch rühmet: * Heah, die ewige Höhen sind nun unser Erbe geworden. * c. 25, 3.

3. Darum weissage, und sprich: So spricht der HErr HErr: Weil man euch allenthalben verwüset und vertilget, und send den übrigen Heiden zu Theil geworden, und send den Leuten ins Mord gekommen, und ein böses Geschrey geworden:

4. Darum höret, ihr Berge Israel, das Wort des HErrn HErrn: So spricht der HErr HErr beides zu den Bergen und Hügeln, zu den Bächen und Thälern, zu den Abenden Wüsten und verlassen den Städten, welche den übrigen Hei-

den rings umher zum Raube und Spert geworden sind;

5. Ja, so spricht der HErr HErr: Ich habe in meinem * feurigen Eifer geredet wider die übrigen Heiden, und wider das ganze Edom, welche mein Land eingenommen haben mit Freuden von ganzem Herzen und mit Hobnlachen, dasselbige zu verheeren und plündern. * Ps. 79, 5.

6. Darum weissage von dem Lande Israel, und sprich zu den Bergen und Hügeln, zu den Bächen und Thälern: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich habe in meinem Eifer und Grimm geredet, weil ihr [solche] Schmach von den Heiden tragen müßet.

7. Darum spricht der HErr HErr also: Ich * hebe meine Hand auf, daß eure Nachbarn, die Heiden umher, ihre Schande wieder tragen sollen. * 2 Mos. 6, 8.

8. Aber, ihr Berge Israel sollt wieder arünen und eure Frucht bringen in meinem Volk Israel; und soll in kurzem geschehen.

9. Denn siehe, ich will mich wieder zu euch wenden, und euch ansehen, daß ihr gebauet und besäet werdet;

10. Und will bey euch der Leute viel machen, das ganze Israel allzumal; und die Städte sollen wieder bewohnet, und die Wüsten erbauet werden.

11. Ja, ich will bey euch der Leute und des Viehes viel machen, daß ihr euch mehren und wachsen solltet. Und ich will euch wieder einsetzen, da ihr vorhin wohnetet; und will euch mehr gutes thun, denn zuvor je; und * sollt erfahren, daß Ich der HErr sey. * c. 35, 4. c. 37, 6.

12. Ich will euch Leute herzu bringen, die mein Volk Israel sollen seyn, die werden dich besizen, und sollst ihr Erbtheil seyn, und sollst nicht mehr ohne Erben seyn.

13. So spricht der HErr HErr: Weil man das von euch sagt: Du hast Leute gefressen und hast dein Volk ohne Erben gemacht;

14. Darum sollst du [nun] nicht mehr Leute fressen, noch dein Volk ohne Erben machen, spricht der HErr HErr.

15. Und ich will dich nicht mehr lassen hören die Schmach der Heiden, und sollst den Spott der Heiden nicht mehr tragen; und sollst dein Volk nicht mehr ohne Erben machen, spricht der HErr HErr.

16. Und

16. Und des HErrn Wort geschah weiter zu mir:

17. Du Menschenkind, da das Haus Israel in ihrem Lande wohnten, und dasselbe verunreinigten mit ihrem Wesen und Thun, daß ihr Wesen vor mir war wie die Unreinigkeit eines Weibes in ihrer Krankheit; *Ez. 64/6.

18. Da schüttete ich meinen Grimm über sie aus um des Blutes willen, das sie im Lande vergossen, und dasselbe verunreiniget hatten durch ihre Sünden. *c. 7/8.

19. Und ich zerstreute sie unter die Heiden, und zerhäute sie in die Länder; und richtete sie nach ihrem Wesen und Thun. *c. 20/23. c. 22/15.

20. Und hielten sich wie die Heiden, dahin sie kamen, und entheiligten meinen heiligen Namen, daß man von ihnen sagte: Ist das des HErrn Volk, das aus seinem Lande hat müssen ziehen? *Ez. 52/5. 2c.

21. Aber ich verhörnete um meines heiligen Namens willen, welchen das Haus Israel entheiligte unter den Heiden, dahin sie kamen. *c. 20/9. 4 Mos. 14/14. f.

22. Darum sollst du zu dem Hause Israel sagen: So spricht der HErr HErr: Ich thue es nicht um eurer willen, ihr vom Hause Israel; sondern um meines heiligen Namens willen, welchen ihr entheiligt habt unter den Heiden, zu welchen ihr gekommen seid.

23. Denn ich will meinen großen Namen, der durch euch vor den Heiden entheiligt ist, den ihr unter denselbigen entheiligt habt, heilig machen. Und die Heiden sollen erfahren, daß Ich der HErr sey, spricht der HErr HErr, wenn ich mich vor ihnen an euch erzeige, daß ich heilig sey. *c. 30/8. c. 32/15. c. 37/28.

24. Denn ich will euch aus den Heiden holen, und euch aus allen Ländern versammeln, und wieder in euer Land führen.

25. Und will rein Wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet. Von aller eurer Unreinigkeit und von allen euren Sünden will ich euch reinigen. *Ez. 44/3. Zach. 13/1.

26. Und ich will euch ein neues Herz, und einen neuen Geist in euch geben; und will das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnemen, und euch ein Fleisches Herz geben. *c. 11/19. Jer. 24/7.

27. Ich will meinen Geist in euch

geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und darnach thun. *c. 39/29. f. c. 37/24.

28. Und ihr sollt wohnen im Lande, das ich euren Vätern gegeben habe; und sollt mein Volk seyn, und Ich will euer Gott seyn. *c. 34/30.

29. Ich will euch von aller eurer Unreinigkeit los machen; und will dem Korn reisen, und will es mehren, und will euch keine Theuerung kommen lassen.

30. Ich will die Früchte auf den Bäumen, und das Gewächs auf dem Felde mehren, daß euch die Heiden nicht mehr spotten mit der Theuerung. *Zach. 8/12.

31. Alsdann werdet ihr an euer böses Wesen gedenken, und eures Thuns, das nicht gut war, und wird euch eure Sünde und Abgötterei gereuen. *c. 16/61. 63. c. 20/43.

32. Solches will Ich thun, nicht um eurer willen, spricht der HErr HErr, daß ihr es wisset; sondern ihr werdet euch müssen schämen und schamroth werden, ihr vom Hause Israel, über eurem Wesen.

33. So spricht der HErr HErr: Zu der Zeit, wenn ich euch reinigen werde von allen euren Sünden; so will ich die Städte wieder besetzen, und die Wüsten sollen wieder gebauet werden.

34. Das verwüstete Land soll wieder gepflüget werden, dafür, daß es verheeret war; daß es sehen sollen alle, die dadurch gehen.

35. Und sagen: Das Land war verheeret, und jetzt ist es wie ein Lustgarten; und diese Städte waren zerstört, öde und zerrissen, und stehen nun fest gebauet.

36. Und die übrigen Heiden um euch her sollen erfahren, daß Ich der HErr bin, der da bauet, was zerrissen ist, und pflanzt, was verheeret war. Ich, der HErr, sage es, und thue es auch. *c. 17/24.

37. So spricht der HErr HErr: Ich will mich wieder fragen lassen vom Hause Israel, daß ich mich an ihnen erzeige; und ich will sie mehren, wie eine Menschenherde.

38. Wie eine heilige Herde, wie eine Herde zu Jerusalem auf ihren Felsen: so sollen die verheerten Städte voll Menschenherden werden; und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

Das 37 Capitel.

Erldung und Vereinigung der Israeliten,
durch Vorbilder bestätigt.

I. Und des HErrn Hand kam über mich,
und führete mich hinaus im Geist
des HErrn, und stellte mich auf ein
weites Feld, das voller Beine lag.

2. Und er führte mich allenthalben das-
durch. Und siehe, [des Gebeins] lag sehr
viel auf dem Felde; und siehe, sie wa-
ren sehr verdorret.

3. Und er sprach zu mir: Du Menschen-
kind, meinst du auch, daß diese Beine
wieder lebendig werden? Und ich sprach:
Herr Herr, das weißt Du wohl.

4. Und er sprach zu mir: Weissage von diesen Weinen, und sprich zu ihnen: Ihr verdorreten Weine, höret des HErrn Wort.

5. So spricht der Herr Herr von diesen Gebeinen: Siehe, Ich will einen Odem in euch bringen, daß ihr sollt lebendig werden.

6. Ich * will euch Adern geben, und
Gleich lassen über euch machen, und mit
Haut überziehen; und will euch Odem
geben, daß ihr wieder lebendig werdet;
und sollt erfahren, daß Ich der HERR
bin.

7. Und ich* weiffagte, wie mir befohlen
war: und ſiehe, da raufchte es, als ich
weiffagte; und ſiehe, es regte ſich; und
die Gebeine kamen wieder zuſammen,
ein jegliches zu ſeinem Gebeine. * v. 10.

8. Und ich sahe, und siehe, es wuchsen
Abern und Fleisch darauf, und er über-
zog sie mit Haut; es war aber noch kein
Odem in ihnen.

9. Und er sprach zu mir: Weissage zum Winde: weissage, du Menschenkind, und sprich zum Winde: So spricht der Herr: Herr: Wind, komm herzu aus den vier Winden, und blase diese Gefödteten an, daß sie wieder lebendig werden.

10. Und ich* weissagete, wie er mir be-
rathen hatte. Da kam Obed in sie, und
sie wurden wieder lebendig, und richteten
sich auf ihre Füße. Und ihrer war
ein sehr großes Heer. * 8. 7.

11. Und er sprach zu mir: Du Mensch-
 12. kind, diese Beine sind das ganze Haus Is-
 13. rael. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere
 14. Beine sind verdorret, und unsere Hoff-
 15. nung ist verflöhen, und ist aus mit uns.

12. Darum weissage, und sprich zu ihnen:
So spricht der HErr HErr: Siehe, Ich
will eure Gräber aufthun; und will euch,
mein Volk, aus denselben heraus holen,
und euch in das Land Israel bringen:

13. Und *sollt erfahren, daß Ich der
Err bin, wenn ich eure Gräber geöff-
net, und euch, mein Volk, aus densel-
ben gebracht habe. *c. 36, 38.

14. Und ich will meinen Geist in euch lassen, daß ihr wieder leben sollt; und will auch in euer Land setzen; und sollt erfahren, daß Ich der HErr bin. Ich rede es, und thue es auch, spricht der HErr.

15. Und des Herrn Wort geschah zu
ihm, und sprach:

16. Du Menschenkind, nimm dir ein Holz, und schreibe darauf: Des Juda und der Kinder Israel, samt ihren Zugethanen. Und nimm noch ein Holz, und schreibe darauf: Des Josephs, nemlich des Holz Ephraims und des ganzen Hauses Israel, samt ihren Zugethanen.

17. Und thue eins zum andern zusam-
men, daß Win-Holz werde in deiner Hand.

18. So nun dein Volk zu dir wird sa-
ßen, und sprechen: Willst du uns nicht
helfen, was du damit meinst?

9. So spricht zu ihnen: So spricht der Herr: Siehe, ich will das Holz Josephs, welches ist in Ephraims Hand, nehmen, samt ihren Zugethanen, den Stämmen Israel; und will sie zu dem Holz Juda thun, und ein Holz daraus machen, und sollen Eins in meiner Hand seyn.

10. Und sollst also die Hölzer, darauf geschrieben hast, in deiner Hand halten, daß sie zusehen.

1. Und solst zu ihnen sagen: So spricht
der HErr HErr: Siehe, *Ich will die
in der Israhel holen aus den Heiden, da-
zu sie gezogen sind; und will sie allent-
orten sammeln, und will sie wieder in
das Land bringen. * c. 36, 24.

22. Und will ein* einiges Volk aus ihnen
machen im Lande auf dem Gebirge Israel,
und sie sollen alleamt einen einigen Kö-
nig haben; und sollen nicht mehr zwey
Hölker, noch in zwey Königreiche zer-
theilet seyn: * Hes. 1, 11. Joh. 10, 16.

3. Sollen sich auch nicht mehr verun-
nigen mit ihren Bösen und Greueln,
und allerley Sünden. Ich will ihnen
heraus-

heraus helfen aus allen Orten, da sie gesündigt haben; und will sie reinigen, und *sollen mein Volk seyn, und Ich will ihr Gott seyn. *c. 36/28. Jer. 24/7.

24. Und mein Knecht David soll ihr König, und ihr aller einiger *Zirte seyn. Und *sollen wandeln in meinen Rechten, und meine Gebote halten, und darnach thun. *Joh. 10/12. 10. *Ez. 36/27.

25. Und sie sollen wieder im Lande wohnen, das ich meinem Knechte Jakob gegeben habe, darinnen eure Väter gewohnt haben. Sie und ihre Kinder, und Kindeskinde, sollen darinnen wohnen ewiglich; und mein Knecht David soll ewiglich ihr Fürst seyn.

26. Und ich will mit ihnen *einen Bund des Friedens machen, das soll ein ewiger Bund seyn mit ihnen; und will sie erhalten und mehren, und mein Heiligthum soll unter ihnen seyn ewiglich. *c. 34. 25. Ez. 54/10.

27. Und *ich will unter ihnen wohnen, und will ihr Gott seyn; und Sie sollen mein Volk seyn. *2 Cor. 6/16. Off. 21/3.

28. Daß auch die *Heiden sollen erfahren, Daß Ich der HErr bin, der Israel heilig macht; wenn mein Heiligthum ewiglich unter ihnen seyn wird. *c. 36/36.

Das 38 Capitel.

Von Gog und Magog.

1. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, wende dich gegen *Gog, der im Lande Magog ist, und der oberste Fürst ist in Mesech und Thubal, und weissage von ihm, *b. 14. c. 39/1. Offenb. 20/8.

3. Und sprach: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Gog, der du der oberste Fürst bist aus den Herren in Mesech und Thubal.

4. Siehe, ich will dich herum lenken, und will dir *einen Zaum in das Maul legen, und will dich heraus führen mit allem deinem Heer, Rosß und Mann, die alle wohl gekleidet sind; und ist ihrer ein großer Haufe, die alle Lantzchen, und Schilde, und Schwerdt führen. *c. 29/4. 2 Kön. 19/28. Ps. 32/9.

5. Du führst mit dir Perer, Nochen und Libyer, die alle Schild und Helmen führen;

6. Dazu Sumer und alles sein Heer;

samt dem Hause Thogarma, so gegen Mitternacht liegt, mit allem seinem Heer; ja du führst ein großes Volk mit dir.

7. Wohlan, *rüste dich wohl, du und alle deine Haufen, so bey dir sind; und sey du ihr Hauptmann. *Ez. 8/9.

8. Nach langer Zeit sollst du heimgesucht werden. Zu der letzten Zeit wirst du kommen in das Land, das vom Schwerdt wiedergebracht und aus vielen Völkern zusammen gekommen ist; nemlich auf die Berge Israel, welche lange Zeit wüste gewesen sind, und nun ausgeführt aus vielen Völkern, und alle sicher wohnen.

9. Du wirst herauf ziehen, und daher kommen mit großem Ungestüm; und wirst seyn wie eine Wolke, das Land zu bedecken, du und alles dein Heer, und das große Volk mit dir.

10. So spricht der HErr HErr: Zu der Zeit wirst du dir solches vornehmen, und wirst es böse im Sinn haben,

11. Und gedenken, ich will das Land ohne Mauren überfallen, und über die kommen, so still und sicher wohnen; als die alle ohne Mauren da sitzen, und haben weder Miegel noch Thore;

12. Auf daß du rauben und plündern mögest und deine Hand lassen gehen über die Verstorben, so wieder bewohnt sind; und über das Volk, so aus den Heiden zusammen gerafft ist, und sich in die Nahrung und Güter geachtet hat, und mitten im Lande wohnt.

13. Das Reich Arabien, Dedan, und die Kaufleute auf dem Meer, und alle Gewaltigen, die daselbst sind, werden zu dir sagen: Ich meine ja, du seyst recht gekommen zu rauben, und hast deine Haufen versammelt zu plündern, auf daß du wegnehmest Silber und Gold, und sammlest Vieh und Güter, und großen Raub treibest.

14. Darum so weissage, du Menschenkind, und *sprich zu Gog: So spricht der HErr HErr: Ist es nicht also, daß du wirst merken, wenn mein Volk Israel sicher wohnen wird? *v. 2.

15. So wirst du kommen aus deinem Ort, nemlich von den Enden gegen Mitternacht; du und ein großes Volk mit dir, alle zu Rosß, ein großer Haufe und ein mächtiges Heer;

G g 4

15. Und

16. Und wirst herauf ziehen über mein Volk Israel, wie eine Wolke, das Land zu bedecken. Solches wird zu der letzten Zeit geschehen. Ich will dich aber darum in mein Land kommen lassen, auf daß die Heiden mich erkennen, wie ich an dir, † o Gog, geheiligt werde vor ihren Augen. * v. 9. † Offenb. 20. 8.

17. So spricht der Herr: Du bist es, von dem ich vorzeiten gesagt habe durch meine Diener, die Propheten in Israel, die zu derselbigen Zeit weissagten, daß ich dich über sie kommen lassen wollte.

18. Und es wird geschehen zu der Zeit, wenn Gott kommen wird über das Land Israel, spricht der HErr HErr, wird herauf ziehen mein Zorn in meinem Grimm.

19. Und ich rede solches in meinem Eifer, und im Feuer meines Zorns. Denn zu derselbigen Zeit wird großes Zittern seyn im Lande Israel;

20. Daß vor meinem Angesicht zittern
sollen die Fische im Meer, die Vögel unter
dem Himmel, das Vieh auf dem Felde,
und alles, was sich reget und webet auf
dem Lande, und alle Menschen, so auf
der Erde sind; und sollen die Berge um-
gekehret werden, und die Wände und
alle Mauern zu Boden fallen.

21. Ich will aber über ihn rufen das
Schwerdt auf allen meinen Bergen,
spricht der HErr HErr, daß eines jeglichen
Schwerdt soll wider den andern seyn.

22. Und ich will ihn richten mit Pestilenz
und Blut, und will * regnen lassen Plazre-
gen mit Schloffen, Feuer und Schwefel,
über ihn und sein Heer und über das große
Volk, das mit ihm ist. *Am. 1. 6. 2. 2.*

23. Also will ich denn herrlich, heilig
und bekannt werden vor vielen Heiden,
daß * sie erfahren sollen, daß Ich der
Herr bin. * c. 29, 6.

Das 39 Capitel.

Von der Niederlage Gogs und Magogs,
und Sieg des Volks Gottes.

1. **U**nd du Menschentind, weissage wider
*Gog und sprich: Also spricht der
Herr Herr: Siehe, ich will an dich, Gog,
der du der oberste Fürst bist in Mesech
und Thubal. *c. 38/ 2. Offenb. 20, 8.

2. Siehe, ich will dich herum leiten
und locken, und aus den Enden von Mit-
ternacht bringen, und auf die Berge Is-
rael kommen lassen.

3. Und will dir den Bogen aus deiner linken Hand schlagen, und deine Pfeile aus deiner rechten Hand werfen.

4. Auf den Bergen Israel wirst Du nie-
dergelegt werden, du mit allem deinem
Heer und mit dem Volk, das bey dir ist.
Ich * will dich den Vögeln, woher sie flie-
gen, und den Thieren auf dem Felde zu
fressen geben. c. 29/5. c. 32/4. 5. Off. 19/7. 18.

5. Du sollst auf dem Felde darnieder
liegen: denn Ich, der Herr Herr, ha-
be es gesagt.

6. Und ich will Feuer werfen über Mo-
gog und über die, so in den Inseln sicher
wohnen; und * sollen es erfahren, daß
Ich der Herr bin. * c. 7/4. 27. c. 29/6. 9.

7. Denn ich will meinen heiligen Namen kund machen unter meinem Volk Israel, und will meinen heiligen Namen nicht länger schänden lassen; sondern die Heiden * sollen erfahren, daß Ich der Herr bin, der Heilige in Israel. * c. 7. 27. c. 38. 22.

8. Siehe, es ist schon gekommen und geschehen, spricht der Herr Herr; das ist der Tag, davon ich geredet habe.

9. Und die Bürger in den Städten Israels werden heraus gehen, und Feuer machen, und *verbrennen die Waffen, Schilde, Tartichen, Bogen, Pfeile, Faustschlangen und lange Pfeiße; und werden sieben Jahre lang Feuerwerk damit halten, * Ps. 46, 10.

10. Daß sie nicht dürfen Holz auf dem Felde holen, noch im Walde hauen, sondern von den Wäſſen werden ſie Feuer halten; und ſollen rauben, von denen ſie geraubt ſind, und plündern, von denen ſie geplündert ſind, ſpricht der HErr HErr.

11. Und soll zu der Zeit aerschehen, da
will ich Gog einen Ort geben zum Be-
gräbnis in Israel, nemlich das Thal, da
man gehet am Meer gegen Morgen; als-
se, daß die, so vorübergehen, sich davor
scheuen werden, weil man daselbst Gog
mit seiner Menge begraben hat, und soll
heissen Gogs Hausenthal.

12. Es wird sie aber das Haus Israel
begraben sieben Monate lang, damit
das Land gereinigt werde.

13. Ja alles Volk im Lande wird an ihnen zu begraben haben, und werden Ruhm davon haben, daß ich des Tages meine Herrlichkeit erzeiget habe, spricht der Herr Herr.

14. Und

14. Und sie werden Leute ansondern, die stets im Lande umher gehen und mit denselben die Todtengräber, zu begraben die Uebrigcn auf dem Lande, auf daß es gereinigt werde; nach sieben Monaten werden sie forschcn.

15. Und die, so im Lande umher gehen und etwa eines Menschen Bein sehen, werden dabey ein Maal aufrichten, bis es die Todtengräber auch in Gogs Hausenthal begraben.

16. So soll auch die Stadt heißen Hamona. Also werden sie das Land reinigen.

17. Nun du Menschenkind, so spricht der HErr HErr: Sage allen Vögeln, woher sie fliegen, und allen Thieren auf dem Felde: * Sammlet euch und kommt her, findet euch allenthalben her zu Hause zu meinem + Schlachtopfer, das Ich euch schencke, ein großes Schlachtopfer auf den Bergen Israels; und freisset Fleisch, und sauset Blut. * Jer. 12/9. Offeb. 19/ 17. 18. + Jac. 5/ 5.

18. Fleisch der Starken sollt ihr fressen, und Blut der Fürsten auf Erden sollt ihr saufen, der Widder, der Hämmer, der Böcke, der Ochsen, die allezumal feist und wohl gemästet sind.

19. Und sollt das Fette fressen, daß ihr voll werdet, und das Blut saufen, daß ihr trunken werdet, von dem Schlachtopfer, das ich euch schencke.

20. Sättiget euch nun über meinem Tisch von Rossen und Reutern, von starken und allerley Kriegsleuten, spricht der HErr HErr.

21. Und ich will meine Herrlichkeit unter die Heiden bringen, daß alle Heiden sehen sollen mein Urtheil, das ich habe erzeihen lassen, und meine Hand, die ich an sie gelegt habe;

22. Und also das Haus Israel erfahre, * daß Ich, der HErr, ihr Gott bin, von dem Tage und hinfort. * v. 28.

23. Und die Heiden erfahre, wie das Haus Israel um seiner Missethat willen fern weggeführt, und daß sie sich an mir versündigt hatten. Darum habe ich mein Angesicht vor ihnen verborgen, und habe sie übergeben in die Hände ihrer Widersacher, daß sie allzumal durch das Schwerdt fallen mußten. * Es. 54/ 8.

24. Ich habe ihnen gethan, wie ihre Sünde und Uebertreten verdienet haben,

und also mein Angesicht vor ihnen verborgen.

25. Darum so spricht der HErr HErr: Nun will ich das Gefängniß Jakobs wenden, und mich des ganzen Hauses Israel erbarmen, und um meinen heiligen Namen eifern. * Jer. 31/ 23. c. 32/ 44.

26. Sie aber werden ihre Schmach und alle ihre Sünde, damit sie sich an mir versündigt haben, tragen, wenn sie nun sicher in ihrem Lande wohnen, daß sie niemand schrecke;

27. Und ich sie wieder aus den Völkern gebracht, und aus den Landen ihrer Feinde versammelt habe, und ich in ihnen geheiligt worden bin vor den Augen vieler Heiden.

28. Also werden sie erfahren, daß * Ich, der HErr, ihr Gott bin, der ich sie habe lassen unter die Heiden wegführen, und wiederum in ihr Land versammeln, und nicht einen von ihnen dort gelassen habe. * v. 6. 7. 22. c. 12/ 15. c. 13/ 23.

29. Und will mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen: denn ich * habe meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen, spricht der HErr HErr.

* c. 36/ 25. Es. 44/ 3.

Das 40 Capitel.

Von des neuen Tempels Vorgebäude.

1. Im fünf und zwanzigsten Jahr unsers Gefängnisses, im Anfang des Jahres, am zehnten Tage des Monats, das ist das vierzehnte Jahr, nachdem die Stadt geschlagen war, eben an demselbigen Tage kam des HErrn Hand über mich, und führte mich daselbst hin,

2. Durch göttliche Gesichte, nemlich ins Land Israel, und stellet mich auf einen sehr hohen Berg, darauf war es, wie eine gebaute Stadt von Mittag herwärts.

3. Und da er mich daselbst hingebracht hatte; siehe, da war ein Mann, des Gestalt war wie Erz; der hatte eine leinene Schnur und eine * Meßruthe in seiner Hand, und stand unter dem Thor.

* Offenb. 21/ 15.

4. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, * siehe und höre fleißig zu, und merke eben darauf, was ich dir zeigen will. Denn darum bist du hergebracht, daß ich dir solches zeige, auf daß du solches alles, was du hier siehest, verkündigest dem Hause Israel.

* c. 44/ 5.

G 8 5

5. Und

5. Und siehe, es ging eine Mauer auswendig am Hause rings umher. Und der Mann hatte die Meßruthe in der Hand, die war sechs Ellen lang; eine jegliche Elle war eine Hand breit länger, denn eine gemeine Elle. Und er maß das Gebäude in die Breite eine Ruthe, und in die Höhe auch eine Ruthe.

6. Und er kam zum Thor, das gegen Morgen lag, und ging hinauf auf seinen Stufen, und maß die Schwellen am Thor, eine jegliche Schwelle eine Ruthe breit.

7. Und die Gemächer, so beiderseits neben dem Thor waren, maß er auch, nach der Länge einer Ruthe, und nach der Breite eine Ruthe; und der Raum zwischen den Gemächern war fünf Ellen weit. Und er maß auch die Schwellen am Thor neben der Halle von inwendig eine Ruthe.

8. Und er maß die Halle am Thor von inwendig eine Ruthe.

9. Und maß die Halle am Thor acht Ellen, und seine Erker zwö Ellen, und die Halle von inwendig des Thors.

10. Und der Gemächer waren auf jeglicher Seite drei am Thor gegen Morgen, je eins so weit als das andere; und standen auf beiden Seiten Erker, die waren gleich groß.

11. Darnach maß er die Weite der Thür im Thor, nemlich zehn Ellen; und die Länge des Thors dreizehn Ellen.

12. Und vorne an den Gemächern war Raum auf beiden Seiten, je einer Elle; aber die Gemächer waren je sechs Ellen auf beiden Seiten.

13. Dazu maß er das Thor vom Dache des Gemachs bis zu des Thors Dach, fünf und zwanzig Ellen breit; und eine Thür stand gegen der andern.

14. Er machte auch Erker sechzig Ellen, und vor jeglichem Erker einen Vorhof am Thor rings herum.

15. Und bis an die Halle am innern Thor, da man hineingehet, waren fünfzig Ellen.

16. Und es waren enge Fensterlein an den Gemächern und Erkern hineinwärts, am Thor rings umher. Also waren auch Fenster inwendig an den Hallen herum, und an den Erkern umher war Palmlaudwerk.

17. Und er führte mich weiter zum äußern Vorhofe, und siehe, da waren Kammern und ein Pflaster gemacht, im

Vorhofe herum; und dreßsig stammern auf dem Pflaster.

18. Und es war das höhere Pflaster an den Thoren, so lang die Thore waren, am niedrigen Pflaster.

19. Und er maß die Breite des untern Thors vor dem innern Hofe, auswendig hundert Ellen, beides gegen Morgen und Mitternacht.

20. Also maß er auch das Thor, so gegen Mitternacht lag, am äußern Vorhofe, nach der Länge und Breite.

21. Das hatte auch auf jeder Seite drei Gemächer; und hatte auch seine Erker und Hallen, gleich so groß, wie am vorigen Thor, fünfzig Ellen die Länge, und fünf und zwanzig Ellen die Breite.

22. Und hatte auch seine Fenster und seine Hallen; und sein Palmlaudwerk, gleichwie das Thor gegen Morgen; und hatte sieben Stufen, da man hinauf ging, und hatte seine Halle davor.

23. Und es war das Thor am innern Vorhofe, gegen das Thor, so gegen Mitternacht und Morgen stand; und maß hundert Ellen, von einem Thor zum andern.

24. Darnach führte er mich gegen Mittag; und er maß seine Erker und Hallen, gleich als die andern.

25. Die hatten auch Fenster und Hallen umher, gleichwie jene Fenster, fünfzig Ellen lang und fünf und zwanzig Ellen breit.

26. Und waren auch sieben Stufen hinauf, und eine Halle davor, und Palmlaudwerk an seinen Erkern auf jeglicher Seite.

27. Und er maß auch das Thor am innern Vorhofe gegen Mittag, nemlich hundert Ellen von dem einen Mittagsthor zum andern.

28. Und er führte mich weiter durch das Mittagsthor in den innern Vorhof; und maß dasselbe Thor gegen Mittag, gleich so groß wie die andern.

29. Mit seinen Gemächern, Erkern und Hallen, und mit Fenstern und Hallen daran, eben so groß wie jene umher; fünfzig Ellen lang, und fünf und zwanzig Ellen breit.

30. Und es ging eine Halle herum, fünf und zwanzig Ellen lang und fünf Ellen breit.

31. Dieselbe stand vorne gegen dem äußern Vorhofe, und hatte auch Palmlaud-

laudwerk an den Erkern und Hallen. Darnach führte er mich gegen Mittag; und er maß seine Erker und Hallen, gleich so groß, wie am vorigen Thor, fünfzig Ellen die Länge, und fünf und zwanzig Ellen die Breite. Das hatte auch auf jeder Seite drei Gemächer; und hatte auch seine Erker und Hallen, gleich so groß, wie am vorigen Thor, fünfzig Ellen die Länge, und fünf und zwanzig Ellen die Breite. Und hatte auch seine Fenster und seine Hallen; und sein Palmlaudwerk, gleichwie das Thor gegen Morgen; und hatte sieben Stufen, da man hinauf ging, und hatte seine Halle davor. Und es war das Thor am innern Vorhofe, gegen das Thor, so gegen Mitternacht und Morgen stand; und maß hundert Ellen, von einem Thor zum andern. Darnach führte er mich gegen Mittag; und er maß seine Erker und Hallen, gleich als die andern. Die hatten auch Fenster und Hallen umher, gleichwie jene Fenster, fünfzig Ellen lang und fünf und zwanzig Ellen breit. Und waren auch sieben Stufen hinauf, und eine Halle davor, und Palmlaudwerk an seinen Erkern auf jeglicher Seite. Und er maß auch das Thor am innern Vorhofe gegen Mittag, nemlich hundert Ellen von dem einen Mittagsthor zum andern. Und er führte mich weiter durch das Mittagsthor in den innern Vorhof; und maß dasselbe Thor gegen Mittag, gleich so groß wie die andern. Mit seinen Gemächern, Erkern und Hallen, und mit Fenstern und Hallen daran, eben so groß wie jene umher; fünfzig Ellen lang, und fünf und zwanzig Ellen breit. Und es ging eine Halle herum, fünf und zwanzig Ellen lang und fünf Ellen breit. Dieselbe stand vorne gegen dem äußern Vorhofe, und hatte auch Palmlaud-

laubwerk an den Erkern; es waren aber acht Stufen hinauf zu gehen.

32. Darnach führte er mich zum innern Thor gegen Morgen; und maß dasselbige, gleich so groß wie die andern;

33. Mit seinen Gemächern, Erkern und Hallen, und ihren Fenstern und Hallen umher; gleich so groß wie die andern, fünfzig Ellen lang, und fünf und zwanzig Ellen breit.

34. Und hatte auch eine Halle gegen den äußern Vorhof, und Palmlaubwerk an den Erkern zu beiden Seiten, und acht Stufen hinauf.

35. Darnach führte er mich zum Thor gegen Mitternacht; das maß er, gleich so groß wie die andern,

36. Mit seinen Gemächern, Erkern und Hallen, und ihren Fenstern und Hallen umher; fünfzig Ellen lang, und fünf und zwanzig Ellen breit.

37. Und hatte auch eine Halle gegen den äußern Vorhof, und Palmlaubwerk an den Erkern zu beiden Seiten, und acht Stufen hinauf.

38. Und unten an den Erkern an jedem Thor war eine Kammer mit einer Thür, darinnen man das Brandopfer wusch.

39. Aber in der Halle vor dem Thor standen auf jeder Seite zween Tische, darauf man die Brandopfer, Sündopfer und Schuldopfer schlachten sollte.

40. Und herauswärts zur Seite, da man hinauf gehet zum Thor, gegen Mitternacht, standen auch zween Tische; und an der andern Seite unter der Halle des Thors auch zween Tische.

41. Also standen auf jeder Seite vor dem Thor vier Tische; das sind acht Tische zuhauf, darauf man schlachtete.

42. Und die vier Tische, zum Brandopfer genacht, waren aus gehauenen Steinen, je anderthalb Ellen lang und breit, und eine Elle hoch, darauf man legte allerlei Geräthe, damit man Brandopfer und andere Opfer schlachtete.

43. Und es gingen Leisten herum, hintenwärts gebogen, einer queren Hand hoch. Und auf die Tische sollte man das Opferfleisch legen.

44. Und außen vor dem innern Thor waren Kammern für die Sänger, im innern Vorhofe: eine an der Seite neben dem Thor zur Mitternacht, die sahe ge-

gen Mittag; die andere zur Seite gegen Morgen, die sahe gegen Mitternacht.

45. Und er sprach zu mir: Die Kammer gegen Mittag gehört den Priestern, die im Hause dienen sollen;

46. Aber die Kammer gegen Mitternacht gehört den Priestern, so auf dem Altar dienen. Dis sind die Kinder Zadoks, welche allein unter den Kindern Levi vor den Herrn treten sollen, ihm zu dienen.

47. Und er maß den Platz im Hause, nemlich hundert Ellen lang und hundert Ellen breit in das Gevierte; und der Altar stand eben vorne vor dem Tempel.

48. Und er führte mich hinein zur Halle des Tempels, und maß die Halle, fünf Ellen auf jeder Seite, und das Thor drey Ellen weit auf jeder Seite.

49. Aber die Halle war zwanzig Ellen lang, und elf Ellen weit, und hatte Stufen, da man hinauf ging; und Pfeiler standen unten an den Erkern, auf jeder Seite einer.

Das 41 Capitel.

Beschreibung des innern Tempels.

1. Und er führte mich hinein in den Tempel, und maß die Erker an den Wänden; die waren zu jeder Seite sechs Ellen weit, so weit das Haus war.

2. Und die Thür war zehn Ellen weit, aber die Wände zu beiden Seiten an der Thür war jede fünf Ellen breit. Und er maß den Raum im Tempel; der hatte vierzig Ellen in die Länge, und zwanzig Ellen in die Breite.

3. Und er ging inwendig hinein, und maß die Thür zwei Ellen; und die Thür hatte sechs Ellen, und die Weite der Thür sieben Ellen.

4. Und er maß zwanzig Ellen in die Länge, und zwanzig Ellen in die Breite am Tempel. Und er sprach zu mir: *Dis ist das Allerheiligste. * c. 43, 12.

5. Und er maß die Wand des Hauses, sechs Ellen hoch; darauf waren Gänge allenthalben herum, getheilt in Gemächer, die waren allenthalben vier Ellen weit.

6. Und derselben Gemächer waren auf jeder Seite drey und dreszig, je eins an dem andern; und standen Pfeiler unten bey den Wänden am Hause allenthalben herum, die sie trugen.

7. Und über diesen waren noch mehr Gänge umher, und oben waren die Gänge

Gänge weiter, daß man aus den untern in die mittlere, und aus den mittlern in die obersten ging.

8. Und stand je einer sechs Ellen über dem andern.

9. Und die Weite der obern Gänge war fünf Ellen, und die Pfeiler trugen die Gänge am Hause.

10. Und es war je von einer Wand am Hause zu der andern zwanzig Ellen.

11. Und es waren zwei Thüren an der Schnecke hinauf, eine gegen Mitternacht, die andere gegen Mittag; und die Schnecke war fünf Ellen weit.

12. Und die Mauer gegen Abend war fünf und siebenzig Ellen breit, und neunzig Ellen lang.

13. Und er maß die Länge des Hauses, die hatte durchaus hundert Ellen, die Mauer und was daran war.

14. Und die Weite vorne am Hause gegen Morgen mit dem, das daran hing, war auch hundert Ellen.

15. Und er maß die Länge des Gebäudes mit allem, was daran hing, von einer Ecke bis zu der andern; das war auf jeder Seite hundert Ellen mit dem innern Tempel und Hallen im Vorhofe;

16. Samt den Thüren, Fenstern, Ecken und den dreyen Gängen, und Tafelwerk allenthalben herum.

17. Er maß auch, wie hoch von der Erde bis zu den Fenstern war, und wie breit die Fenster seyn sollten; und maß vom Thor bis zum Allerheiligsten, auswendig und inwendig herum.

18. Und am ganzen Hause herum, von unten an bis oben hinauf, an der Thür und an den Wänden waren Cherubim und Palmlaubwerk unter die Cherubim gemacht.

19. Und ein jeder Cherub hatte zweien Köpfe; auf einer Seite wie eines Menschenkopfs, auf der andern Seite wie ein Löwenkopfs.

20. Vom Boden an bis hinauf über die Thür waren die Cherubim, und die Palmen geschnitten; dergleichen an der Wand des Tempels.

21. Und die Thür im Tempel war vierseitig, und war alles artig in einandergefüget.

22. Und der hölzerne Altar war drey Ellen hoch, und zwei Ellen lang und

breit, und seine Ecken und alle seine Seiten waren hölzern. Und er sprach zu mir: Das ist der Tisch, der vor dem Herrn stehen soll.

23. Und die Thür, beides am Tempel und am Allerheiligsten,

24. Hatte zwey Blätter, die man auf und zuthat.

25. Und waren auch Cherubim und Palmlaubwerk daran, wie an den Wänden. Und davor waren starke Riegel, gegen der Halle.

26. Und waren enge Fenster, und viel Palmlaubwerk herum an der Halle und an den Wänden.

Das 42 Capitel.

Von des Tempels Nebengebäuden.

1. Und er führte mich hinaus zum äußern Vorhofe gegen Mitternacht unter die Kammern, so gegen dem Gebäud, das am Tempel hing, und gegen dem Tempel zu Mitternacht lagen;

2. Welcher Platz hundert Ellen lang war von dem Thor an gegen Mitternacht, und fünfzig Ellen breit.

3. Zwanzig Ellen waren gegen dem innern Vorhofe, und gegen dem Pflaster im äußern Vorhofe; und dreyßig Ellen von einer Ecke zur andern.

4. Und inwendig vor den Kammern war ein Platz zehn Ellen breit vor den Thüren der Kammern, das lag alles gegen Mitternacht.

5. Und über diesen Kammern waren andere engere Kammern; denn der Raum auf den Mastern und mittlern Kammern war nicht groß.

6. Denn es war drey Gemächer hoch, und hatten doch keine Pfeiler, wie die Vorhöfe Pfeiler hatten; sondern sie waren schlecht auf einander gesetzt.

7. Und der äußere Vorhof war umfassen mit einer Mauer, daran die Kammern standen; die war fünfzig Ellen lang.

8. Und die Kammern standen nach einander, auch fünfzig Ellen lang, am äußern Vorhofe; aber der Raum vor dem Tempel war hundert Ellen lang.

9. Und unten vor den Kammern war ein Platz gegen Morgen, da man aus dem äußern Vorhofe ging.

10. Und an der Mauer von Morgen an waren auch Kammern.

11. Und

11. Und war auch an jenen Kammern und war alles gleich und allem, was daran war.

12. Und gegen die Kammern mit dem Platz war gegen Morgen.

13. Und er sprach mir gegen Mitternacht gegen die Halle, die oben zum Himmel offen, und die unten zum Meer offen.

14. Und er sprach mir gegen Mitternacht gegen die Halle, die oben zum Himmel offen, und die unten zum Meer offen.

15. Und er sprach mir gegen Mitternacht gegen die Halle, die oben zum Himmel offen, und die unten zum Meer offen.

16. Und er sprach mir gegen Mitternacht gegen die Halle, die oben zum Himmel offen, und die unten zum Meer offen.

17. Und er sprach mir gegen Mitternacht gegen die Halle, die oben zum Himmel offen, und die unten zum Meer offen.

18. Und er sprach mir gegen Mitternacht gegen die Halle, die oben zum Himmel offen, und die unten zum Meer offen.

19. Und er sprach mir gegen Mitternacht gegen die Halle, die oben zum Himmel offen, und die unten zum Meer offen.

20. Und er sprach mir gegen Mitternacht gegen die Halle, die oben zum Himmel offen, und die unten zum Meer offen.

21. Und er sprach mir gegen Mitternacht gegen die Halle, die oben zum Himmel offen, und die unten zum Meer offen.

22. Und er sprach mir gegen Mitternacht gegen die Halle, die oben zum Himmel offen, und die unten zum Meer offen.

11. Und war auch ein Platz davor, wie vor jenen Kammern, gegen Mitternacht; und war alles gleich mit der Länge, Breite und allem, was daran war, wie drohen an jenen.

12. Und gegen Mittag waren auch eben solche Kammern mit ihren Thüren; und vor dem Platz war die Thür gegen Mittag, dazu man kommt von der Mauer, die gegen Morgen liegt.

13. Und er sprach zu mir: Die Kammern gegen Mitternacht, und die Kammern gegen Mittag gegen dem Tempel, die gehören zum Heiligtum; darinnen die Priester essen, wenn sie dem Herrn opfern das allerheiligste Opfer. Und sollen die allerheiligsten Opfer, nemlich Speisopfer, Sündopfer und Schuldopfer dafelbst hinein legen; denn es ist eine heilige Stätte.

14. Und wenn die Priester hinein gehen, sollen sie nicht wieder aus dem Heiligtum gehen in den äußern Vorhof; sondern sollen zuvor ihre Kleider, darinnen sie gedient haben, in denselben Kammern weglegen, denn sie sind heilig; und sollen ihre andere Kleider anlegen, und alsdann heraus unter das Volk gehen.

15. Und da er das Haus inwendig gar gemessen hatte, führte er mich heraus zum Thor gegen Morgen; und maß von demselbigen allenthalben herum.

16. Gegen Morgen maß er fünf hundert Ruthen lang;

17. Und gegen Mitternacht maß er auch fünf hundert Ruthen lang;

18. Desgleichen gegen Mittag auch fünf hundert Ruthen.

19. Und da er kam gegen Abend, maß er auch fünf hundert Ruthen lang.

20. Also hatte die Mauer, die er gemessen, ins Gevierte auf jeder Seite herum, fünf hundert Ruthen; damit das Heilige von dem Unheiligen unterschieden wäre.

Das 43. Capitel.

Von des neuen Tempels Herrlichkeit, Gottesdienst und Einweihung.

1. Und er führte mich wieder zum Thor gegen Morgen.

2. Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels kam vom Morgen, und brausete wie ein groß Wasser brauset, und es ward sehr licht auf der Erde von seiner Herrlichkeit.

3. Und war bei mir das Gesicht, das ich gesehen hatte am Wasser Chebar, da ich kam, daß die Stadt sollte zerstört werden. Da fiel ich nieder auf mein Angesicht.

4. Und die Herrlichkeit des Herrn kam hinein zum Hause durch das Thor gegen Morgen.

5. Da hob mich ein Wind auf, und brachte mich in den innern Vorhof; und siehe, die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus.

6. Und ich hörte einen mit mir reden, vom Hause heraus, und ein Mann stand neben mir.

7. Der sprach zu mir: Du Menschenkind, das ist der Ort meines Throns und die Stätte meiner Fußsohlen, darinnen ich will ewiglich wohnen unter den Kindern Israel. Und das Haus Israel soll nicht mehr meinen heiligen Namen verunreinigen, weder sie noch ihre Könige, durch ihre Hüteten und durch die Leichen ihrer Könige in ihren Höhen;

8. Welche ihre Schwelle an meine Schwelle, und ihre Pfosten an meine Pfosten gesetzt haben, daß nur eine Wand zwischen mir und ihnen war; und haben also meinen heiligen Namen verunreiniget durch ihre Greuel, die sie thaten; darum ich sie auch in meinem Zorn verzehret habe.

9. Nun aber sollen sie ihre Hüteten, und die Leichen ihrer Könige ferne von mir weathun; und ich will ewiglich unter ihnen wohnen.

10. Und du Menschenkind, zeige dem Hause Israel den Tempel an, daß sie sich schämen ihrer Missethat; und laß sie ein reinliches Muster davon nehmen.

11. Und wenn sie sich nun alles ihres Thuns schämen; so zeige ihnen die Weise und Muster des Hauses, und seinen Ausgang und Eingang, und alle seine Weise, und alle seine Sitten, und alle seine Weise, und alle seine Gesetze, und schreibe es ihnen vor, daß sie alle seine Weise und alle seine Sitten halten, und darnach thun.

12. Das soll aber das Gesetz des Hauses seyn: Auf der Höhe des Berges, so weit es umfassen hat, soll es das Allerheiligste seyn; das ist das Gesetz des Hauses.

13. Da

13. Dis ist aber das Maaf des Altars, nach der Elle, welche eine Hand breit länger ist, denn eine gemeine Elle: Sein Fuß ist eine Elle hoch, und eine Elle breit; und der Altar reicht hinauf bis an den Rand, der ist eine Spanne breit umher; und das ist seine Höhe.

14. Und von dem Fuß auf der Erde bis an den untern Absatz sind zwei Ellen hoch, und eine Elle breit; aber von demselben kleinern Absatz bis an den größern Absatz sind es vier Ellen hoch, und eine Elle breit.

15. Und der Hargel vier Ellen hoch, und vom Ariel überwärts vier Hörner.

16. Der Ariel aber war zwölf Ellen lang, und zwölf Ellen breit ins Gevierte.

17. Und der oberste Absatz war vierzehn Ellen lang, und vierzehn Ellen breit ins Gevierte; und ein Rand ging allenthalben umher, eine halbe Elle breit; und sein Fuß war eine Elle hoch, und seine Stufen waren gegen Morgen.

18. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, so spricht der HErr HErr: Dis sollen die Sitten des Altars seyn des Tages, da er gemacht ist, daß man Brandopfer darauf lege und das Blut darauf sprengte.

19. Und den Priestern von Levi, aus dem Samen* Zadoks, die da vor mich treten, daß sie mir dienen, spricht der HErr HErr, sollst du geben einen jungen Garren zum Sündopfer. * c. 40, 46.

20. Und von desselbigen Blut sollst du nehmen, und seine vier Hörner damit besprengen, und die vier Ecken an dem obersten Absatz und um die Leisten herum: damit sollst du ihn entsündigen und versöhnen.

21. Und sollst* den Garren des Sündopfers nehmen, und ihn verbrennen an einem Ort im Hause, das dazu verordnet ist, außer dem Heiligthum.

* 3 Mos. 16, 27. v.

22. Aber am andern Tage sollst du einen Ziegenbock opfern, der ohne Wandel sey, zu einem Sündopfer; und den Altar damit entsündigen, wie er mit dem Garren entsündigt ist.

23. Und wenn das Entsündigen vollendet ist, sollst du einen jungen Garren opfern, der ohne Wandel sey, und einen Widder von der Herde, ohne Wandel.

24. Und sollst sie beide vor dem HErrn opfern; und die Priester sollen Salz darauf streuen, und sollen sie also opfern dem HErrn zum Brandopfer.

25. Also sollst du sieben Tage nach einander täglich einen Bock zum Sündopfer opfern; und sie sollen einen jungen Garren und einen Widder von der Herde, die beide ohne Wandel sind, opfern.

26. Und sollen also sieben Tage lang den Altar versöhnen, und ihn reinigen, und seine Hände füllen.

27. Und nach denselben Tagen sollen die Priester am achten Tage, und hernach für und für, auf dem Altar opfern eure Brandopfer und eure Dankopfer; so will ich euch gnädig seyn, spricht der HErr HErr.

Das 44 Capitel.

Von den Priestern des neuen Tempels und ihrer Ordnung.

1. Und er führte mich wiederum zu dem Thor des äußern Heiligthums gegen Morgen; es war aber zugeschlossen.

2. Und der HErr sprach zu mir: Dis Thor soll zugeschlossen bleiben, und nicht aufgethan werden; und soll niemand dadurch gehen, ohne allein der HErr, der Gott Israels, soll dadurch gehen; und soll zugeschlossen bleiben.

3. Doch den Fürsten ausgenommen: denn der Fürst soll darunter sitzen, das Brodt zu essen vor dem HErrn; durch die Halle soll er hinein gehen, und durch dieselbige wieder heraus gehen.

4. Darnach führte er mich zum Thor gegen Mitternacht, vor das Haus; und ich sahe, und siehe, des* HErrn Haus ward voll der Herrlichkeit des HErrn; und ich fiel auf mein Angesicht.

* c. 43, 5. 2 Mos. 40, 34.

5. Und der HErr sprach zu mir: Du Menschenkind, merke eben darauf, und siehe, und höre fleißig auf alles, was ich dir sagen will von allen Sitten und Gesetzen im Hause des HErrn; und merke eben, wie man hineingehen soll, und auf alle Ausgänge des Heiligthums. * c. 40, 4.

6. Und sage dem unehoramen Hause Israel: So spricht der HErr HErr: Ihr macht es zu viel, ihr vom Hause Israel, mit allen euren Greueln, * 4 Mos. 16, 7.

7. Denn* ihr führet fremde Leute, eines unbeschnittnen Hergens und unbeschnittnen

men Fleischs; in nach der mein Hergens Brodt, Ge und trockert also me Greueln.

1. Und haltet die Sitten nicht, sondern Eitten in me. Darum spricht

6. Ich sein Greueln Hergens und des in mein Heilich den Fremdlingen den Haus sind.

10. So auch nicht me werden sind, mit me gegangen darum sollen sie die 11. Die sollen abetum an den den des Hauses, und

und sollen me das der Dofte, so das schaden; und den, daß sie die 12. Darum, daß ihren Schöner und Ungeheuer zur E

darum habe ich nicht recht, spricht sie müssen ihre Eit 13. Und sollen nicht

frümm zu führen, in einem neuen Heilighaus liegen; sondern sollen gewand die Herde, d

14. Darum habe ich made an dem Dienst altem, das mir daru 15. Aber die Priester

die Kinder* Zadoks, so ne Heilighaus gehal wider Jemel von mi

in me mich treten, und me sie sehen, Jemel und Sal opfern, HErrn.

16. Und Sie sollen mein Heilighum, und darum, me zu dienen, in, so sollen.

17. Und wenn sie dur ihrem Vorlesz geben kleine Kleider anje

beide vor dem Herrn
Prieſter ſollen
ſollen ſie alſo opfern
Brandopfer.

ſieben Tage nach dem
Boſch zum Einweihen
ſollen einen jungen H
oder von der Hand
undel ſind, opfern
ſo ſieben Tage la
n, und ihn reinigen
ſollen.

ſieben Tagen ſollen
ſieben Tage, und hernach
ein Mal opfern aus
ihre Dankopfer; ſo
ſeyn, ſpricht der

Capitel.

des neuen Tempels

ch wiederum zu dem
en Heiligthum zu
aber zugehoſen.
ſprech zu mir: Wie
n bleiben, und nicht
und ſoll niemand
allein der Herr
ſoll dadurch ge
n bleiben.

ſie ſen ausgenommen;
darunter ſiehn, das
dem Herrn; durch
in gehen, und durch
aus gehen.

er nicht zum Thor
der das Haus; und
des Herrn Hand
ſchalt der Herrn;
Angeſicht.

ſol. 42/34.

nach zu mir: Du
eben darauf, und
ir alles, was ich
en Sitten und Ge
ſeyn; und merke
leben ſoll, und auf
thum. *c. 40/4
ſchrieben haben
Herr Herr: Der
vom Herrn ſind
ein, *4 Moſ. 15/1
rende Leute nicht
us und unter
ten

tenen Fleiſches, in mein Heiligthum, das
durch ihr mein Haus entheiligt, wenn
ihr mein Brod, Fettes und Blut opfert,
und brechet alſo meinen Bund mit allen
euren Greueln. *Apoſt. 21, 28.

8. Und haltet die Sitten meines Heilig
thums nicht, ſondern macht euch ſelbſt
neue Sitten in meinem Heiligthum.

9. Darum ſpricht der Herr Herr alſo:
Es ſoll kein Fremder eines unbeſchnit
tenen Herzens und unbeſchnittenen Flei
ſches in mein Heiligthum kommen aus
allen Fremdlingen, ſo unter den Kin
dern Iſrael ſind.

10. Ja auch nicht die Leviten, die von
mir gewichen ſind, und ſamt Iſrael von
mir irre gegangen nach ihren Götzen;
darum ſollen ſie ihre Sünde tragen.

11. Sie ſollen aber in meinem Heilig
thum an den Aemtern, den Thüren
des Hauſes, und dem Hauſe dienen;
und ſollen nur das Brandopfer und an
dere Opfer, ſo das Volk herzu bringet,
ſchlachten; und vor den Prieſtern ſie
hen, daß ſie ihnen dienen.

12. Darum, daß ſie jenen gedienet vor
ihren Götzen und dem Hauſe Iſrael ein
Kergerniß zur Sünde gegeben haben;
darum habe ich meine Hand über ſie
ausgeſtreckt, ſpricht der Herr Herr, daß
ſie müſſen ihre Sünde tragen.

13. Und ſollen nicht zu mir nahen Prie
ſteramt zu führen, noch kommen zu eini
gem meinem Heiligthum, zu dem Allerheilig
ſten; ſondern ſollen ihre Schande tra
gen und ihre Greuel, die ſie geübet haben.

14. Darum habe ich ſie zu Hütern ge
macht an allem Dienſt des Hauſes und zu
allem, das man darinnen thun ſoll.

15. Aber die Prieſter aus den Leviten,
die Kinder *Zadoks, ſo die Sitten mei
nes Heiligthums gehalten haben, da die
Kinder Iſrael von mir abfielen, die ſol
len vor mich treten, und mir dienen,
und vor mir ſiehn, daß ſie mir das
Fett und Blut opfern, ſpricht der Herr
Herr. *c. 48, 17.

16. Und Sie ſollen hineingehen in
mein Heiligthum, und vor meinen Tiſch
treten, mir zu dienen, und meine Sit
ten zu halten.

17. Und wenn ſie durch die Thore des
innern Vorhofs gehen wollen, ſollen ſie
leinene Kleider anziehen, und nichts

Bollenes anhaben, weil ſie in den Tho
ren im innern Vorhofe dienen.

18. Und ſollen leinenes Schmel auf
ihrem Haupt haben, und leinenes Nie
derkleid um ihre Lenden; und ſollen ſich
nicht im Schweiße gürteln.

19. Und wenn ſie etwa zu einem äußern
Vorhof zum Volk heraus gehen; ſollen
ſie die Kleider, darinnen ſie gedienet ha
ben, ausziehen und dieſelbe in die Kam
mern des Heiligthums legen, und andere
Kleider anziehen, und das Volk nicht hei
ligen in ihren eigenen Kleidern. *c. 42/14.

20. Ihr *Haupt ſollen ſie nicht beſchee
ren, und ſollen auch nicht die Haare ſrey
wachſen laſſen; ſondern ſollen die Haare
umher verſchneiden. *3 Moſ. 19, 27.

21. Und ſoll auch kein *Prieſter keinen
Wein trinken, wenn ſie in den innern
Vorhof gehen ſollen. *3 Moſ. 10, 9.

1 Tim. 3, 3. Tit. 1, 7.

22. Und ſollen keine *Wittwe noch Ver
ſtoßene zur Ehe nehmen, ſondern Jung
frauen, vom Saamen des Hauſes Iſ
rael, oder eines Prieſters nachgeſeene
Wittwe. *3 Moſ. 21, 7. 13.

23. Und ſie ſollen mein Volk lehren, daß
ſie wiſſen *Unterschied zu halten zwiſchen
Heiligem und Unheiligem, und zwiſchen
Reinem und Unreinem. *3 Moſ. 10, 10.

24. Und wo eine Sache vor ſie kommt,
ſollen ſie ſtehen und richten, und nach
meinen Rechten ſprechen; und meine
Gebote und Sitten halten, und alle
meine Feſte halten, und meine Sabbat
he heiligen.

25. Und ſollen zu keinem Todten gehen,
und ſich verunreinigen; ohne allein zu
Vater und Mutter, Sohn oder Tochter,
Bruder oder Schweſter, die noch keinen
Mann gehabt habe; über denen mögen
ſie ſich verunreinigen.

26. Und nach ſeiner Reinigung ſoll man
ihn zählen ſieben Tage.

27. Und wenn er wieder hinein zum
Heiligthum gehet in den innern Vorhof,
daß er im Heiligthum diene; ſo ſoll er
ſein Sündopfer opfern, ſpricht der
Herr Herr.

28. Aber das Erbtheil, das ſie haben
ſollen, das will ich ſelbſt ſeyn. Darum
ſollt ihr ihnen kein eigenes Land geben
in Iſrael; denn *Ich bin ihr Erbtheil.

*4 Moſ. 18, 20.

29. Sie

29. Sie sollen ihre Nahrung haben vom Speisopfer, Sündopfer und Schuldopfer, und alles Verbannte in Israel soll ihr seyn.

30. Und alle * erste Früchte und Erstgeburt von allen Heboffern sollen der Priester seyn. Ihr sollt auch den Priestern die Erstlinge geben von allem, das man isset, damit der Segen in deinem Hause bleibe.

* 2 Mos. 13. 2. 10.

31. Was aber ein * Aas oder zerrissen ist, es sey von Vögeln oder Thieren, das sollen die Priester nicht essen.

* 2 Mos. 22. 31. 3 Mos. 22. 8.

Das 45 Capitel.

Abtheilung des Landes. Recht der Fürsten. Gesetz der Opfer.

1. Wenn ihr nun das Land durchs Loos antheilet, so sollt ihr ein Heboffer vom Lande absondern, das dem HErrn heilig seyn soll, fünf und zwanzig tausend [Ruthen] lang, und zehn tausend breit: der Platz soll heilig seyn, so weit er reicht.

2. Und von diesem sollen zum Heiligtum kommen je fünf hundert [Ruthen] ins Gevierte, und dazu ein freyer Raum umher fünfzig Ellen.

3. Und auf demselbigen Platz, der fünf und zwanzig tausend Ruthen lang und zehn tausend breit ist, soll das Heiligtum stehen und das Allerheiligste.

4. Das Uebrige aber vom geheiligten Lande soll den Priestern gehören, die im Heiligtum dienen und vor den HErrn treten, ihm zu dienen, daß sie Raum zu Häusern haben, und soll auch heilig seyn.

5. Aber die Leviten, so vor dem Hause dienen, sollen auch fünf und zwanzig tausend [Ruthen] lang, und zehn tausend breit haben, zu ihrem Theil zu zwanzig Kammern.

6. Und der Stadt sollt ihr auch einen Platz lassen, für das ganze Haus Israel, fünf tausend [Ruthen] breit und fünf und zwanzig tausend lang, neben dem abgesonderten Platz des Heiligtums.

7. Dem Fürsten aber sollt ihr auch einen Platz geben zu beiden Seiten, zwischen dem Platz der Priester und zwischen dem Platz der Stadt, gegen Abend und gegen Morgen; und sollen beide gegen Morgen und gegen Abend gleich lang seyn.

8. Das soll sein eigenes Theil seyn in Israel, damit meine Fürsten nicht mehr

meinem Volk das Ihre nehmen, sondern sollen das Land dem Hause Israel lassen für ihre Stämme.

9. Denn so spricht der HErr HErr: * Ihr habt es lange genug gemacht, ihr Fürsten Israels; laßt ab vom Frevel und Gewalt, und thut, was recht und gut ist; und thut ab von meinem Volk euer Austreiben, spricht der HErr HErr.

* c. 44. 6.

10. Ihr sollt * recht Gewicht und rechte Scheffel, und recht Maß haben.

* 3 Mos. 19. 36. 5 Mos. 25. 13.

11. Ephra* und Bath sollen gleich seyn, daß ein Bath das zehnte Theil vom Homer habe, und das Ephra auch das zehnte Theil vom Homer; denn nach dem Homer soll man sie beide messen.

* Epr. 20. 23.

12. Aber ein Sefel soll zwanzig Gera haben; und eine Mina macht zwanzig Sefel, fünf und zwanzig Sefel, und funfzehn Sefel.

13. Das soll nun das Heboffer seyn, das ihr heben sollt, nemlich das sechste Theil eines Ephra, von einem Homer Weizen, und das sechste Theil eines Ephra, von einem Homer Gerste.

14. Und vom Oehl sollt ihr geben einen Bath; nemlich je den zehnten Bath vom Cor, und den zehnten vom Homer: denn zehn Bath machen einen Homer.

15. Und je ein Lamm von zwei hundert Schaafen, aus der Heerde auf der Weide Israels, zum Speisopfer, und Brandopfer, und Dankopfer, zur Versöhnung für sie, spricht der HErr HErr.

16. Alles Volk im Lande soll solches Heboffer zum Fürsten in Israel bringen.

17. Und der Fürst soll sein Brandopfer, Speisopfer und Tranckopfer opfern auf die Feste, Neumonden und Sabbathe, und auf alle hohe Feste des Hauses Israel; dazu Sündopfer und Speisopfer, Brandopfer und Dankopfer thun, zur Versöhnung für das Haus Israel.

18. So spricht der HErr HErr: Am ersten Tage des ersten Monats sollst du nehmen einen jungen Farnen, der ohne Wandel sey, und das Heiligtum entsündigen.

19. Und der Priester soll von dem Blut des Sündopfers nehmen, und die Pfosten am Hause damit besprengen, und die vier Ecken des Altars am Altar, samt den Pfosten am Thor des innern Vorhofs.

20. Also

20. Also sollst du
im Tage des M
mit hat, oder v
das Haus ent
21. Am vierzeh
Monat sollt ihr
des Tage feiern
sollt essen.
22. Und an dem
sollt ihr sich und f
hohen Farnen je
23. Aber die he
sollt dem HErrn
wie thun; je heb
Weizen, je ohne
einen Farnen je
24. Am Speisop
Oehl zu einem Ju
einem Wader wie
Oehl zu einem Ep
25. Am fünfzeh
ten Monats soll er
ander sitzen, gle
ge, und eben je
Brandopfer, Spe
Das
von dem Ort
1. So spricht
Der am
morgens soll
gehoben seyn, ab
am Neumonden je
2. Und der Fürst
die Halle des Thors
den den Pfosten an
den, und die Pfoste
ein und Dankop
soll auf der Schwel
ten, und danach mi
das Thor aber soll
den Wand.
3. Versündigen das
in der Thür des
ten vor dem Herrn
von Neumonden.
4. Das Brandopfer
dem Herrn opfern
soll sein solch Lamm
seyn, mit ein Wader
5. Und je ein Eph
dem Wader, zum S
Lammern aber, je v
was, zum Speisopfe
Oehl zu einem Ep

20. Also sollst du auch thun am siebenten Tage des Monats, wo jemand gerirret hat, oder veräthet ist, daß ihr das Haus entführet.

21. Am vierzehnten Tage des ersten Monats sollt ihr das Paffah halten, und sieben Tage feiren, und ungeäuertes Brodt essen. * 3 Mos. 23, 5.

22. Und an demselbigen Tage soll der Fürst für sich, und für alles Volk im Lande, einen Garren zum Sündopfer opfern.

23. Aber die sieben Tage des Festes soll er dem Herrn täglich ein Brandopfer thun; je sieben Garren und sieben Widder, die ohne Wandel seyn, und je einen Ziegenbock zum Sündopfer.

24. Zum Speisopfer aber soll er je ein Epha zu einem Garren, und ein Epha zu einem Widder opfern, und je ein Hin Dehl zu einem Epha. * c. 46, 5.

25. Am fünfzehnten Tage des siebenten Monats soll er sieben Tage nach einander feiren, gleichwie jene sieben Tage, und eben so halten mit Sündopfer, Brandopfer, Speisopfer, samt dem Dehl.

Das 46 Capitel.

Von dem Ort und Zeit der Opfer.

1. So spricht der Herr Herr: Das Thor am innern Vorhofe gegen morgenwärts soll die sechs Werkstage zugeschlossen seyn, aber am Sabbatthage und am Neumonden soll man es aufthun.

2. Und der Fürst soll auswendig unter die Halle des Thors treten, und draußen bey den Pfosten am Thor stehen bleiben. Und die Priester sollen sein Brandopfer und Dankopfer opfern; er aber soll auf der Schwelle des Thors anbeten, und darnach wieder hinaus gehen; das Thor aber soll offen bleiben bis an den Abend.

3. Dergleichen das Volk im Lande sollen in der Thür desselben Thors anbeten vor dem Herrn an den Sabbathen und Neumonden.

4. Das Brandopfer aber, so der Fürst vor dem Herrn opfern soll am Sabbatthage, soll seyn sechs Lämmer, die ohne Wandel seyn, und ein Widder ohne Wandel.

5. Und je ein Epha Speisopfer zu einem Widder, zum Speisopfer. Zu den Lämmern aber, so viel seine Hand vermag, zum Speisopfer; und je ein Hin Dehl zu einem Epha.

6. Am Neumonden aber soll er einen jungen Garren opfern, der ohne Wandel seyn, und sechs Lämmer und einen Widder, auch ohne Wandel.

7. Und je ein Epha zum Garren, und je ein Epha zum Widder, zum Speisopfer. Aber zu den Lämmern, so viel als er greift; und je ein Hin Dehl zu einem Epha. * c. 45, 24.

8. Und wenn der Fürst hinein gehet, soll er durch die Halle des Thors hinein gehen, und desselben Weges wieder heraus gehen.

9. Aber das Volk im Lande, so vor den Herrn kommt auf die hohen Feste, und zum Thor gegen Mitternacht hinein gehet anzubeten, das soll durch das Thor gegen Mittag wieder heraus gehen; und welche zum Thor gegen Mittag hinein gehen, die sollen zum Thor gegen Mitternacht wieder heraus gehen; und sollen nicht wieder zu dem Thor hinaus gehen, dadurch sie hinein sind gegangen; sondern stracks vor sich hinaus gehen.

10. Der Fürst aber soll mit ihnen beides hinein und heraus gehen.

11. Aber an den Festtagen und hohen Festen, soll man zum Speisopfer, je zu einem Garren ein Epha, und je zu einem Widder ein Epha opfern; und zu den Lämmern, so viel seine Hand giebt; und je ein Hin Dehl zu einem Epha. * c. 45, 24.

12. Wenn aber der Fürst ein freywilliges Brandopfer oder Dankopfer dem Herrn thun wollte; so soll man ihm das Thor gegen morgenwärts aufthun, daß er sein Brandopfer und Dankopfer opfere, wie er sonst am Sabbath pflegt zu opfern, und wenn er wieder heraus gehet, soll man das Thor nach ihm zuschließen.

13. Und er soll dem Herrn täglich ein Brandopfer thun, nemlich ein jähriges Lamm ohne Wandel; dasselbe soll er alle Morgen opfern. * 2 Mos. 29, 38.

14. Und soll alle Morgen das sechste Theil von einem Epha zum Speisopfer darauf thun, und ein drittes Theil von einem Hin Dehl, auf das Gemelmehl zu treuseln, dem Herrn zum Speisopfer; das soll ein ewiges Recht seyn, vom täglichen Opfer.

15. Und also sollen sie das Lamm samt dem Speisopfer und Dehl alle Morgen opfern, zum täglichen Brandopfer.

H h

16. So

16. So spricht der Herr Herr: Wenn der Fürst seiner Söhne einem ein Geschenk giebt von seinem Erbe; dasselbe soll seinen Söhnen bleiben, und sollen es erblich besitzen.

17. Wo er aber seiner Knechte einem von seinem Erbtheil etwas schenkt; das sollen sie besitzen bis auf das Freijahr, und soll alsdann dem Fürsten wieder heimfallen; denn sein Theil soll allein auf seine Söhne erben.

18. Es soll auch der Fürst dem Volk nichts nehmen von seinem Erbtheil, noch sie aus ihren eigenen Gütern stoßen, sondern soll sein eigenes Gut auf seine Kinder erben, auf daß meines Volks nicht jemand von seinem Eigenthum verstreuet werde.

19. Und er führte mich unter den Eingang an der Seite des Thors gegen Mitternacht zu den Kammern des Heiligtums, so den Priestern gehörten, und siehe, daselbst war ein Raum in einer Ecke gegen Abend.

20. Und er sprach zu mir: Dis ist der Ort, da die Priester kochen sollen das Schuldopfer und Sündopfer, und das Speisopfer backen, daß sie es nicht hinaus in den äußern Vorhof tragen dürfen, das Volk zu heiligen.

21. Darnach führte er mich hinaus in den äußern Vorhof, und hieß mich gehen in die vier Ecken des Vorhofs.

22. Und siehe, da war in jeglicher der vier Ecken ein anderes Vorhöflein zu räumen, vierzig Ellen lang und dreißig Ellen breit, alle vier einerley Maas.

23. Und es ging ein Mauerlein um ein jegliches der viere; da waren Herde herum gemacht unten an den Mauern.

24. Und er sprach zu mir: Dis ist die Küche, darinnen die Diener im Hause kochen sollen, was das Volk opfert.

Das 47. Capitel.

Fruchtbarkeit und Grenze des heiligen Landes.

1. Und er führte mich wieder zu der Thür des Tempels. Und siehe, * da floss ein Wasser heraus unter der Schwelle des Tempels gegen Morgen; denn die Thür des Tempels war auch gegen Morgen. Und das Wasser lief an der rechten Seite des Tempels neben dem Altar hin gegen Mittag. * Off. 22, 1. f.

2. Und er führte mich auswendig zum Thor gegen Mitternacht vom äußern Thor gegen Morgen; und siehe, das Wasser sprang heraus von der rechten Seite.

3. Und der Mann ging heraus gegen Morgen, und hatte die Meßschnur in der Hand: und er maß tausend Ellen; und führte mich durchs Wasser, bis mirs an die Knöchel ging.

4. Und maß abermal tausend Ellen; und führte mich durchs Wasser, bis mirs an die Kniee ging. Und maß noch tausend Ellen; und ließ mich dadurch gehen, bis mirs an die Lenden ging.

5. Da maß er noch tausend Ellen; und es ward so tief, daß ich nicht mehr gründen konnte: denn das Wasser war zu hoch, daß man drüber schwimmen mußte, und konnte es nicht gründen.

6. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, das hast du ja gesehen. Und er führte mich wieder zurück am Ufer des Bachs.

7. Und siehe, da standen sehr viele Bäume am Ufer auf beiden Seiten.

8. Und er sprach zu mir: Dis Wasser, das da gegen Morgen heraus fließt, wird durch das Blachfeld fließen ins Meer, und von einem Meer ins andere, und wenn es dahin ins Meer kommt, da sollen dieselbige Wasser gesund werden.

9. Ja alles, was darinnen lebet und webet, dahin diese Ströme kommen; das soll leben, und soll sehr viele Fische haben; und soll alles gesund werden und leben, wo dieser Strom hinkommt.

10. Und es werden die Fischer an demselben stehen, von Engeddi bis zu Eneglaim: wird man die Fischgarne aufspannen; denn es werden daselbst sehr viele Fische seyn, gleichwie im großen Meer.

11. Aber die Teiche und Lachen darnaben werden nicht gesund werden, sondern werden gesalzen bleiben.

12. Und an demselben Strom am Ufer auf beiden Seiten werden allerley fruchtbare Bäume wachsen, und ihre Blätter werden nicht verwelken, noch ihre Früchte verfaulen; und werden alle Monate neue Früchte bringen, denn ihr Wasser fließt aus dem Heiligtum. Ihre Frucht wird zur Speise dienen, und ihre Blätter zur Arznei.

13. So spricht der HErr HErr: Dis sind die Grenzen, nach der ihr das Land sollt austheilen den zwölf Stämmen Israel; denn zwey Theile gehören dem Stamm Joseph. * 1 Mos. 48, 5. 1. 7, 17.

14. Und ihr sollt es gleich austheilen, einem wie dem andern: denn ich habe meine Hand aufgehoben, das Land euren Vätern und euch zum Erbtheil zu geben. * 1 Mos. 15, 18. 2 Mos. 6, 8.

15. Dis ist nun die Grenze des Landes gegen Mitternacht, von dem großen Meer an, von Hethlon bis gen Zedad:

16. Nämlich Hemath, Berotha, Sibrain, die mit Damaskus und Hemath grenzen; und HazarEichon, die mit Hazeran grenzet.

17. Das soll die Grenze seyn, vom Meer an bis HazarEnon; und Damaskus und Hemath sollen das Ende seyn gegen Mitternacht.

18. Aber die Grenze gegen Morgen sollt ihr messen zwischen Hazeran und Damaskus, und zwischen Silad und zwischen dem Lande Israel, am Jordan hinab bis an das Meer gegen Morgen. Das soll die Grenze gegen Morgen seyn.

19. Aber die Grenze gegen Mittag ist von Thamar bis an das Haderwasser zu Kades, und gegen das Wasser am großen Meer. Das soll die Grenze gegen Mittag seyn. * 4 Mos. 20, 3. 13.

20. Und die Grenze gegen Abend ist vom großen Meer an stracks bis gen Hemath. Das sey die Grenze gegen Abend.

21. Also sollt ihr das Land austheilen unter die Stämme Israel.

22. Und wenn ihr das Loos werfet, das Land unter euch zu theilen: so sollt ihr die Fremdlinge, die bey euch wohnen und Kinder unter euch zeugen, halten, gleichwie die Einheimischen unter den Kindern Israel; * 2 Mos. 22, 21. 20.

23. Und sollen auch ihren Theil am Lande haben, ein jeglicher unter dem Stamm, dabey er wohnet, spricht der HErr HErr.

Das 48 Capitel.

Austheilung des heiligen Landes, Beschreibung der heiligen Stadt.

1. Dis sind die Namen der Stämme. Von Mitternacht, von Hethlon gegen Hemath und HazarEnon, und von Damaskus gegen Hemath; das soll Dan

für seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend. * c. 47, 15. 17.

2. Neben Dan soll Aser seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

3. Neben Aser soll Naphtali seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

4. Neben Naphtali soll Manasse seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

5. Neben Manasse soll Ephraim seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

6. Neben Ephraim soll Ruben seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

7. Neben Ruben soll Juda seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

8. Neben Juda aber sollt ihr einen Theil absondern, vom Morgen bis gen Abend, der fünf und zwanzig tausend Ruthen breit und lang sey; ein Stück von den Theilen, so vom Morgen bis gen Abend reichen; darinnen soll das Heiligthum stehen. * c. 45, 1.

9. Und davon sollt ihr dem HErrn einen Theil absondern, fünf und zwanzig tausend Ruthen lang, und zehn tausend Ruthen breit.

10. Und dasselbige heilige Theil soll der Priester seyn, nämlich fünf und zwanzig tausend Ruthen lang gegen Mitternacht und gegen Mittag, und zehn tausend breit gegen Morgen und gegen Abend. Und das Heiligthum des HErrn soll mitten darinnen stehen.

11. Das soll geheiligt seyn den Priestern, den Kindern Sado's, welche ihre Sitten gehalten haben und sind nicht abgefallen mit den Kindern Israel, wie die Leviten abgefallen sind. * c. 44, 15.

12. Und soll also dis abgetheilte Theil des Landes ihr eigen seyn, darinnen das Allerheiligste ist neben der Leviten Grenze.

13. Die Leviten aber sollen neben der Priester Grenze auch fünf und zwanzig tausend Ruthen in die Länge, und zehn tausend in die Breite haben; denn alle Länge soll fünf und zwanzig tausend, und die Breite zehn tausend Ruthen haben.

14. Und sollen nichts davon verkaufen noch verändern, damit das Erstling des Lan-

Landes nicht wegkomme; denn es ist dem HErrn geheiligt.

15. Aber die übrigen fünf tausend Ruthen in die Breite, gegen die fünf und zwanzig tausend Ruthen in die Länge; das soll unheilig seyn zur Stadt, darin nen zu wohnen, und zu Vorstädten; und die Stadt soll mitten darinnen stehen.

16. Und das soll ihr Maß seyn, vier tausend und fünf hundert Ruthen gegen Mitternacht und gegen Mittag; desgleichen gegen Morgen und gegen Abend auch vier tausend und fünf hundert.

17. Die Vorstadt aber soll haben zwey hundert und fünfzig Ruthen gegen Mitternacht und gegen Mittag; desgleichen auch gegen Morgen und gegen Abend zwey hundert und fünfzig Ruthen.

18. Aber das Uebrige an der Länge des selben neben dem Abgesonderten und Geheiligten, nemlich zehn tausend Ruthen gegen Morgen und gegen Abend, das gehört zur Unterhaltung derer, die in der Stadt arbeiten.

19. Und die Arbeiter sollen aus allen Stämmen Israel der Stadt arbeiten.

20. Daß die ganze Absonderung der fünf und zwanzig tausend Ruthen ins Gewierte eine geheiligte Absonderung seyn zu eigen der Stadt.

21. Was aber noch übrig ist auf beiden Seiten, neben dem abgesonderten heiligen Theil und neben der Stadt Theil, nemlich fünf und zwanzig tausend Ruthen, gegen Morgen und gegen Abend, das soll alles des Fürsten seyn. Aber das abgesonderte heilige Theil und das Haus des Heiligthums soll mitten in den seyn.

22. Was aber dazwischen liegt, zwischen der Leviten Theil, und zwischen der Stadt Theil, und zwischen der Grenze Juda und der Grenze Benjamin, das soll des Fürsten seyn.

23. Darnach sollen die andern Stämme seyn: Benjamin soll seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

24. Aber neben der Grenze Benjamin soll Simeon seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

25. Neben der Grenze Simeon soll Isaschar seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

26. Neben der Grenze Isaschar soll Ebulon seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

27. Neben der Grenze Ebulon soll Gad seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

28. Aber neben Gad ist die Grenze gegen Mittag, von * Thamar bis an das Haderwasser zu Kades und gegen das Wasser am großen Meer.

* c. 47, 19.

29. Also soll das Land ausgetheilt werden zum Erbtheil unter die Stämme Israel; und das soll ihr Erbtheil seyn, spricht der HErr HErr.

30. Und so weit soll die Stadt seyn, vier tausend und fünf hundert Ruthen gegen Mitternacht.

31. Und die Thore der Stadt sollen nach dem Namen der Stämme Israel genannt werden, drey Thore gegen Mitternacht; das erste Thor Ruben, das andere Juda, das dritte Levi.

32. Also auch gegen Morgen vier tausend und fünf hundert Ruthen, und auch drey Thore; nemlich das erste Thor Joseph, das andere Benjamin, das dritte Dan.

33. Gegen Mittag auch also, vier tausend und fünf hundert Ruthen, und auch drey Thore; das erste Thor Simeon, das andere Isaschar, das dritte Ebulon.

34. Also auch gegen Abend vier tausend und fünf hundert Ruthen, und drey Thore; ein Thor Gad, das andere Asser, das dritte Naphtali.

35. Also soll es um und um achtzehn tausend Ruthen haben. Und alsdann soll die Stadt genannt werden: * Hier ist der HErr. * c. 43, 7. Ps. 68, 17.

